

Julius Bär

Geschäftsbericht **2005**  
Julius Bär Holding AG



## Kurzprofil Julius Bär

Die Julius Bär Gruppe ist der führende reine Vermögensverwalter in der Schweiz mit einer starken internationalen Ausrichtung. Die Gruppe, deren Wurzeln in das 19. Jahrhundert zurückreichen, konzentriert sich ausschliesslich auf die Bereiche Private Banking und Asset Management für Privatkunden und institutionelle Anleger. Ein konsequent kundenorientierter Ansatz sowie erstklassige Anlageprodukte in Verbindung mit einer umfassenden Investmentkompetenz sind die Stärken von Julius Bär. Mit weltweit 3 427 Mitarbeitenden betreute die Gruppe Ende 2005 Vermögenswerte von rund CHF 304 Milliarden. Die weltweite Präsenz der Julius Bär Gruppe umfasst 31 Standorte in Europa, Nord- und Lateinamerika und Asien, unter anderem in Zürich (Hauptsitz), Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Lugano, New York, Singapur und Tokio. Die Bank Julius Bär, die wichtigste Gesellschaft der Gruppe, wird von Moody's mit einem Aa3-Rating bewertet. Die Aktien der Julius Bär Holding AG sind an der SWX Swiss Exchange kotiert.

Ein grosser Teil des Erfolgs der bisherigen und insbesondere der neuen Julius Bär Gruppe ist auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Ihre Persönlichkeit, ihr Fachwissen sowie ihre ständige Bereitschaft, unseren Kunden einen exzellenten Service zu bieten, sind die zentralen Pfeiler unseres Selbstverständnisses und unseres Auftritts nach aussen.

## Konzernkennzahlen

	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	120.8	<b>127.9</b>	5.9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	780.6	<b>1 132.8</b>	45.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	129.0	<b>148.9</b>	15.4
Übriger ordentlicher Erfolg	1.8	<b>94.8</b>	-
<b>Betriebsertrag</b>	1 032.2	<b>1 504.4</b>	45.7
Personalaufwand	489.2	<b>839.2</b>	71.5
Sachaufwand	242.0	<b>326.2</b>	34.8
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen	43.2	<b>150.3</b>	-30.7
<b>Geschäftsaufwand</b>	774.4	<b>1 315.7</b>	69.9
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>	257.8	<b>188.7</b>	-26.8
Steuern	49.9	<b>43.9</b>	-12.2
<b>Konzerngewinn</b>	207.9	<b>144.8</b>	-30.3
Konzerngewinnzuordnung:			
Aktionäre der Julius Bär Holding AG	210.2	<b>146.1</b>	-30.5
Minderheitsanteile	-2.3	<b>-1.3</b>	42.4
	207.9	<b>144.8</b>	-30.3
Eigenkapitalrendite (ROE)	13.9%	<b>5.9%</b>	-
Eigenkapitalrendite (ROE)	13.9%	<b>14.8%</b> <sup>1</sup>	-
Cost/Income Ratio	73.7% <sup>2</sup>	<b>84.5%</b> <sup>2</sup>	-
Cost/Income Ratio	73.7% <sup>2</sup>	<b>71.5%</b> <sup>3</sup>	-

## Konzerngewinn vor Steuern je Sparte

Private Banking	111.8	<b>43.0</b>	-61.5
Asset Management	133.5	<b>231.0</b>	73.0
Trading & Sales	73.1	<b>57.0</b>	-22.0
Corporate Center	-60.6	<b>-142.3</b>	-134.8
<b>Total</b>	257.8	<b>188.7</b>	-26.8

	31.12.2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	31.12.2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
<b>Konsolidierte Bilanz</b>			
Bilanzsumme	16 030.0	<b>28 648.4</b>	78.7
Total Eigene Mittel	1 538.7	<b>6 207.3</b>	303.4
Eigene Mittel/Bilanzsumme (Eigenmittelquote)	9.6%	<b>21.7%</b>	-
BIZ Quote Tier 1	17.7%	<b>12.7%</b>	-

## Vermögensverwaltung

Betreute Kundenvermögen (Mrd. CHF)	135.4	<b>304.3</b>	124.8
------------------------------------	-------	--------------	-------

## Personal

Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	1 840	<b>3 427</b>	86.3
<i>davon Schweiz</i>	<i>1 434</i>	<i>2 465</i>	<i>71.9</i>
<i>davon Ausland</i>	<i>406</i>	<i>962</i>	<i>136.9</i>

<sup>1</sup> Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG abzüglich Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzieller Sonderfaktoren/Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

<sup>2</sup> Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

<sup>3</sup> Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren

## Entwicklung der Julius Bär Holding Namenaktie (indexiert)



### Ticker Symbole

Reuters	BAER.VX
Bloomberg	BAER.VX

Valorennummer	1 208 301
---------------	-----------

### Kotierung

Schweiz	SWX Swiss Exchange
---------	--------------------

### Aktienkennzahlen

	2004 CHF	2005 CHF	Veränderung in %
<b>Informationen pro Namenaktie</b>			
Eigene Mittel (Buchwert, per 31.12.)	30.8	<b>56.1</b>	82.4
Konzerngewinn (EPS)	4.1	<b>2.6</b>	-37.3
Dividende <sup>1</sup>	1.6	<b>1.0</b>	-37.5
<hr/>			
Börsenkurs (per 31.12.)	68	<b>93</b>	36.0
Höchstkurs	97	<b>95</b>	-
Tiefstkurs	63	<b>58</b>	-
<hr/>			
Kurs/Gewinn-Verhältnis	16.4	<b>35.9</b>	-
Kurs/Buchwert-Verhältnis	2.2	<b>1.7</b>	-
<hr/>			
<b>Börsenkapitalisierung (Mio. CHF, per 31.12.)<sup>2</sup></b>	<b>3 449</b>	<b>10 393</b>	201.3

### Kapitalstruktur (per 31.12.)

Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	53 841 610	<b>111 628 239</b>	107.3
davon dividendenberechtigt	50 393 810	<b>111 628 239</b>	121.5
<hr/>			
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	50 883 495	<b>56 405 547</b>	10.9
<hr/>			
Aktienkapital (Mio. CHF)	5.4	<b>11.2</b>	107.3
davon dividendenberechtigt	5.0	<b>11.2</b>	121.5

<sup>1</sup> Gemäss Antrag an die Generalversammlung

<sup>2</sup> Dividendenberechtigte Titel

## Die Julius Bär-Aktie

### Kursverlauf 2005

Die Kursentwicklung der Julius Bär-Aktie war im Berichtsjahr einerseits geprägt vom vorteilhaften Börsenumfeld, insbesondere dem überdurchschnittlich guten Abschneiden des Schweizer Aktienmarktes. Andererseits reflektierte der Kursanstieg, der mit einem Plus von 61% jenen des SMI (+33%) um nahezu das Doppelte übertraf und auch deutlich besser war als der Branchenindex, die folgenden unternehmensspezifischen Entwicklungen:

Am 17. Januar 2005 gaben wir die Einführung der Einheits-Namenaktie und damit die Aufgabe der stimmenmässigen Kontrollmehrheit der Familie Bär bekannt. Mit Beschluss der Generalversammlung vom 12. April 2005 wurden die bisherigen Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 in fünf Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 gesplittet und umgewandelt. In der neuen Kapitalstruktur bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Der dadurch erweiterte unternehmerische Gestaltungsspielraum resultierte in der Ankündigung vom 5. September 2005, von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie den spezialisierten Vermögensverwalter GAM Holding AG zu einem Gesamtkaufpreis von CHF 6.01 Milliarden zu übernehmen. Am dadurch ausgelösten Kurssprung der Aktien änderte auch die Tatsache nichts, dass als Teil der Finanzierung eine Kapitalerhöhung gegen Bezugsrecht in der Höhe von CHF 2.5 Milliarden durchgeführt und der UBS in einem nächsten Schritt eine Beteiligung von 21.5% an der neuen Julius Bär Gruppe eingeräumt werden sollte. Basierend auf dem Beschluss der Aktionäre anlässlich der A.o. Generalversammlung vom 10. November 2005 konnte die Transaktion am 2. Dezember 2005 erfolgreich abgeschlossen werden. Daraus ergab sich eine mehr als doppelt so hohe Gesamtzahl an ausstehenden Namenaktien.

Weitere Detailinformationen zur Aktien- und zur Kapitalstruktur sind im Kapitel Corporate Governance (S. 32-59) nachzulesen.

**Geschäftsbericht 2005**



4	Vorwort
12	Konzernabschluss
	<b>Die Sparten.</b>
17	Übersicht
20	Private Banking
22	Asset Management
24	Trading & Sales
26	Corporate Center
	<b>Der Kodex.</b>
32	Corporate Governance
	<b>Die Zahlen.</b>
62	Finanzbericht Konzern 2005
139	Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2005
	<b>Adressen und Kontakte.</b>
150	Adressen



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Kundinnen und Kunden**

Nach einem Jahr grosser Veränderungen präsentiert sich Julius Bär Ende 2005 als grösster reiner Vermögensverwalter der Schweiz mit einer starken internationalen Ausrichtung. Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen Private Banking und Asset Management verfügen wir über bedeutende Kapazitäten im Wealth Management und eine erstklassige Produkt- und Dienstleistungspalette mit anerkannter Expertise im Bereich Alternativer Anlagen. Ein neues, international sehr erfahrenes Management-Team wird den Aufbruch unserer Gruppe in eine neue Ära und in neue Märkte zielgerichtet vorantreiben – im Jahr 2005 wurde die Julius Bär Gruppe gleichsam neu geschaffen.

Den Grundstein dazu legte die Ordentliche Generalversammlung vom 12. April 2005 mit der Zustimmung zur Einführung der Einheits-Namenaktie. Die Aufgabe der Kontrollmehrheit durch die Familie Bär mittels Vereinheitlichung der Kapitalstruktur eröffnete unserer Gruppe erstmals den gesamten unternehmerischen Gestaltungsspielraum einer börsenkotierten Unternehmung. Die gewonnene Flexibilität, um das Unternehmen noch konsequenter auf unsere im Herbst 2004 angekündigte Wachstumsstrategie ausrichten zu können, beinhaltete auch die Möglichkeit externen Wachstums. Mit der Ankündigung vom 5. September 2005, von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie den spezialisierten Asset Manager GAM Holding AG zu übernehmen, haben wir diese Option für viele schneller als erwartet und ebenso konsequent ausgeübt.

Dieser Entscheid ist die logische Fortsetzung unserer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Er hat die Voraussetzung für eine langfristig unabhängige und konkurrenzfähige Gruppe geschaffen, die, gepaart mit der Anlagekompetenz von GAM, unter dem Dach von Julius Bär unserer anspruchsvollen Kundschaft ein einzigartiges Leistungsspektrum, unseren Aktionären eine attraktive Kapitalanlage und unseren Mitarbeitenden ein interessantes Arbeitsumfeld bietet. Auf Grund des nahezu identischen Verständnisses aller beteiligten Einheiten in Bezug auf persönliche Kundenbetreuung und zeitgemässe Vermögens-

verwaltung wurde die Übernahme sowohl in der Öffentlichkeit als auch durch die Finanzmärkte positiv beurteilt und als das verstanden, was sie im Grunde genommen auch ist: ein Zusammenschluss von Gleichgesinnten.

Der Verwaltungsrat hat am 10. November 2005 der Ausserordentlichen Generalversammlung die Transaktion zur Genehmigung vorgelegt. Mit der deutlichen Annahme sämtlicher Anträge haben unsere Aktionärinnen und Aktionäre ihr grosses Vertrauen in das Vorhaben zum Ausdruck gebracht. Dieses Vertrauen wurde auch vom Kapitalmarkt geteilt, konnte doch nicht nur die beschlossene Kapitalerhöhung in der vorgesehenen Zeit und mit sehr grossem Erfolg durchgeführt werden, sondern tendierte die Julius Bär-Aktie während dieser Periode auch deutlich fester. Bereits am 2. Dezember 2005 konnte die Übernahme formell vollzogen und die eigentliche Geschäftstätigkeit in der neuen Struktur aufgenommen werden.

**Anforderungsreiches Umfeld gemeistert.** Die bedeutenden Veränderungen in der Berichtsperiode haben sich vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich und in Bezug auf die Entwicklung der Finanzmärkte ansprechenden Umfelds ereignet. Die auf breiter Basis gestiegene Zuversicht der Wirtschaftsakteure war getrieben von einer robusten, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächeren Konjunkturentwicklung in den meisten Regionen der Welt. Dies ermöglichte es dem Unternehmenssektor, die Wiederherstellung der Profitabilität eindrucksvoll fortzusetzen, was sich in einer entsprechend positiven Börsenentwicklung niederschlug, namentlich in Europa und Japan.

Insgesamt war die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte stark von wechselnden und nicht selten konträren Markteinschätzungen gekennzeichnet, was für das Portfolio Management eine grosse Herausforderung darstellte. Obwohl die Neuausrichtung unserer Gruppe eine bedeutende Mehrbelastung sowohl des Managements als auch der gesamten Organisation mit sich brachte, konnte unsere Kundschaft jederzeit und in gewohntem Mass auf unsere persönliche, auf ihre individuelle Situation abgestimmte Betreuung zählen. Parallel dazu wurde mit verschiedenen Initiativen gezielt auf die Verbesserung des Service- und Produktangebots hingearbeitet. So konnten auf operativer Ebene Fortschritte erzielt werden.

**Jahresabschluss im Zeichen der neuen Julius Bär Gruppe.** Ende 2005 betreute die Julius Bär Gruppe Kundenvermögen von CHF 304.3 Milliarden. Dazu trug die bisherige Julius Bär Gruppe CHF 173.6 Milliarden bei, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 28% entspricht, während die drei Privatbanken sowie GAM CHF 130.8 Milliarden beisteuerten. Aufgeteilt nach Sparten entfielen auf das Private Banking CHF 121.7 Milliarden und das Asset Management CHF 181.8 Milliarden, davon CHF 118.5 Milliarden in Anlagefonds. Die neue Julius Bär Gruppe beschäftigte per Jahresende auf Vollzeitbasis 3 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zunahme des Betriebsertrags um 46% auf CHF 1 504 Millionen ist hauptsächlich auf höhere wertabhängige Kommissionen zurückzuführen. Deren Anteil von 88% am gesamten Kommissionsertrag unterstreicht die stabile Qualität unseres Kerngeschäfts. Die restlichen 12% wurden transaktionsabhängig erwirtschaftet.

Der Geschäftsaufwand belief sich auf CHF 1 316 Millionen. Dank der guten Fortschritte bei der Integration der verschiedenen Einheiten fielen in der Berichtsperiode bereits Restrukturierungskosten von CHF 138 Millionen an. Zusammen mit einmaligen Abschreibungen und Rückstellungen von CHF 49 Millionen auf Grund des Entscheids, das Projekt einer neuen IT-Plattform von Julius Bär zu sistieren, resultierte ein Konzerngewinn für die Aktionäre der Julius Bär Holding AG von CHF 146 Millionen.

**Veränderungen im Verwaltungsrat.** Anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2005 wurde Dr. Rolf P. Jetzer neu in den Verwaltungsrat gewählt. Der nächsten Ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2006 wird vorgeschlagen, Georges Gagnebin und Charles Stonehill in das Gremium aufzunehmen. Georges Gagnebin kann auf eine Karriere von mehr als 35 Jahren beim damaligen Schweizerischen Bankverein und nachfolgend bei der UBS Gruppe zurückblicken. Dank seinen tiefen Kenntnissen des internationalen Privatkundengeschäfts wird er der Julius Bär Gruppe wertvolle Impulse für das erfolgreiche Vorantreiben unserer strategischen Wachstumsinitiative im Private Banking geben können. Charles Stonehill verfügt über breite Erfahrung im internationalen Banken- und Anlagegeschäft, die er sich während fast drei Jahrzehnten in verschiedenen Posi-

tionen bei namhaften Banken und Brokern erworben hat. Von diesem Wissensschatz wird unsere Gruppe in der geografisch erweiterten Ausrichtung unmittelbar profitieren.

**Veränderungen in der Konzernleitung.** Auf Grund der Konzentration der Gruppenaktivitäten auf zwei Geschäftsbereiche und der starken Dezentralisierung von Stabsaufgaben werden die Mitglieder der bisherigen Konzernleitung neue Aufgaben inner- und ausserhalb der Julius Bär Gruppe wahrnehmen. Walter Knabenhans, Präsident der Konzernleitung und CEO, hat sich wie vorgesehen Ende 2005 vom Tagesgeschäft zurückgezogen. 1998 in die Julius Bär Gruppe eingetreten, prägte er massgeblich die jüngere Entwicklung des Unternehmens. Er wird unserer Gruppe mit seinem tiefen Wissen weiterhin zur Verfügung stehen. Dr. Rolf W. Aeberli, ab 2002 Chief Financial Officer, hat die Julius Bär Gruppe im Dezember 2005 verlassen, um am 1. Februar 2006 das Amt des Chief Executive Officer der Banca del Gottardo, Lugano, zu übernehmen. Rolf W. Aeberli hat sich grosse Verdienste um die effiziente Strukturierung und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft unserer Gruppe erworben.

Ebenfalls kurz vor Jahresende hat Antoinette Hunziker-Ebnetter, von 2002 an Leiterin der bisherigen Sparte Trading & Sales, die Julius Bär Gruppe verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zuzuwenden. Unter ihrer Führung haben sich die Handelsaktivitäten von Julius Bär zu einem noch leistungsfähigeren und profitableren Geschäftsbereich entwickelt. Dr. Roman von Ah, Leiter der bisherigen Sparte Asset Management, wird künftig für das von Zürich aus betriebene Asset Management-Geschäft von Julius Bär in Europa verantwortlich zeichnen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern der bisherigen Konzernleitung für ihren wertvollen Beitrag und ausserordentlichen Einsatz während ihrer Amtszeit.

**Wo der Kunde im Zentrum steht.** Mit der neuen Julius Bär Gruppe wurde ein in vielerlei Hinsicht einzigartiger Vermögensverwalter geschaffen. Das einfache und übersichtliche Geschäftsmodell umfasst die beiden Sparten Private Banking und Asset Management. Unbelastet von Interessenkonflikten soll es ermöglichen, unserer Kundschaft ein auf die jeweiligen Ansprüche zugeschnittenes umfassen-

des Wealth Management und professionelle Anlagelösungen bei bestmöglicher Servicequalität zu bieten. Die Basis dazu ist ein offener und ganzheitlicher Beratungsansatz, der von Vertrauen und partnerschaftlichem Umgang geprägt ist.

Die sich durch den Zusammenschluss ergebenden bedeutenden Grösseneffekte schlagen sich einerseits in einer deutlich gesteigerten Ertrags- und Finanzkraft der neuen Gruppe nieder und sollen andererseits für unsere Kundschaft so unmittelbar wie möglich spürbar werden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die durch GAM massiv ausgeweitete Expertise im Bereich Alternativer Anlagen sowie der stark technologiebasierte, hoch entwickelte Portfolio Management-Prozess.

Geografisch wird die neue Gruppe in der Schweiz über eine nahezu flächendeckende Präsenz verfügen. Dadurch können wir unsere hiesige Kundschaft sowohl bezüglich Leistungsspektrum als auch kultureller Verbundenheit wunschgemäss ansprechen. Es ist davon auszugehen, dass sich die nicht zuletzt durch unser Vorgehen ausgelöste Konsolidierung im stark fragmentierten Schweizer Privatbankmarkt fortsetzen wird. Wir möchten daran mit Schwerpunkt auf kleinere Privatbanken und unabhängige Vermögensverwalter weiterhin selektiv partizipieren.

International wird die neue Julius Bär Gruppe in den wichtigsten Finanzzentren vertreten sein, sei es durch operative Niederlassungen oder Vertriebsrepräsentanzen. Es ist das Ziel unserer Wachstumsstrategie, dieses Netzwerk sowohl in den von uns bearbeiteten Kernmärkten als auch in aussichtsreichen Wachstumsmärkten noch engmaschiger zu knüpfen. In der Berichtsperiode konnten wir durch die Rekrutierung eines hochkarätigen lokalen Teams in Argentinien in der Erschließung Lateinamerikas entscheidende Fortschritte erzielen. Seit der Eröffnung neuer Standorte im November 2005 stehen wir unserer deutschen Privatkundschaft in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf und Hamburg auch direkt vor Ort zur Verfügung. Ausserhalb unserer Kernmärkte werden wir unsere Geschäftsaktivitäten in Asien, dem Mittleren Osten sowie Zentral- und Osteuropa intensivieren. Dank der Banklizenz der BDL Banco di Lugano im regional bedeutenden Finanzzentrum Singapur wird die Expansion im viel versprechenden asiatischen Raum beschleunigt vorangetrieben werden können.

**Grund zur Zuversicht.** Die verschiedenen Etappen der rechtlichen Integration sowie die Zusammenführung der einzelnen Bereiche und Standorte werden grösstenteils bis Mitte 2007 abgeschlossen sein. Bereits im laufenden Jahr wird die schrittweise Vereinheitlichung des Unternehmensauftritts unter der Marke Julius Bär erfolgen. Lediglich GAM wird auf Grund der spezifischen Marktausrichtung als eigenständige Marke weitergeführt. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass diese anspruchsvollen Aufgaben parallel zur Umsetzung der Wachstumsstrategie mit Erfolg und innerhalb des vorgesehenen zeitlichen Rahmens bewältigt werden. Garant dafür ist die neu zusammengesetzte Unternehmensführung. An deren Spitze steht Johannes A. de Gier als Präsident der Konzernleitung und Chief Executive Officer. Die Sparte Private Banking wird geführt von Dr. Alex W. Widmer, und die Leitung der Sparte Asset Management obliegt David M. Solo. Neben den individuellen Stärken verbindet sie ihre profunde Berufserfahrung im internationalen Umfeld und grosse Expertise in der Führung und Integration von Unternehmen.

Unsere Zuversicht in die Zukunft und Ertragskraft der neuen Julius Bär Gruppe soll sich in einer zeitgemässen Dividendenpolitik widerspiegeln, die sich analog der bisherigen Julius Bär Gruppe am operativen Geschäftsgang orientiert. Neben der erfreulichen Kursperformance der Julius Bär-Aktie galt es bei der Festsetzung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auch die mehr als verdoppelte Anzahl ausstehender Aktien zu berücksichtigen. Der am 12. April 2006 in Zürich stattfindenden Generalversammlung wird der Verwaltungsrat eine Dividende in Höhe von CHF 1.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies bedeutet eine Erhöhung des Dividendenbetrags von CHF 80 Millionen auf CHF 112 Millionen.

Der hohe erwartete Cashflow wird es unserer Gruppe ermöglichen, die verschiedenen Wachstumsinitiativen aus selbst erarbeiteten Mitteln zu finanzieren, und somit zu einer effizienten Bewirtschaftung des Eigenkapitals beitragen. Die finanzielle Stärke der neuen Julius Bär Gruppe präsentiert sich trotz der im Zusammenhang mit der Akquisition gezielt auf eine BIZ Quote Tier 1 von 12.7% reduzierten Eigenmittelquote sehr gut. Das bisher vorhandene Überschusskapital wurde – wie stets beabsichtigt – in den Ausbau des Kerngeschäfts investiert und damit zur

Stärkung der Ertragskraft der Gruppe eingesetzt. Dies kommt auch im Aa3-Rating für langfristige Verbindlichkeiten zum Ausdruck, das der Bank Julius Bär von der Rating-Agentur Moody's erstmals und in Ergänzung zur unverändert bestmöglichen Bewertung Prime-1 für kurzfristige Verbindlichkeiten zugesprochen wird.

2005 wird als Jahr des Aufbruchs in eine neue Ära in die Geschichte von Julius Bär eingehen. Der grosse Schritt zur neuen Julius Bär Gruppe hätte ohne die tatkräftige Unterstützung und das grosse zeitliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht unternommen werden können, wofür wir unsere Wertschätzung und unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Die in den letzten Monaten erlebte enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Einheiten und nicht zuletzt auch die vielen positiven Kundenreaktionen bestätigen uns, auf dem richtigen Weg zu sein. Wir gehen mit der Gewissheit ins Geschäftsjahr 2006, die bevorstehenden anspruchsvollen Integrationsaufgaben erfolgreich meistern und unserem Anspruch gerecht werden zu können, für alle Anspruchsgruppen eine neue, attraktive Julius Bär Gruppe zu gestalten.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Unterstützung und freuen uns, mit Ihnen als unseren Aktionären und Kunden den eingeschlagenen Weg auch weiterhin gemeinsam zu beschreiten.



Raymond J. Bär  
Präsident des Verwaltungsrates



Johannes A. de Gier  
Präsident der Konzernleitung

Zürich, im Februar 2006



## Konzernabschluss 2005

Der vorliegende Konzernabschluss 2005 umfasst das gesamte Geschäftsjahr der Julius Bär Gruppe in ihrer bisherigen Form sowie die für den Monat Dezember 2005 berücksichtigten drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie die GAM Holding AG. Die Bilanzen der übernommenen Einheiten wurden per 31. Dezember 2005 vollständig konsolidiert. Auf Vorperioden wird selektiv hingewiesen.

In einem insgesamt ansprechenden, aber anspruchsvollen Marktumfeld erwirtschaftete die Julius Bär Gruppe in ihrem 116. Geschäftsjahr einen Konzerngewinn von CHF 145 Millionen nach Abzug des in der Berichtsperiode angefallenen Teils der einmaligen Integrationskosten von CHF 187 Millionen vor dem damit verbundenen Steuereffekt (CHF 144 Millionen nach dem damit verbundenen Steuereffekt). Unter der Voraussetzung, dass sich das Marktumfeld weiter positiv entwickelt, ist Julius Bär überzeugt, in den Kernbereichen Private Banking und Asset Management weiter zu wachsen und die Profitabilität wesentlich zu steigern.

### Zügige Integration steigert Effizienz und Kundenorientierung

Die weiterhin volatilen, aber im Jahresverlauf im Allgemeinen positiv tendierenden internationalen Finanzmärkte und die sich weltweit verflachenden Zinskurven setzten die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit 2005. Deutlich höhere durchschnittliche Kundenvermögen, verschiedene Massnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz, Expansionschritte im Rahmen verschiedener Wachstumsstrategien, die Konsolidierung

der Abschlüsse der drei Privatbanken und von GAM für den Monat Dezember sowie damit verbundene einmalige Abschreibungen und Rückstellungen charakterisieren den Abschluss 2005 der Julius Bär Gruppe.

Die Integration der übernommenen drei Privatbanken und von GAM ist weit über Plan umgesetzt und der Integrationsaufwand in Höhe von CHF 138 Millionen im Abschluss 2005 verbucht worden. In der Hauptsache umfasst diese Summe die im Rahmen der Integration angekündigte

Personalreduktion über die nächsten zwei Jahre sowie die Integrationskosten im Bereich IT/Operations. Zudem ist entschieden worden, die für 2006 geplante Einführung einer neuen IT-Plattform vorläufig nicht weiter zu verfolgen, um eine zügige, reibungslose und kundenorientierte Integration der drei Privatbanken sicherzustellen. Hieraus resultieren einmalige Abschreibungen und Rückstellungen von CHF 49 Millionen. Damit ist der überwiegende Teil des voraussichtlichen Integrationsaufwandes bereits in der vorliegenden Jahresrechnung enthalten. In den Jahren 2006, 2007 und 2008 wird ein weiterer, jedoch wesentlich geringerer Aufwand anfallen, der entsprechend den Integrationsfortschritten verbucht wird.

### **Julius Bär führender reiner Vermögensverwalter der Schweiz**

Per Stichtag erreichten die betreuten Kundenvermögen (ohne Global Custody mit CHF 47.4 Milliarden) der Julius Bär Gruppe CHF 304.3 Milliarden. Hierzu trugen die bisherige Julius Bär Gruppe CHF 173.6 Milliarden (+28% im Jahresvergleich) oder 57% bei und die im Dezember 2005 erstmals konsolidierten drei Privatbanken sowie GAM CHF 130.8 Milliarden (+21%) oder 43%. Aufgeteilt nach Sparten entfielen CHF 121.7 Milliarden auf die Sparte Private Banking sowie

CHF 181.8 Milliarden auf das Asset Management, mit einem Anteil der Fonds von CHF 118.5 Milliarden.

In der strukturellen Zusammensetzung der Kundenvermögen, dem Asset Mix, ergaben sich teils anlagestrategisch, teils akquisitionsbedingt sowie durch die Höherbewertung des US-Dollars Veränderungen. Nach Anlagekategorien dominierten die Aktienanlagen mit 41%, gefolgt von Obligationenanlagen mit 21% und den Geldmarktpapieren mit 7%. Die Engagements in Drittfonds und Kundengelder beliefen sich zum Stichtag auf 12%. Nach Währungen ergab sich folgende Verteilung: Schweizer Franken 19%, US-Dollar 36%, Euro 30%, übrige Fremdwährungen 15%.

### **Nachhaltig gestärkte Ertragsstrukturen**

Vom Betriebsertrag von CHF 1.5 Milliarden entfielen auf die bisherige Julius Bär Gruppe CHF 1.3 Milliarden (+27%). Die drei übernommenen Privatbanken und GAM, die für das Geschäftsjahr 2005 mit ihren Abschlüssen für den Monat Dezember berücksichtigt sind, trugen CHF 198 Millionen bei. Bei diesem Betrag gilt es die erst jeweils Ende des Jahres zu verbuchenden Performance Fees bestimmter Fonds von GAM zu berücksichtigen. Nach Sparten waren CHF 583

Millionen oder 39% des Betriebsertrages dem Private Banking zuzurechnen, CHF 695 Millionen oder 46% dem Asset Management, CHF 149 Millionen oder 10% der Sparte Trading & Sales sowie CHF 78 Millionen oder 5% dem Corporate Center.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft war durch eine deutliche Verflachung der Zinsstrukturkurven und damit tendenziell weiter sich verengende Margen gekennzeichnet und betrug CHF 128 Millionen.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erreichte CHF 1.1 Milliarden. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft in Höhe von 1.3 Milliarden zuzüglich dem Kommissionsertrag Übriges Dienstleistungsgeschäft in Höhe von CHF 21 Millionen, abzüglich eines Kommissionsaufwandes in Höhe von CHF 229 Millionen. Insgesamt wurden 88% wertabhängig und 12% transaktionsabhängig erwirtschaftet. Damit erwies sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft der Julius Bär Gruppe wiederum als bedeutendster Ertragspfeiler von stabiler Qualität. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug CHF 149 Millionen.

Der Übrige ordentliche Erfolg in Höhe von CHF 95 Millionen war weitgehend zurückzuführen auf die Verbuchung der Erlöse aus dem Verkauf des Private Banking-Geschäfts in den USA in Höhe von CHF 61 Millionen und der als Finanzanlage bilanzierten Beteiligung an Kepler Equities SA in Höhe von CHF 5 Millionen sowie auf frei gewordene Rückstellungen und Abgrenzungen aus den Vorjahren.

#### **Aufwand von einmaligen Integrationskosten geprägt**

Der Geschäftsaufwand der Julius Bär Gruppe belief sich im Jahre 2005 auf CHF 1.3 Milliarden. Der Personalaufwand erreichte dabei CHF 839 Millionen. Davon sind CHF 78 Millionen integrationsbedingt. Im Personalaufwand sind Bonusabgrenzungen von insgesamt CHF 282 Millionen sowie die Kosten für aktien- und optionsbasierte Beteiligungspläne von CHF 38 Millionen sowie CHF 14 Millionen für Mitarbeiterbeteiligungen enthalten. Der prozentuale Anteil der erfolgsabhängigen Gehaltskomponenten aus dem operativen Geschäft an den Personalkosten belief sich auf 34%. Der Bestand der Mitarbeitenden (FTE) per Ende 2005 betrug 3 427, wovon 1 646 Mitarbeitende bei den drei Privatbanken

und bei GAM beschäftigt waren. Der Sachaufwand summiert sich auf CHF 326 Millionen oder 25% des Gesamtaufwandes. Hierin enthalten sind Integrationskosten in Höhe von CHF 63 Millionen. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen und die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste addierten sich auf CHF 150 Millionen, wovon CHF 47 Millionen integrationsbedingt sind.

Der Konzerngewinn vor Steuern beträgt CHF 189 Millionen. Nach einem Steuer Aufwand von CHF 44 Millionen verbleibt ein Konzerngewinn von CHF 145 Millionen. Für die Aktionäre entspricht dies CHF 2.59 je Namenaktie, bezogen auf einen gewichteten Durchschnitt von 56 Millionen ausstehenden Titeln in der Berichtsperiode. Die Eigenkapitalrendite (ROE), berechnet als Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital, belief sich auf 5.9%. Die Eigenkapitalrendite (ROE) auf der Basis des Konzerngewinns der Aktionäre der Julius Bär Holding AG abzüglich der Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzieller Sonderfaktoren im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital abzüglich Goodwill betrug

14.8%. Die Cost/Income Ratio betrug auf denselben Berechnungsgrundlagen 84.5% bzw. 71.5%.

Die Zuversicht in die Zukunft und Ertragskraft der neuen Julius Bär Gruppe soll sich in einer zeitgemässen Dividendenpolitik widerspiegeln, die sich analog der bisherigen Julius Bär Gruppe am operativen Geschäftsgang orientiert. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Zahl der ausstehenden Aktien mehr als verdoppelt hat und die erworbenen Einheiten nur für den Monat Dezember Berücksichtigung fanden. Der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG wird daher der Generalversammlung vom 12. April 2006 beantragen, für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie auszuschütten. Dies bedeutet eine Erhöhung des Dividendenbetrages von CHF 80 Millionen auf CHF 112 Millionen.

#### **Deutlich gewachsene Bilanz**

Die konsolidierte Bilanzsumme stieg 2005 um 12.6 Milliarden oder 79% auf CHF 28.6 Milliarden. Dieser Anstieg beruht ausschliesslich auf der Erstkonsolidierung der per 2. Dezember 2005 von der UBS erworbenen drei Privatbanken

und des Vermögensverwalters GAM. Der Fair Value der neu bewerteten Aktiven und Passiven der drei Privatbanken und GAM betrug zum Erwerbszeitpunkt CHF 14 Milliarden. Darin enthalten sind Fair Value-Anpassungen von CHF 1.75 Milliarden für die erworbenen Kundenbeziehungen und CHF 0.3 Milliarden für die Marke GAM. Der aus der Akquisition resultierende Goodwill beträgt CHF 2.9 Milliarden. Ansonsten waren auf der Aktivseite die Aktivitäten des Asset & Liability Managements massgeblich, indem die Ausleihungen an Banken um rund CHF 0.6 Milliarden reduziert und die Anlagen im Geldmarkt um rund CHF 0.3 Milliarden erhöht wurden. Auf Grund der sich verflachenden Zinskurve wurde im Jahresverlauf die durchschnittliche Zinsbindungsdauer festverzinslicher Anlagen weiter verkürzt, um keine zusätzlichen Risiken in Kauf zu nehmen.

Unter Ausklammerung der Akquisitionseffekte ist auf der Passivseite vor allem eine Zunahme des Volumens an emittierten Strukturierten Produkten zu verzeichnen, welches im Vorjahresvergleich um rund CHF 1.2 Milliarden oder 164% zunahm. Die Refinanzierungsmassnahmen seitens des Asset Liability Managements führten zu einer Reduktion der Verpflichtungen gegenüber Banken von rund CHF 0.6 Milliarden, die durch einen

entsprechenden Zuwachs der Kundeneinlagen kompensiert wurde. Die Erhöhung der Rückstellungen um CHF 149 Millionen war primär auf die verbuchten Kosten für Restrukturierungsmassnahmen in Höhe von CHF 131 Millionen infolge der zügig voranschreitenden Integration der drei Privatbanken und von GAM zurückzuführen.

Das Aktienkapital von Julius Bär ist neu unterteilt in 111 628 239 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Die Bilanz weist zum Stichtag die Position Aktien im Eigenbestand in Höhe von CHF 81 Millionen aus. Sie beinhaltet sämtliche im Handelsbestand gehaltenen eigenen Aktien und Derivative Finanzinstrumente auf eigene Aktien. Das Mitte März 2005 lancierte neue Aktienrückkaufprogramm im Umfang von maximal CHF 90 Millionen wurde mit Ankündigung vom 5. September 2005 sistiert.

Mit der Akquisition wurde die Eigenkapitalquote gezielt für den Ausbau des Kerngeschäfts reduziert. Die finanzielle Stärke der neuen Julius Bär Gruppe präsentiert sich mit einer BIZ Quote Tier 1 von 12.7% weiterhin sehr gut, wie auch das vor kurzem erstmalig erteilte Aa3-Rating von Moody's für die langfristigen Verbindlichkeiten der Bank Julius Bär bestätigt.

	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
<b>Betriebsertrag</b>				
Private Banking	453.5	<b>583.2</b>	129.7	28.6
Asset Management	368.0	<b>695.0</b>	327.0	88.9
Trading & Sales	150.8	<b>148.7</b>	-2.1	-1.4
Corporate Center	59.9	<b>77.5</b>	17.6	29.4
<b>Total</b>	1032.2	<b>1504.4</b>	472.2	45.7
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Private Banking	341.7	<b>540.2</b>	198.5	58.1
Asset Management	234.5	<b>464.0</b>	229.5	97.9
Trading & Sales	77.7	<b>91.7</b>	14.0	18.0
Corporate Center	120.5	<b>219.8</b>	99.3	82.4
<b>Total</b>	774.4	<b>1315.7</b>	541.3	69.9
<b>Spartengewinn vor Steuern</b>				
Private Banking	111.8	<b>43.0</b>	-68.8	-61.5
Asset Management	133.5	<b>231.0</b>	97.5	73.0
Trading & Sales	73.1	<b>57.0</b>	-16.1	-22.0
Corporate Center	-60.6	<b>-142.3</b>	-81.7	-
<b>Total</b>	257.8	<b>188.7</b>	-69.1	-26.8
<b>Betreute Kundenvermögen</b>				
	31.12.2004 <i>Mio. CHF</i>	<b>31.12.2005</b> <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Private Banking <sup>2</sup>	61 103	<b>121 739</b>	60 636	99.2
Asset Management <sup>2</sup>	73 606	<b>181 817</b>	108 211	147.0
Trading & Sales	299	<b>292</b>	-7	-2.3
Corporate Center	362	<b>474</b>	112	30.8
<b>Total</b>	135 370	<b>304 322</b>	168 952	124.8

<sup>1</sup> Eine weitere Übersicht ist in Note 8 zu finden.

<sup>2</sup> Die starke Zunahme der betreuten Kundenvermögen beruht zu einem erheblichen Teil auf der Akquisition der drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie der GAM Holding AG, welche per 02.12.2005 von der UBS AG übernommen wurden.



## Die Sparten

## Private Banking

In der Sparte Private Banking war das Berichtsjahr geprägt vom Erwerb der drei Privatbanken von der UBS im vierten Quartal, wodurch sich die Kundenbasis deutlich verbreiterte und sich die Kundenvermögen auf CHF 122 Milliarden nahezu verdoppelten.

Die Neugeldentwicklung wurde u. a. von verschiedenen Sonderfaktoren wie Portfolioumschichtungen im Zusammenhang mit der Einführung der Einheits-Namensaktie sowie der im September angekündigten Akquisition überlagert und wies, bereinigt um den Verkauf des US-Privatkundengeschäfts, einen Rückgang von CHF 1.5 Milliarden auf. Demgegenüber trug die Anlageperformance CHF 10.7 Milliarden zum Vermögenswachstum bei, wovon CHF 3.2 Milliarden auf den erstarkenden US-Dollar zurückzuführen sind.

Ausschlaggebend für die Entwicklung auf der Ertragsseite, ebenfalls bereinigt um den Verkauf des US-Private Bankings, sind die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Kundenvermögen. Die damit verbundenen höheren wertabhängigen Kommissionseinnahmen stellen mit 71% den grössten Anteil an den Kommissionen dar. Nach der Zurückhaltung unserer Kundschaft im ersten Halb-

jahr konnten im zweiten Semester höhere Transaktionsvolumina verzeichnet werden. Der Betriebsertrag nahm in der Folge sowie unter Einschluss der für den Monat Dezember berücksichtigten neu erworbenen Einheiten um 29% auf CHF 583 Millionen zu. Der darin enthaltene Verkaufserlös des US-Privatkundengeschäftes beträgt CHF 61 Millionen.

Im Anstieg des Geschäftsaufwands um 58% auf CHF 540 Millionen widerspiegeln sich die mit der Akquisition verbundenen Kosten sowie Investitionen in Personal- und Sachressourcen für die Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen zur langfristigen Ertrags- und Margenverbesserung. Hierzu zählen der forcierte Ausbau unserer Aktivitäten in den Offshore-Wachstumsmärkten Osteuropa, Lateinamerika, Mittlerer und Ferner Osten sowie der planmässige Aufbau unserer Private Banking-Präsenz in Deutschland. Die zügige Umsetzung der Integration zur neuen Julius Bär Gruppe belastete die Spartenrechnung mit Kosten von CHF 103 Millionen, der Verkauf des US-Private Bankings mit CHF 33 Millionen. Der Konzerngewinn der Sparte vor Steuern betrug nach Berücksichtigung dieser einmaligen Positionen CHF 43 Millionen.

Die nachfolgende Tabelle bildet zum einen die bisherige Julius Bär Gruppe für das Gesamtjahr 2005 ab und beinhaltet zum anderen die Erfolgsrechnung der dem Private Banking zurechenbaren akquirierten Einheiten für den Monat Dezember 2005. Daraus ergeben sich teilweise erhebliche Abweichungen. Vergleichbare Pro-forma-Vorjahreszahlen 2004 sind nicht verfügbar. Die Anpassung der Werte für 2004 bezieht sich auf IFRS-Veränderungen (vgl. Seite 78 ff.).

	2004 Mio. CHF angepasst	2005 Mio. CHF	Veränderung Mio. CHF	Veränderung in %
Betriebsertrag	453.5	583.2	129.7	28.6
Personalaufwand <sup>1</sup>	130.3	223.6	93.3	71.6
Sachaufwand <sup>1</sup>	58.7	107.4	48.7	83.0
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	139.9	156.3	16.4	11.7
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen <sup>1</sup>	2.7	15.3	12.6	466.7
Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste	10.1	37.6	27.5	272.3
Geschäftsaufwand	341.7	540.2	198.5	58.1
<b>Spartengewinn vor Steuern</b>	111.8	43.0	-68.8	-61.5
<b>Spartengewinn vor Steuern<sup>2</sup></b>	111.8	123.3	11.5	10.3

#### Kennziffern

Cost/Income Ratio	73.1%	86.2%
Cost/Income Ratio <sup>2</sup>	73.1%	69.2%
Veränderung der betreuten Kundenvermögen	-0.1%	99.2%
durch Akquisition <sup>3</sup>	-	93.7%
durch Desinvestition <sup>4</sup>	-	-9.5%
durch Netto-Neugeld	-1.3%	-2.4%
durch Marktbewertung	1.2%	17.4%
Bruttomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>5</sup>	74	87
Bruttomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>2,5</sup>	74	78
Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>5</sup>	18	6
Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>2,5</sup>	18	18

	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung	Veränderung in %
<b>Betreute Kundenvermögen (Mio. CHF)</b>	61 103	121 739	60 636	99.2
Veränderung durch Akquisition <sup>3</sup>	-	57 255	57 255	-
Veränderung durch Desinvestition <sup>4</sup>	-	-5 825	-5 825	-
Veränderung durch Netto-Neugeld	-814	-1 456	-642	-
Veränderung durch Marktbewertung	745	10 662	9 917	-
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)<sup>6</sup></b>	491	1 447	956	194.7
Zurechenbarer Corporate Center- Personalbestand	317	242	-75	-23.7
<b>Total Personalbestand</b>	808	1 689	881	109.0

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit Integrationsmassnahmen fielen 2005 folgende Kosten an: im Personalaufwand CHF 54.9 Millionen, im Sachaufwand CHF 42.3 Millionen und in den Abschreibungen CHF 5.7 Millionen.

<sup>2</sup> Exklusive Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren.

<sup>3</sup> Per 02.12.2005 wurden von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano erworben.

<sup>4</sup> Per 01.04.2005 wurden die Aktivitäten in den USA an die UBS AG veräussert.

<sup>5</sup> Betriebsertrag bzw. Spartengewinn vor Steuern dividiert durch durchschnittlich verwaltete Vermögen. Die neuerworbenen Einheiten wurden wie folgt in der Kennziffer-Berechnung berücksichtigt: Durchschnitt der verwalteten Vermögen per Ende November und Ende Dezember dividiert durch 12.

<sup>6</sup> Die Erhöhung des Personalbestandes (auf Vollzeitbasis) steht im Zusammenhang mit oben erwähnten Akquisitionen.

## Asset Management

Die Sparte Asset Management blickt auf ein weiteres wachstumsstarkes und profitables Geschäftsjahr zurück. Die kräftige zweistellige Zunahme des Neugeldzuflusses ist auf alle Geschäftsbereiche der Sparte zurückzuführen. Die Anziehungskraft des International Equity Fund in den USA bzw. von dessen Nachfolgeprodukt blieb ungebrochen. Ebenso erfolgreich waren die Aktivitäten im Bereich Fixed Income Hedge Funds sowie das Fonds- und Mandatsgeschäft in Kontinentaleuropa dank innovativer, performancestarker neuer und bestehender Produkte.

Die Akquisition des spezialisierten Vermögensverwalters GAM von UBS führte per Erwerbszeitpunkt zu einem Anstieg der betreuten Kundenvermögen um CHF 71 Milliarden. Der gesamte Vermögensbestand erhöhte sich wegen des hohen Netto-Neugeldzuflusses (NN) von CHF 18 Milliarden sowie der guten Anlageperformance von rund CHF 20 Milliarden auf CHF 182 Milliarden.

Das in Anlagefonds von Julius Bär Asset Management, GAM und im Namen Dritter verwaltete Vermögen betrug Ende 2005 CHF 118 Milliarden (NN CHF 13.4 Milliarden, Performance CHF 12.3 Milliarden). Auf die sehr erfolgreiche Fondskategorie International Equity in den USA entfielen allein CHF 6.8 Milliarden des Neugeldzuwachses. Das Volumen der beiden Fonds betrug Ende 2005 CHF 23 Milliarden.

Gruppenweit wurden in der Sparte Asset Management auf Mandatsbasis CHF 63.3 Milliarden (NN CHF 4.2 Milliarden, Performance CHF 7.5 Milliarden) verwaltet. Davon entfielen CHF 21 Milliarden (NN CHF 5.1 Milliarden, Performance CHF 4.9 Milliarden) auf institutionelle Mandate in den USA, die analog zu den beiden Fonds, jedoch auf individueller Basis, in internationale Aktien investieren.

Die vom Bär Custodian Service betreuten, nicht den Kundenvermögen zugeordneten Wertschriftenbestände erhöhten sich um 21% auf CHF 47.4 Milliarden und widerspiegeln in erster Linie den servicebasierten Erfolg bei institutionellen Investoren aus der Schweiz.

Auf Grund des deutlich höheren durchschnittlichen Vermögensbestands stieg der Betriebsertrag, unter Einbezug von GAM für den Monat Dezember, um 89% auf CHF 695 Millionen. Bei diesem Anstieg gilt es die erst jeweils Ende des Jahres zu vereinnahmenden Performance Fees gewisser Fonds sowohl von Julius Bär als auch von GAM zu berücksichtigen. Der Geschäftsaufwand nahm vorwiegend auf Grund höherer erfolgsabhängiger Entschädigungen in den USA und London und wegen des dortigen anhaltenden Geschäftsausbaus um 98% auf CHF 464 Millionen zu. Darin enthalten sind Integrationskosten von CHF 23 Millionen. Insgesamt resultierte ein um 73% höherer Spartengewinn vor Steuern von CHF 231 Millionen.

Die nachfolgende Tabelle bildet zum einen die bisherige Julius Bär Gruppe für das Gesamtjahr 2005 ab und beinhaltet zum anderen die Erfolgsrechnung der dem Asset Management zurechenbaren akquirierten Einheiten für den Monat Dezember 2005. Daraus ergeben sich teilweise erhebliche Abweichungen. Vergleichbare Pro-forma-Vorjahreszahlen 2004 sind nicht verfügbar. Die Anpassung der Werte für 2004 bezieht sich auf IFRS-Veränderungen (vgl. Seite 78 ff.).

	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Betriebsertrag	368.0	695.0	327.0	88.9
Personalaufwand <sup>1</sup>	136.2	321.3	185.1	135.9
Sachaufwand <sup>1</sup>	42.7	64.4	21.7	50.8
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	49.3	56.4	7.1	14.4
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen <sup>1</sup>	1.1	17.0	15.9	-
Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste	5.2	4.9	-0.3	-5.8
Geschäftsaufwand	234.5	464.0	229.5	97.9
<b>Spartengewinn vor Steuern</b>	133.5	231.0	97.5	73.0
<b>Spartengewinn vor Steuern<sup>2</sup></b>	133.5	262.6	129.1	96.7

#### Kennziffern

Cost/Income Ratio	62.3%	66.1%
Cost/Income Ratio <sup>2</sup>	62.3%	61.5%
Veränderung der betreuten Kundenvermögen	37.2%	147.0%
durch Akquisition <sup>3</sup>	-	96.3%
durch Netto-Neugeld	30.9%	23.9%
durch Marktbewertung	6.3%	26.8%
Bruttomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>4</sup>	58	71
Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>4</sup>	21	24
Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp) <sup>2,4</sup>	21	27

	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung	Veränderung <i>in %</i>
<b>Betreute Kundenvermögen (Mio. CHF)</b>	73 606	181 817	108 211	147.0
<i>Veränderung durch Akquisition<sup>3</sup></i>	-	70 851	70 851	-
<i>Veränderung durch Netto-Neugeld</i>	16 572	17 611	1 039	6.3
<i>Veränderung durch Marktbewertung</i>	3 390	19 749	16 359	482.6
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)<sup>5</sup></b>	344	1 043	699	203.2
Zurechenbarer Corporate Center- Personalbestand	122	92	-30	-24.6
<b>Total Personalbestand</b>	466	1 135	669	143.6

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit Integrationsmassnahmen fielen 2005 folgende Kosten an: im Personalaufwand CHF 12.2 Millionen, im Sachaufwand CHF 5.4 Millionen und in den Abschreibungen CHF 5.7 Millionen.

<sup>2</sup> Exklusive Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren.

<sup>3</sup> Per 02.12.2005 wurde von der UBS AG die GAM Holding AG erworben.

<sup>4</sup> Betriebsertrag bzw. Spartengewinn vor Steuern dividiert durch durchschnittlich verwaltete Vermögen. Die neuerworbenen Einheiten wurden wie folgt in der Kennziffer-Berechnung berücksichtigt: Durchschnitt der verwalteten Vermögen per Ende November und Ende Dezember dividiert durch 12.

<sup>5</sup> Die Erhöhung des Personalbestandes (auf Vollzeitbasis) steht im Zusammenhang mit oben erwähnter Akquisition.

## Trading & Sales

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Gruppe nach Abschluss der Akquisition am 2. Dezember 2005 wurde beschlossen, die bisherige Sparte Trading & Sales neu zu gestalten und insbesondere auf die Bedürfnisse der Private Banking-Kunden von Julius Bär auszurichten. Die neu formierte Einheit «Markets» wird als Bereich der Sparte Asset Management künftig der Privatkundschaft von Julius Bär den bestmöglichen Zugang zu den Finanzmärkten ermöglichen. Es wird so eine optimale Entscheidungsgrundlage für deren Handelstätigkeit und Produktwahl geschaffen.

Gleichzeitig wird «Markets» ein Dienstleistungsangebot für eigene institutionelle Kunden in jenen Bereichen anbieten, wo dies bestehende Kernkompetenzen und Plattformen – wie z.B. im Bereich Foreign Exchange – ermöglichen. Gegen Ende des Berichtsjahres wurden mit der Einstellung des Institutional Equity Sales einschliesslich Research und der Aufgabe der Kapitalmarktaktivitäten sowie dem Übertritt einiger Mitarbeitenden des Corporate Finance-Bereiches in die Sparte Private Banking bereits erste Schritte vollzogen.

Das Handelsgeschäft behauptete sich nach einem schwierigen ersten Semester, das mehrheitlich durch schwer einschätzbare Aktien- und Währungsmärkte

mit geringen Volatilitäten geprägt war, und einem deutlich besseren Marktumfeld im zweiten Semester, recht gut. Trotz der damit einhergehenden Belebung der Handelsaktivität auf der Kundenseite waren im Jahresdurchschnitt dennoch geringere Transaktionsvolumina aus den Sparten Private Banking und Asset Management zu verzeichnen.

Der Betriebsertrag nahm 2005 um 1% auf CHF 149 Millionen ab. Dieses Resultat war vor allem den mehrheitlich auf Kundentransaktionen beruhenden Aktivitäten im Aktien- und Devisenhandel im ersten Semester zuzurechnen, die auf Grund der geschilderten Marktsituation rückläufig waren. Über das gesamte Berichtsjahr hat das Ergebnis im Obligationen- und Devisenhandel abgenommen, während im Aktienhandel eine Verbesserung erzielt werden konnte. Die anhaltend gute Nachfrage nach strukturierten Produkten und die Zunahme der Kapitalmarktaktivitäten wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

Der um 18% gestiegene Geschäftsaufwand ist auf höhere Personalkosten infolge eines teilweisen Geschäftsausbaus im ersten Semester sowie Integrationskosten von CHF 9 Millionen zurückzuführen. Der Konzerngewinn der Sparte erreichte CHF 57 Millionen vor Steuern, was einer Abnahme um 22% entspricht.

Vergleichbare Pro-forma-Vorjahreszahlen 2004 sind nicht verfügbar. Die Anpassung der Werte für 2004 bezieht sich auf IFRS-Veränderungen (vgl. Seite 78ff).

	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Betriebsertrag	150.8	148.7	-2.1	-1.4
Personalaufwand <sup>1</sup>	45.5	60.9	15.4	33.8
Sachaufwand	11.9	13.2	1.3	10.9
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	18.9	16.7	-2.2	-11.6
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	0.2	0.1	-0.1	-50.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste	1.2	0.8	-0.4	-33.3
Geschäftsaufwand	77.7	91.7	14.0	18.0
<b>Spartengewinn vor Steuern</b>	73.1	57.0	-16.1	-22.0
<b>Spartengewinn vor Steuern<sup>2</sup></b>	73.1	65.9	-7.2	-9.8
<b>Kennziffern</b>				
Cost/Income Ratio	50.7%	61.1%		
Cost/Income Ratio <sup>2</sup>	50.7%	55.1%		

	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung	Veränderung <i>in %</i>
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)</b>	146	149	3	2.1
Zurechenbarer Corporate Center- Personalbestand	87	61	-26	-29.9
<b>Total Personalbestand</b>	233	210	-23	-9.9

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit Integrationsmassnahmen fielen 2005 im Personalaufwand Kosten von CHF 8.9 Millionen an.

<sup>2</sup> Exklusive Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren.

## Corporate Center

Im Corporate Center werden diejenigen Erträge und Aufwendungen verbucht, die nicht in direktem Bezug zu den operativen Sparten stehen, insbesondere das Asset & Liability Management.

Die Erträge im Corporate Center lagen 2005 mit CHF 77 Millionen um 29% über denen des Vorjahres. Zwar wurde der Zinsüberschuss aus dem Asset & Liability Management durch die deutlich verflachten Zinskurven im ersten Semester 2005 negativ beeinflusst. Hingegen brachten höhere Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen, aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen sowie aus beigelegten Rechtsfällen eine Kompensation.

Der Geschäftsaufwand nahm demgegenüber um 83% auf CHF 220 Millionen zu. Hierfür verantwortlich waren im Wesentlichen höhere Personalkosten sowie die in der Berichtsperiode angefallenen Integrationskosten von CHF 53 Millionen. Davon entfielen einmalige Kosten von insgesamt CHF 49 Millionen auf das bis auf weiteres nicht weiterzuerfolgende Projekt zur Ablösung der bestehenden IT-Plattform in der Schweiz. Die Kostenunterdeckung vor Steuern in der Spartenrechnung per Ende 2005 betrug demzufolge CHF 142 Millionen.

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein grosser Teil des bisherigen und insbesondere des Erfolgs der neuen Julius Bär Gruppe ist auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Ihre Persönlichkeit, ihr Fachwissen sowie ihre ständige Bereitschaft, auf die vielfältigen Ansprüche unserer geschätzten Kundschaft einzugehen, sind die zentralen Pfeiler unseres Selbstverständnisses und unseres Auftretens nach aussen.

Die Julius Bär Gruppe in ihrer neuen Konstellation beschäftigte Ende 2005 auf Vollzeitbasis 3 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf Grund der breiteren geografischen Präsenz der Gruppe in den wichtigsten internationalen Finanzzentren reduzierte sich der relative Anteil der in der Schweiz beschäftigten Mitarbeitenden von 78% für die bisherige Julius Bär Gruppe auf nunmehr 72%. Der Anteil der Mitarbeitenden mit mehr als fünf Jahren Betriebszugehörigkeit erhöhte sich auf 44% (2004: 38%). Auf Grund des Auf- und Ausbaus verschiedener Standorte und Geschäftsfelder waren 25% der Mitarbeitenden im ersten Dienstjahr beschäftigt. Die Altersstruktur ist ausgeglichen, wobei der Anteil der 31- bis 40-Jährigen mit 39% (40%) unverändert dominiert.

### Nachhaltigkeit von Julius Bär

Die Julius Bär Gruppe ist sich ihrer Verantwortung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung bewusst. Seit 2001 orientiert sich die Unternehmensgruppe diesbezüglich an einem umfassenden Leitbild. Dieses enthält zahlreiche Wegweiser, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen, ihre Aufgaben und Entscheidungen auf Grund elementarer Prinzipien der nachhaltigen Systemgestaltung zu optimieren. Sei es in der Organisation oder im Gestalten der Produkte und Dienstleistungen, sei es im Entwurf der Infrastruktur oder im Lenken der Stoff- und Energieflüsse – unser Ziel ist es, sämtliche Entscheidungen in der Julius Bär Gruppe im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und seiner Umwelt optimal und professionell zu fällen.

Wichtige Kernpunkte unseres Nachhaltigkeitsverständnisses sind:

**Integrales Gestaltungsprinzip.** Nachhaltige Entwicklung ist nicht eine visionäre Option, die man mit schönen Worten abhandelt, um danach wieder möglichst schnell zur Tagesordnung zurückzukehren. Nachhaltigkeit ist selbst ein zentraler Bestandteil der Tagesordnung. Denn es gibt schlicht

keinen Weg in die Zukunft, der an ihr vorbeiführen könnte.

**Verdichtete Wertschöpfung.** Nachhaltige Entwicklung bedeutet für Julius Bär mehr als ein einseitiges Umweltschutzdenken oder ein stures Einhalten sozialer Standards. Im Zentrum steht die Herausforderung einer möglichst breiten und umfassenden Wertschöpfung, die sich im Gleichschritt mit dem sich wandelnden wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Umfeld laufend weiterentwickelt und optimiert.

**Intelligente Vernetzung.** Die Entwicklung von Julius Bär im Sinn eines nachhaltigen Unternehmens setzt eine ganzheitliche Sichtweise voraus. Die Nachhaltigkeit hängt wesentlich davon ab, wie sich Julius Bär mit der Umwelt austauscht und sich im Innern organisiert, damit dieser Austausch optimal stattfinden kann. Nachhaltigkeit baut immer auf komplementären, gegenseitig nutzbringenden Strukturen auf. Kein Unternehmen ist lebensfähig ohne entsprechende Umwelt, und keine Umwelt wird lebensfähig sein ohne entsprechende Unternehmen.

**Individuelle Mitverantwortung.** Die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens lässt sich nicht durch Einzelperso-

nen erreichen. Alle Mitarbeitenden der Julius Bär Gruppe sind in ihrer Funktion mitverantwortlich dafür, dass sich das Unternehmen im Sinn einer nachhaltigen Organisation entwickeln kann.

Mit unserem Leitbild zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung besitzen wir ein wirkungsvolles Instrument, um das Unternehmensziel einer grösstmöglichen Wertschöpfung für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden sowie für weitere Anspruchsgruppen auf allen Organisationsebenen im Sinne der Nachhaltigkeit laufend zu optimieren.

Das vergangene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Übernahme der drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie des Vermögensverwalters GAM Holding AG von UBS. Für die erfolgreiche Integration der neuen Einheiten werden die oben erwähnten Nachhaltigkeitsmuster u. a. von grosser Bedeutung sein. Die Julius Bär Gruppe wird daher einen Teil ihrer Management-Ressourcen daraufhin ausrichten, die Elemente der Nachhaltigkeit auch in der neuen Organisation wieder möglichst rasch in integraler Art und Weise auszubilden und optimal zum Tragen zu bringen.

Die Julius Bär Gruppe ist überzeugt, dass eine nachhaltige Unternehmensgestaltung, die aus Überzeugung und von innen heraus angegangen wird, mit grossen Vorteilen verbunden ist. Sie wird ihr diesbezügliches Engagement aufrechterhalten. Weitergehende Informationen zum Nachhaltigkeitsleitbild der Julius Bär Gruppe und zum systemischen Modell, das ihm zu Grunde liegt, sind auf der Internetseite [www.juliusbaer.com](http://www.juliusbaer.com) zu finden.

Vergleichbare Pro-forma-Vorjahreszahlen 2004 sind nicht verfügbar. Die Anpassung der Werte für 2004 bezieht sich auf IFRS-Veränderungen (vgl. Seite 78ff).

	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Betriebsertrag	59.9	77.5	17.6	29.4
Personalaufwand <sup>1</sup>	177.2	233.4	56.2	31.7
Sachaufwand <sup>1</sup>	128.7	141.2	12.5	9.7
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	-208.1	-229.4	-21.3	10.2
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen <sup>1</sup>	25.7	73.5	47.8	186.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste	-3.0	1.1	4.1	-
Geschäftsaufwand	120.5	219.8	99.3	82.4
<b>Spartengewinn vor Steuern</b>	-60.6	-142.3	-81.7	-
<b>Spartengewinn vor Steuern<sup>2</sup></b>	-60.6	-85.0	-24.4	40.3

	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung	Veränderung <i>in %</i>
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)</b>	859	788	-71	-8.3
Verrechneter Corporate Center- Personalbestand	-526	-395	131	24.9
<b>Total Personalbestand</b>	333	393	60	18.0

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit Integrationsmassnahmen fielen 2005 folgende Kosten an: im Personalaufwand CHF 2.2 Millionen, im Sachaufwand CHF 14.9 Millionen und in den Abschreibungen CHF 35.4 Millionen.

<sup>2</sup> Exklusive Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren.



## Corporate Governance

Corporate Governance ist zu einem bestimmenden Faktor der Unternehmensführung geworden. Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende werden im Kontext von Corporate Governance in der Regel als wichtigste Anspruchsgruppe (Stakeholder) genannt. Zudem beruht unser auf nachhaltigen Erfolg und Stetigkeit ausgerichtetes Geschäft wesentlich darauf, dass neben den Aktionären auch unsere Kunden und Mitarbeitenden möglichst langfristig engagiert sind. Die genannten Zielgruppen haben demnach ein Recht zu wissen, welche Persönlichkeiten und Kräfteverhältnisse die Entwicklung des Unternehmens bestimmen, wer strategische Entscheidungen trifft und die Verantwortung dafür trägt. Diesen Bedürfnissen wollen wir im vorliegenden Kapitel gebührend Rechnung tragen.

Die Darstellung der Corporate Governance der Julius Bär Holding AG folgt der am 1. Juli 2002 in Kraft getretenen und per 30. November 2003 sowie 1. August 2004 revidierten Corporate Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange, den «Angaben zur Anwendung der Richtlinie Corporate Governance» der Eidgenössischen Bankenkommision und den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Verbandes der Schweizer Unternehmen (economiesuisse) vom 25. März 2002.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand per 31. Dezember 2005 und berücksichtigen somit die mit den Anfang Dezember abgeschlossenen Akquisitionen eingetretenen Änderungen auf Stufe Geschäftsleitung.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

---

### 1.1 Bedeutende Aktionäre (per 31.12.2005)

---

	Davis Selected Advisers, L.P., Tucson, USA	UBS
Anzahl Namenaktien	6 082 396	23 107 046
Anteil Aktionärsstimmen	5.45%	20.7% <sup>1</sup>
Anteil Aktienkapital	5.45%	20.7%

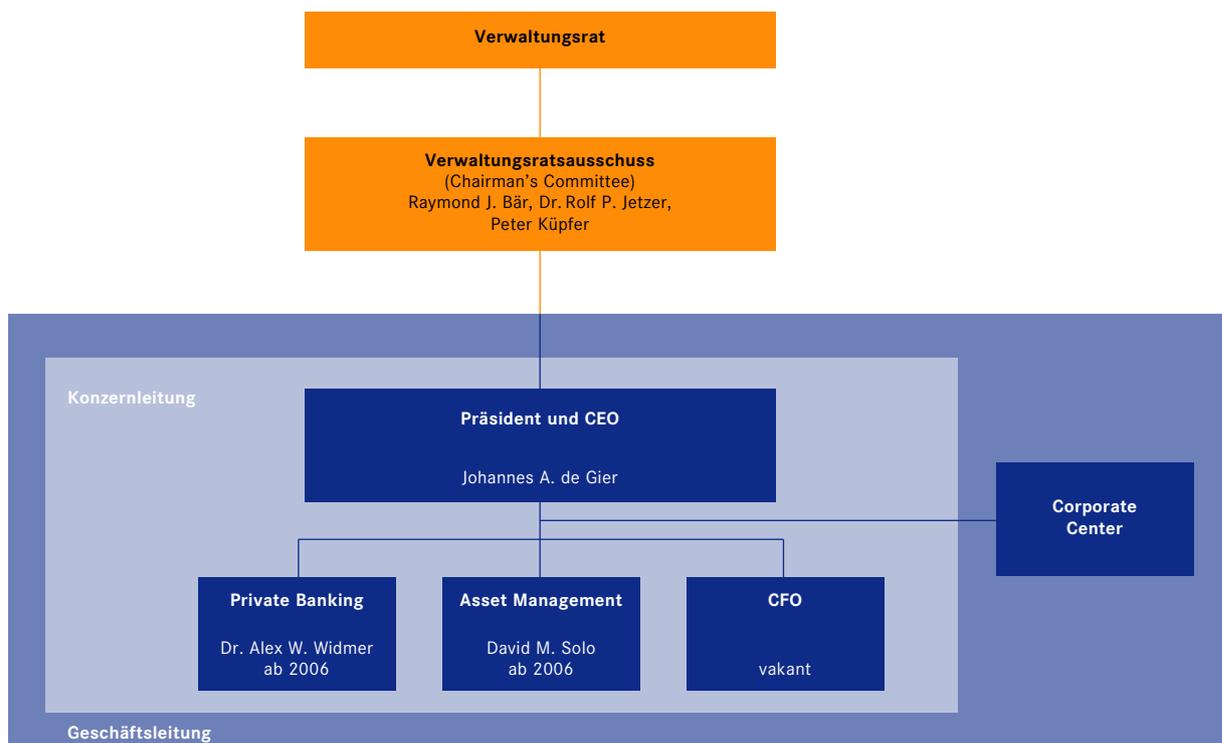
<sup>1</sup> Vertragliche Stimmrechts- und Veräusserungsbeschränkung: Verzicht auf Stimmrechtsausübung (bis 02.12.2008) sowie Verzicht auf Veräusserung (bis 02.06.2007) für 19.9%, jeweils unter Vorbehalt bestimmter Ausnahmen

## 1.2 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Julius Bär Holding AG und deren Tochtergesellschaften bzw. Drittgesellschaften.

## 1.3 Operative Konzernstruktur der Julius Bär Holding AG (per 31.12.2005)

Der Konsolidierungskreis ist auf den Seiten 124 bis 127 publiziert.



## 2. Kapitalstruktur

---

### 2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2005 betrug das ordentliche Kapital CHF 11 162 823.90. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 11 162 823.90. Es ist voll liberiert und zerlegt in 111 628 239 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert. Die Namenaktien (Valor 1 208 301; ISIN CH 0012083017) sind an der SWX Swiss Exchange kotiert, werden an der virt-X in London gehandelt und sind Teil des Swiss Market Index (SMI).

### 2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

#### Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird durch Ausgabe von höchstens 5 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert im Maximalbetrag von CHF 500 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten erhöht, welche in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten sowie jede nachfolgende Übertragung von Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen von Ziffer 4.3 ff. der Statuten.

Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen aufheben.

Als wichtige Gründe gelten die Sicherstellung optimaler Konditionen bei der Begebung der Anleihe und die Gewährleistung der Gleichbehandlung zwischen Aktionären im In- und Ausland. Schliesst der Verwaltungsrat das Vorwegzeichnungsrecht aus, gilt Folgendes:

- a) Wandelrechte dürfen höchstens während sieben Jahren und Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Anleihe ausübbar sein.
- b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Wandel- bzw. Optionsanleihen sind zu marktkonformen Konditionen (einschliesslich der marktüblichen Verwässerungsschutzklauseln) zu emittieren. Der Wandel- bzw. Optionspreis muss mindestens dem Durchschnitt der letztbezahlten Börsenkurse in Zürich während der fünf Tage entsprechen, die der Festlegung der definitiven Emissionskonditionen für die jeweilige Wandel- bzw. Optionsanleihe vorangehen.

## 2.3 Kapitalveränderungen

Die Beschreibung der Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre ist auf Seite 66 publiziert.

### **Aktienrückkaufprogramm**

Die Julius Bär Holding AG gab am 7. April 2000 bekannt, dass sie beabsichtigt, in Zukunft regelmässig Inhaberaktien am Markt zurückzukaufen und das Kapital jeweils entsprechend herabzusetzen. Die Rückkäufe sollen aus laufenden Erträgen finanziert werden, weshalb sich das Rückkaufvolumen am Geschäftsergebnis orientiert.

Die Generalversammlung vom 12. April 2005 fasste auf Grund des Aktienrückkaufprogramms 2004/2005 unter anderem folgende Beschlüsse:

- Vernichtung von 907 000 von der Gesellschaft selbst gehaltenen Namenaktien
- Reduktion des Aktienkapitals um CHF 90 700 auf CHF 5 293 461

Zwischen dem 16. März 2005 und dem 28. Februar 2006 sollten über eine zweite Handelslinie an der SWX Swiss Exchange Inhaberaktien bzw. Namenaktien für maximal CHF 90 Millionen am Markt zurückgekauft werden. Auf Grund der am 5. September 2005 angekündigten Akquisitionen und deren Finanzierung wurde das Aktienrückkaufprogramm gestoppt, und die bis dahin über die zweite Handelslinie an der SWX Swiss Exchange zurückgekauften 446 000 Namenaktien mit einem Marktwert von insgesamt CHF 35.3 Millionen wurden teilweise über die Börse verkauft und zum übrigen Teil im Rahmen der Transaktion mit der UBS verwendet.

Seit Inkrafttreten des Aktienrückkaufprogramms im Jahre 1998 hat die Julius Bär Holding AG Aktien im Gesamtvolumen von über CHF 785 Millionen am Markt zurückgekauft und vernichtet sowie eine Nennwert-rückzahlung von CHF 50 Millionen durchgeführt.

Über den jeweiligen aktuellen Stand des Aktienrückkaufprogramms informiert die Website von Julius Bär: [www.juliusbaer.com](http://www.juliusbaer.com).

## 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

### Aktien

	2004	2005 <sup>1</sup>
Anzahl Titel per 31.12.		
Namenaktien à CHF 0.10 nominal (alle dividendenberechtigt)	9 566 140	<b>111 628 239</b>
Inhaberaktien à CHF 0.50 nominal	8 855 094	-
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>8 165 534</i>	-

- <sup>1</sup> Die Veränderung in der Zusammensetzung und die Erhöhung des Aktienkapitals erfolgten in drei Schritten:
- Schaffung von Einheits-Namenaktien im April durch Zerlegung und Umwandlung der 8 855 094 Inhaberaktien von je CHF 0.50 Nennwert in 44 275 470 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug CHF 5 384 161 und teilte sich auf in 53 841 610 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.
  - Ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals im November durch Ausgabe von 37 696 358 neuen Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert im Bezugsverhältnis 4:3 zum Bezugspreis von CHF 68 je Aktie. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug CHF 9 063 096.80 und teilte sich auf in 90 630 968 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.
  - Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals im November in Höhe von CHF 2.1 Millionen zur Ausgabe von 20 997 271 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert, um der UBS AG unter Hinzufügung von 2 672 800 Vorratsaktien und 330 000 im Eigenbestand gehaltenen Aktien einen Anteil von 21.5% am Aktienkapital der Julius Bär Holding AG einzuräumen. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug nach Abschluss der Transaktion CHF 11 162 823.90 und teilte sich auf in 111 628 239 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.

Es existieren keine Vorzugsrechte und ähnliche Berechtigungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

### Partizipationsscheine

Es besteht kein Partizipationskapital.

## 2.5 Genussscheine

Es besteht kein Genussscheinkapital.

## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen (per 31.12.2005)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen, Adresse und Staatsangehörigkeit bzw. Sitz eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Unverurkundete Namenaktien und die daraus entstehenden unverurkundeten Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zur Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Werden nicht verur-

kundete Namenaktien im Auftrag des Aktionärs von einer Bank verwaltet, so können diese Aktien nur unter Mitwirkung der Bank übertragen werden.

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern.

Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Treuhändern/Nominees aufstellen und solche bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Details regelt Artikel 4.4 der Statuten.

## **2.7 Wandelanleihen und Optionen**

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu den Mitarbeiteroptionen sind unter Ziffer 5 publiziert.

## **2.8 Handelsvolumen**

Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Handelstag des Jahres 2005 belief sich auf CHF 36.9 Millionen. Damit erreichten die kumulierten Umsätze 2005 ein Volumen von CHF 9.42 Milliarden.

## **2.9 Gewinnverwendung**

Die Julius Bär Holding AG verfolgt eine gewinnorientierte Ausschüttungspolitik (vgl. S. 15).

### 3. Verwaltungsrat

---

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG sind nichtexekutive Mitglieder. Der Verwaltungsrat der Bank Julius Bär & Co. AG wird in identischer personeller Besetzung geführt wie der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG.

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

**Raymond J. Bär** (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität St. Gallen, 1984; LL.M. Columbia Law School, New York, USA, 1985. 1985–1988 Salomon Bros. Inc., New York und London. 1988 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Leiter Swiss Capital Market Group; 1990–1993 Deputy Branch Manager der Bank Julius Baer & Co. Ltd., New York; 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; ab 1996 Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und Leiter der Sparte Private Banking; 2001 bis 13. Mai 2003 Vizepräsident der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG; von Januar 2003 bis 13. Mai 2003 Co-Leiter der Sparte Private Banking; seit 14. Mai 2003 Präsident des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und seit 28. März 2003 der Bank Julius Bär & Co. AG; (erstmalige Wahl 2003, Amtsdauer bis 2006).

**Peter Küpfer** (1944), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Wirtschaftsprüfer, 1972. 1989–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der CS Holding; 1989–1993 Präsident des Verwaltungsrates der CS Life; 1993–1996 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Leu, Zürich; seit 1997 selbständiger Unternehmensberater. Seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG; seit 2002 deren Vizepräsident (1999, 2008).

**Dr. h.c. Daniel Borel** (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Ing. Phys. EPFL, 1973; MS Computer Science, Stanford University, Kalifornien, USA, 1977; verschiedene Managementkurse in Europa und den USA. 1992–1998 Chief Executive Officer der Logitech International SA; Mitbegründer der Logitech SA, Schweizer Holding; seit 1998 Verwaltungsratspräsident der Logitech International SA. Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2007).

**Prof. Dr. Paul Embrechts** (1953), belgischer Staatsangehöriger; lic. in Mathematik, Universität von Antwerpen, 1975; Dr. Sc. (math.) Katholische Universität Leuven, Belgien, 1979. Seit 1989 Professor für Mathematik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich; 1985–1989 Dozent an der Universität von Limburg, Belgien; 1983–1985 Dozent für Statistik am Imperial College, London; Gastprofessuren an der Universität von Strassburg (1996), an der ESSEC Paris (1995–1996) sowie an der London School of Economics and Political Science (2003–2004). Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (1997, 2006).

**Dr. Rolf P. Jetzer** (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Zürich, 1975; Dr. iur., Universität Zürich, 1979; Certificat des Hautes Etudes Européennes (H.E.E.), College of Europe, Brügge, Belgien, 1981; Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich, 1981; Kurse über amerikanisches Bankenrecht an der New York University, USA, 1981. 1981–1982 Anwalt bei Lillie McHose & Charles, Los Angeles, Kalifornien, USA; 1982–1987 Anwalt im Rechtsanwaltsbüro Niederer Kraft & Frey, seit 1988 Partner. Seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2005, 2007).

**Monika Ribar Baumann** (1959), schweizerische Staatsangehörige; lic. oec. Universität St. Gallen, 1983; Executive Program an der Stanford University, Kalifornien, USA, 1999. 1984–1986 BASF Österreich, Wien, Controlling und Konzernberichterstattung; 1986–1990 Fides (heute KPMG Schweiz), Leiterin der Stabsstelle Planung; seit 1991 bei Panalpina; 1991–1994 Projektleitung Einführung Konzernrechnungswesen und globale Standardsoftware für Abt. Finanz und Controlling; 1995–2000 Corporate Controller Panalpina von 2000 bis Mitte 2005 CIO und Mitglied der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel; seit Mitte 2005 CFO und Mitglied der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel. Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2007).

**Dr. Béatrice Speiser** (1963), schweizerische Staatsangehörige; lic. iur. Universität St. Gallen, 1986; Advokatexamen Basel-Stadt, 1989; Dr. iur. Universität St. Gallen, 1993; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2002. Seit 1990 praktizierende Advokatin in Basel; seit 1998 Lehrbeauftragte an der Université de Haute-Alsace; seit 2002 Ersatzrichterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt; seit 2004 Richterin im Nebenamt am Zivilgericht Basel-Stadt. Seit 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Family Office AG, Zürich; seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2003, 2006).

#### **Veränderungen im Verwaltungsrat**

An der Generalversammlung vom 12. April 2005 sind Rudolf E. Bär und Dr. Guy E. Waldvogel wegen Erreichens der Altersgrenze sowie Dr. Felix R. Ehrat auf Grund seiner Nominierung zum Verwaltungsratspräsidenten eines anderen Bankinstituts aus dem Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG und damit auch aus demjenigen der Bank Julius Bär & Co. AG ausgeschieden. Des Weiteren hatte sich Dr. Marc Bär entschieden, nach Ablauf seiner Mandatszeit auf eine Wiederwahl zu verzichten, und Andreas J. Bär legte nach zweijähriger Tätigkeit im Verwaltungsrat sein Mandat ebenfalls nieder. Beide Entscheidungen trugen den geänderten Stimmrechtsverhältnissen nach der Einführung der Einheits-Namenaktie im April 2005 Rechnung.

Gleichzeitig wurden Peter Küpfer für drei Jahre wiedergewählt und Dr. Rolf P. Jetzer als Nachfolger von Dr. Felix R. Ehrat für zwei Jahre in den Verwaltungsrat gewählt, wobei die Amtsdauer des Vorgängers auf die erstmalige Amtsdauer des neuen Mitgliedes angerechnet wurde.

An der Generalversammlung vom 12. April 2006 werden Georges Gagnebin und Charles Stonehill zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 3.2 als die nachfolgend aufgeführten.

**Raymond J. Bär:** Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung; Präsident der Vereinigung Schweizerischer Handels- & Verwaltungsbanken; Mitglied des Stiftungsrates des Swiss Finance Institutes (SFI); Mitglied der Zulassungsstelle SWX.

**Dr. h.c. Daniel Borel:** Verwaltungsratspräsident der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges; Mitglied des Verwaltungsrates der Phonak Holding AG, Stäfa; Mitglied des Verwaltungsrates der Nestlé SA, Vevey.

**Prof. Dr. Paul Embrechts:** Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Life Holding AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich.

**Dr. Rolf P. Jetzer:** Verwaltungsratspräsident der Swiss International Air Lines, Zürich; Verwaltungsratspräsident der Capital Dynamics Holding, Zug; Verwaltungsratspräsident der equity4life AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Banque Algérienne du Commerce Extérieur SA, Zürich.

**Peter Küpfer:** Mitglied des Verwaltungsrates der VALORA Holding AG, Bern; Mitglied des Verwaltungsrates der Holcim Ltd., Jona; Mitglied des Verwaltungsrates der LB (Swiss) Privatbank AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der UFJ Bank (Schweiz) AG, Zürich; Mitglied des Aufsichtsrates der Metro AG, Düsseldorf, Deutschland.

**Monika Ribar Baumann:** Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges.

### 3.3 Kreuzverflechtungen

Monika Ribar Baumann ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges, welcher von Daniel Borel präsiert wird.

### 3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung auf drei Jahre gewählt. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitabschnitt zwischen zwei Ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Die Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der Wahl festgelegt. Die einzelnen Amtsperioden sollen so aufeinander abgestimmt sein, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Mitglieder des Verwaltungsrates neu bzw. wiedergewählt wird. Mitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die maximale (kumulierte) Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, welche das 67. Lebensjahr erreicht haben, stellen sich nach Ablauf ihrer Amtszeit in der Regel nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat kann jedoch in Ausnahmefällen abweichend davon der Generalversammlung die Wiederwahl beantragen. Die Amtszeit eines Verwaltungsrates endet automatisch an der Generalversammlung in demjenigen Jahr, in welcher er sein 70. Lebensjahr vollendet.

Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer pro Mitglied sind unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

### 3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich, ausgenommen für den Feststellungs- und Statutenanpassungsbeschluss sowie den Kapitalerhöhungsbericht bei Kapitalerhöhungen. Er fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Chief Executive Officer und der Chief Financial Officer nehmen grundsätzlich an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates teil. Diese Sitzungen dauern in der Regel mindestens einen halben Tag.

Im Sinne einer Beurteilung seiner Tätigkeit führt der Verwaltungsrat auf Stufe der jeweiligen Ausschüsse jährlich ein so genanntes «self assessment» durch. Hierbei geht es darum, auf der Basis von zu Beginn des Jahres formulierten Zielen das Erreichte zu überprüfen und zu beurteilen. Die Resultate werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Verwaltungsrat trifft sich zweimal im Jahr zu einem Strategieseminar. Anlässlich dieser Zusammenkünfte geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung der Julius Bär Gruppe zu analysieren und die strategische Ausrichtung der Gruppe zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der weiteren Ausschüsse des Verwaltungsrates. Es obliegt den Vorsitzenden der Ausschüsse, externe Fachpersonen sowie Mitglieder der Konzernleitung beratend beizuziehen.

Gemäss den Statuten der Julius Bär Holding AG (Art. 10.8) hat der Verwaltungsrat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- a) die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- d) die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- e) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- f) die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Im Verwaltungsrat besteht eine Aufgabenteilung gemäss der Kompetenzregelung unter Ziffer 3.6 auf Seite 44.

**Aufgaben und personelle Zusammensetzung der gegenwärtig bestehenden Ausschüsse des Verwaltungsrates:**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates diskutieren spezifische Themen in Fachausschüssen. Diese werden, mit Ausnahme des Verwaltungsratsausschusses (Chairman's Committee), jeweils von einem unabhängigen Verwaltungsrat präsiert.

**Verwaltungsratsausschuss (Chairman's Committee)**

Das Chairman's Committee besteht aus dem Verwaltungsratspräsidenten und mindestens zwei weiteren Mitgliedern. Es wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet. Im Sinne der Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung nimmt das Chairman's Committee die Funktionen des Verwaltungsrates und von dessen Ausschüssen zwischen den regulären Sitzungen wahr. Das Chairman's Committee tagt grundsätzlich monatlich in der Regel mindestens drei Stunden.

Das Chairman's Committee, an dessen Sitzungen in der Regel auch der Chief Executive Officer und der Chief Financial Officer teilnehmen, lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang informieren. Grundsätzlich finden regelmässig so genannte Hearings statt, in deren Verlauf Spezialisten über ihre diversen Fachgebiete orientieren. Überdies verabschiedet das Chairman's Committee zuhanden des Gesamtverwaltungsrates und der Generalversammlung die Anträge betreffend Verwendung des Reingewinns und Festlegung der Dividende. Es ist auf Antrag der Konzernleitung zudem verantwortlich für die Zusammensetzung der Verwaltungsräte der Gruppengesellschaften.

**Mitglieder:** Raymond J. Bär (Vorsitz), Dr. Rolf P. Jetzer, Peter Küpfer

### **Kompensationsausschuss**

Der Kompensationsausschuss bereitet zuhanden des Verwaltungsrates alle Personalentscheidungen vor, welche die erste Führungsstufe der Gruppe betreffen. Hierzu gehören insbesondere Ernennungen, Abberufungen, Kompensationsfragen und Karriereplanung. Für fachspezifische Entscheide kann der Kompensationsausschuss weitere Mitglieder des Verwaltungsrates beratend beiziehen. Der Kompensationsausschuss tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich drei Stunden.

**Mitglieder:** Peter Küpfer (Vorsitz), Raymond J. Bär (ex officio), Dr. h.c. Daniel Borel

### **Risikoausschuss**

Der Risikoausschuss überwacht die Einhaltung der Richtlinien für das Gesamtrisiko und die spezifischen Teilrisiken, welche von den gemäss der Kompetenzordnung zuständigen Organen erlassen werden. Der Risikoausschuss stützt seine Arbeit wesentlich auf die so genannte Risikolandschaft (risk landscape). In diesem umfassenden Dokument sind alle wesentlichen Risiken der Bank, wie u. a. Marktrisiken, Kreditrisiken, Reputationsrisiken sowie operative Risiken wie etwa juristische, regulatorische und IT-Fragen, im Detail und mit dem Blick aufs Ganze aktuell beschrieben und mit den Verantwortlichen bezeichnet. Der Risikoausschuss tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich drei Stunden.

**Mitglieder:** Prof. Dr. Paul Embrechts (Vorsitz), Raymond J. Bär (ex officio), Monika Ribar Baumann, Dr. Béatrice Speiser

### **Revisionsausschuss**

Dem Revisionsausschuss obliegen die Überwachung der Geschäftstätigkeit und die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglementen, Verhaltensweisen und ethischen Richtlinien. Der Ausschuss steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision. Er gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht das Zusammenwirken der internen und externen Revision. Zu seinen weiteren Kompetenzen gehören die jährliche Beurteilung der externen Revisionsstelle und die Abgabe einer Empfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates für deren Wahl an der Generalversammlung. Ferner begutachtet er die Jahresrechnung und den Zwischenabschluss, bevor sie dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Darüber hinaus überprüft er die interne und externe Kommunikation bezüglich Finanzdaten und Rechnungslegung. Der Vorsitzende trifft sich während des gesamten Jahres regelmässig, in der Regel monatlich, mit dem Leiter der internen Revision. Der Revisionsausschuss kontrolliert die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Die Mehrheit der Mitglieder des Revisionsausschusses ist unabhängig, ebenso der Präsident. Der Revisionsausschuss tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich vier Stunden.

**Mitglieder:** Monika Ribar Baumann (Vorsitz), Raymond J. Bär (ex officio), Peter Küpfer, Dr. Rolf P. Jetzer, Dr. Béatrice Speiser

### **Nominationsausschuss (ad hoc)**

Dem Nominationsausschuss obliegen die Beurteilung und Vorauswahl neuer Verwaltungsräte sowie die Vorbereitung entsprechender Wahlvorschläge des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung. Er tagt nach Bedarf.

**Mitglieder:** Peter Küpfer (Vorsitz), Raymond J. Bär, Dr. h.c. Daniel Borel

## **3.6 Kompetenzregelung**

### **Grundzüge**

Den leitenden Organen obliegen die strategische Ausrichtung der Julius Bär Gruppe und der Julius Bär Holding AG sowie die Festlegung und Umsetzung der Grundsätze von Organisation, Führung und Überwachung. Sie sorgen für die Beschaffung der zum Erreichen der Ziele notwendigen Mittel und sind für das Gesamtergebnis verantwortlich. Sie sind für die Wahrung der Konzerneinheit besorgt und koordinieren die Aktivitäten der Geschäftssparten, der Corporate Functions sowie der juristischen Einheiten.

Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen der leitenden Organe ergeben sich aus dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie aus dessen Anhang, welcher einen integrierenden Bestandteil des Organisations- und Geschäftsreglementes bildet.

Die Entscheide der leitenden Organe werden von den Gruppengesellschaften unter Einhaltung der jeweils anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften umgesetzt.

### **Verwaltungsrat**

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Oberaufsicht und Kontrolle, welche er im Rahmen der ihm gemäss Art. 716a OR zukommenden Aufgaben unter Einschaltung der Verwaltungsratsausschüsse wahrnimmt.

### **Konzernleitung**

Die Konzernleitung trägt die Verantwortung für alle operativen und organisatorischen Belange und für das operative Ergebnis. In diesem Rahmen fallen in ihre Zuständigkeit alle Geschäfte, welche nicht anderen Gremien oder Stellen übertragen sind.

Die Konzernleitung hat das Recht, für einzelne oder alle Sparten, Corporate Functions und Gruppengesellschaften allgemein oder für einzelne Geschäfte verbindliche Weisungen zu erlassen und Berichterstattungen oder Konsultationen vor einer Entscheidung anzuordnen.

Im Rahmen der Spartenorganisation delegiert die Konzernleitung Kompetenzen an die einzelnen Leiter der Sparten und der Group Corporate Functions. Diese führen ihre Bereiche und erlassen für diese die entsprechenden Reglemente und Weisungen.

Darüber hinaus kann die Konzernleitung für bestimmte Aufgaben Kommissionen bilden und deren Tätigkeit regeln. Deren Zusammensetzung und Aufgabenbereich sind dem Verwaltungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

### **3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**

Zur Kontrolle der verschiedenen Geschäftstätigkeiten der Julius Bär Gruppe hat der Verwaltungsrat die unter Ziffer 3.5 genannten Ausschüsse gebildet. Die verschiedenen Ausschüsse werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der entsprechenden Fachbereiche informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft.

Darüber hinaus verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige interne Revision. Die Pflichten und Rechte der internen Revision sind in einem separaten Pflichtenheft festgehalten. Die interne Revision hat gegenüber allen Stellen der Gruppe ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann der Chief Executive Officer im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision wird vom Verwaltungsrat ernannt und hat in Bezug auf die Führung der internen Revision dieselben Aufgaben und Kompetenzen wie die Leiter der Group Corporate Functions.

## 4. Geschäftsleitung

---

### 4.1 Mitglieder der Konzernleitung

**Johannes A. de Gier** (1944), niederländischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Amsterdam, 1970. 1980–1991 Schweizerischer Bankverein, SBC Warburg sowie Warburg Dillon Read, diverse Funktionen; 1991–2001 UBS Warburg, Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied der Konzernleitung der UBS AG; 2001–2003 UBS AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates mit Exekutivfunktion; seit 2002 GAM Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates; seit 2003 SBC Wealth Management AG, Präsident des Verwaltungsrates; seit 2003 Banco di Lugano, Vizepräsident des Verwaltungsrates; seit 2003 Ehinger & Armand von Ernst, zuletzt Präsident des Verwaltungsrates; seit 2003 Ferrier Lullin & Cie SA, zuletzt Vizepräsident des Verwaltungsrates. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 2. Dezember 2005 als Präsident der Konzernleitung und Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG.

**Walter Knabenhans** (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Bauing. ETH Zürich, 1975; lic. oec. publ. Universität Zürich, 1978. 1978–1994 Credit Suisse, diverse Funktionen; 1994–1996 Credit Suisse Financial Products, London, Managing Director und COO; 1997–1998 Credit Suisse Group, Managing Director und Chief Risk Officer, Mitglied der Erweiterten Geschäftsleitung. 1998 Eintritt in die Julius Bär Gruppe als Vizepräsident der Konzernleitung und Leiter der Sparte Trading; von 2001 bis Anfang Dezember 2005 Präsident der Konzernleitung und Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG; zusätzlich während des Jahres 2005 Leiter a.i. der Sparte Private Banking.

### Veränderungen in der Konzernleitung

**Dr. Alex W. Widmer** (1956), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. oec. Universität St. Gallen, 1981; Dr. oec. HSG, 1985. 1986–2005 Credit Suisse Group, diverse Funktionen: 1991–1995 Chief Marketing Officer, Tokio; 1996–1998 Managing Director und Co-Head Asia, Singapur; 1991–2001 CEO Asia Pacific und Mitglied der Konzernleitung, Zürich und Singapur; 2002–2005 Global Head Private Banking und Mitglied der Konzernleitung, Zürich; 2004–2005 Senior Advisor, Zürich. Eintritt in die Julius Bär Gruppe zu Beginn des Jahres 2006 als Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und CEO Private Banking.

**David M. Solo** (1965), amerikanischer Staatsangehöriger; Bachelor of Science, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Mass., USA, 1987; Master of Science, Massachusetts Institute of Technology, 1987. 1987–1991 O'Connor & Associates, Chicago, USA, zuletzt General Partner; 1992–1995 Schweizerischer Bankverein, Leiter Global Rates Division und Managing Director; 1996–1998 SBC Warburg, Chief Operating Officer und Mitglied des Group Managing Board der UBS AG; 1998–1999 UBS AG, Chief Risk Officer und Mitglied der Konzernleitung; 2001–2002 UBS Capital, Chief Executive Officer; 2002–2004 Diversified Credit Investments,

San Francisco, USA, Gründer und Präsident des Verwaltungsrates; seit 2004 GAM Holding AG, Chief Executive Officer. Eintritt in die Julius Bär Gruppe zu Beginn des Jahres 2006 als Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und CEO Asset Management.

Mit Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur (Closing der Akquisition) wurde die bis dahin bestehende Konzernleitung ihrer Verantwortung entbunden und diese der neuen Konzernleitung, übertragen. Walter Knabenhans hat per Ende 2005 die Konzernleitung verlassen; als sein Nachfolger wird Dr. Alex W. Widmer auf Beginn des Jahres 2006 in der Konzernleitung als CEO Private Banking Einsitz nehmen. Dr. Rolf W. Aeberli, bisheriger CFO der Julius Bär Gruppe und Mitglied der Konzernleitung, hat die Gruppe per 2. Dezember 2005 verlassen, um als CEO einer Schweizer Bank eine neue Herausforderung anzunehmen. David M. Solo wird die Leitung der Sparte Asset Management als Mitglied der Konzernleitung zu Beginn des Jahres 2006 übernehmen.

#### 4.2 Corporate Center

**Dr. Jan A. Bielinski** (1954), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1983; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 1989. 1983 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG; 1987–1995 Leiter Corporate und Marketing Communications; 1996 Übertritt in die Julius Bär Holding AG und seither Chief Communications Officer der Julius Bär Gruppe und Leiter Investor Relations; von 2002 bis 2. Dezember 2005 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Julius Bär Holding AG. Seit 3. Dezember 2005 Head of Group Communications & Investor Relations im Corporate Center.

**Bernhard Hodler** (1960), schweizerischer Staatsangehöriger; Betriebsökonom HWV, Bern, 1987; Kaderinformatikschule SIB, Zürich, 1988–1989; Financial Risk Manager, GARP, 1997; Swiss Banking School Advanced Executive Program, 1999–2000. Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2004. 1994–1996 Credit Suisse, Head of Global Market and Credit Risk and Global Controlling Trading and Sales, Member of Senior Management; 1997–1998 Credit Suisse First Boston, Head of European Risk Management, Direktor. 1998 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Head of Global Risk Management; von 2001 bis 2. Dezember 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und Chief Risk Officer der Julius Bär Gruppe. Seit 3. Dezember 2005 Chief Risk Officer und Head Corporate Center.

**Dr. Jürgen Pulm** (1963), deutscher Staatsangehöriger; MBA State University of New York at Buffalo, USA, 1987; Dr. rer. pol. Universität Paderborn, 1992. 1990–2000 Deutsche Bank, Frankfurt, zuletzt Mitglied des Executive Board Private Banking, Head e-Commerce and Technology; 2001 Credit Suisse, Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse e-Business; 2002 Credit Suisse, Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse Private Banking International, Head IT & Operations. Vom 1. Dezember 2002 bis 2. Dezember 2005 Chief Information Technology Officer der Julius Bär Gruppe und Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Julius Bär Holding AG. Seit 3. Dezember 2005 Mitglied der Geschäftsleitung Private Banking und Head IT & Operations.

**Charles W. Reber** (1957), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität St. Gallen, 1985; Executive Program Swiss Banking School, 1993–1995. 1985–1989 Mitarbeiter der Rechtsabteilung der Bank Julius Bär & Co. AG; 1990–1992 Stellvertreter des Head Credit in New York; 1993–1994 Senior Credit Officer der Bank Julius Bär & Co. AG; 1995–1996 Group Compliance Officer Bank Julius Bär & Co. AG; 1997–2002 Head Credit Risk Julius Bär Gruppe; 2002 Deputy Chief Risk Officer and Head Operational Risk Julius Bär Gruppe; von 2003 bis 2. Dezember 2005 Head Group Human Resources der Julius Bär Holding AG und Mitglied der Erweiterten Konzernleitung. Seit 3. Dezember 2005 Head Group Human Resources im Corporate Center.

**Prof. Dr. Franco Taisch** (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1987; Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich, 1989; Ausbildung am Practising Law Institute New York, USA, 1992. 1989–1994 praktizierender Rechtsanwalt in Zürich, Genf und New York; 1993 bis 2005 Lehrbeauftragter an den Universitäten Zürich, St. Gallen beziehungsweise Luzern; seit 1. Oktober 2005 Professor für Finanzmarktrecht inkl. Bankenrecht sowie Legal Management und Compliance an der Universität Luzern; 1994–1998 Leiter Recht/Compliance, Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz; 1997–1998 Mitglied der Geschäftsleitung der LLB (Schweiz) AG, Zürich. 1998 Eintritt in die Julius Bär Holding AG und seither Chief Legal Officer; von 2002 bis 2. Dezember 2005 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Julius Bär Holding AG. Seit 3. Dezember 2005 Group General Counsel und Sekretär der Konzernleitung.

**Dr. Helmut U. Vollert** (1950), deutscher Staatsangehöriger; Dipl. Mathematiker, Universität Erlangen-Nürnberg, 1977; Dr. rer. pol., Universität Bern, 1982; Advanced Management Program am INSEAD, Fontainebleau, 1992. 1977–1986 Universität Bern, Oberassistent und Lehrbeauftragter am Institut für Operations Research und Planung; 1986–1996 Schweiz. Bankgesellschaft Zürich, zuletzt Leiter Group Management Information und Stellvertreter des Leiters Group Planning and Control. 1996 Eintritt in die Julius Bär Holding AG; 1996–1998 Group Strategic Controller; 1999–2002 Chief Financial Officer und Mitglied der Erweiterten Konzernleitung; 2003–2005 Group Finance Director; seit Mitte 2005 Managing Director und Group Treasurer.

**Andrew Wills** (1962), Britischer Staatsangehöriger; Chartered Certified Accountant, 1987. 1986 Eintritt bei Global Asset Management (U.K.) Limited; 1988–1997 Chefbuchhalter; 1997–2000 Group Financial Services Controller; 2000–2002 Group Financial Services Director; 2002–2005 Group Head of Finance; 2005 Chief Financial Officer der SBC Wealth Management Group. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 3. Dezember 2005 als Group Financial Controller im Corporate Center.

### 4.3 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 4.2 als die nachfolgend aufgeführten.

#### **Walter Knabenhans**

Mitglied der Übernahmekommission der Eidgenössischen Bankenkommission.

#### **4.4 Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Julius Bär Holding AG und Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb des Konzerns.

### **5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung**

---

#### **5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme per 31. Dezember 2005**

##### **Entschädigungen**

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar und einer Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG, welche auf einem fixen Betrag pro Amtsperiode (ab 2006 auf einer fixen Anzahl Namenaktien pro Jahr) basiert. Es werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalär, einem jährlich neu definierten und variablen Bonus mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung und/oder der Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG sowie Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG. Die individuelle Bonuszuteilung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele, Vorgaben und Erwartungen. Die Bestimmung der Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder bzw. der einzelnen Komponenten liegt in der Zuständigkeit des Kompensationsausschusses des Verwaltungsrates.

##### **Beteiligungsprogramme**

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Kompensationsausschusses des Verwaltungsrates. Die im Einzelnen nachfolgend beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2005 wider. Die zukünftige Ausgestaltung der Beteiligungsprogramme ab 2006 wird im Rahmen der Integrations- und Harmonisierungsprozesse neu definiert.

##### **Mitarbeiterbeteiligungsplan**

Der bestehende Mitarbeiterbeteiligungsplan aus dem Jahre 1998 wurde im Januar 2005 auf Grund der Einführung der Einheits-Namenaktie sistiert.

Für das Jahr 2005 wurde entschieden, den Mitarbeitenden einmalig die Möglichkeit einzuräumen, Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Vorzugsbedingungen zu beziehen. Die so erworbenen Namenaktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung. Die Anzahl der Namenaktien richtet sich nach der Rangstufe. Der Bezugspreis liegt 40% unter dem durchschnittlichen Marktwert der Namenaktie während der Periode vom 23.11.2005 bis 06.12.2005.

Der Ausweis der nachfolgenden Anzahl Aktien, Optionen sowie die entsprechenden Kurse in CHF wurden im Zuge der Einführung der Einheits-Namenaktie im April 2005 dem Umwandlungsverhältnis 1 Inhaberaktie = 5 Namenaktien angeglichen.

	2004	2005
<b>Mitarbeiterbeteiligungsplan</b>		
Anzahl bezogener Namenaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	84 100	-
Kaufpreis pro Namenaktie (Buchwert 31.12.2003, CHF)	29.20	-
Anzahl bezogener Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	279 195	-
Vorzugspreis pro Inhaberaktie (CHF)	38 <sup>1</sup>	-
Anzahl bezogener Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	<b>364 074</b>
Vorzugspreis pro Namenaktie (CHF)	-	<b>55.95<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Der Vorzugspreis liegt 43% unter dem durchschnittlichen, gewichteten Marktwert des Vorjahres.

<sup>2</sup> Der Vorzugspreis liegt 40% unter dem durchschnittlichen, gewichteten Marktwert des Zeitraumes 23.11.2005 bis 06.12.2005.

### Equity-Bonus-Plan

Für das höhere Kader besteht die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen (berücksichtigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Weitere Details zum Optionenbesitz sind unter Ziffer 5.6 auf Seite 54 nachzulesen.

	2004	2005
<b>Equity-Bonus-Plan</b>		
Anzahl bezogener Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	31 245	<b>23 675</b>
Kaufpreis pro Inhaberaktie (CHF)	81.50 <sup>1</sup>	<b>82.60<sup>2</sup></b>
Anzahl bezogener Optionen	73 210	<b>58 880</b>
Ausübungspreis (CHF)	81.50 <sup>1</sup>	<b>82.60<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 24.02.2004 bis 25.03.2004

<sup>2</sup> durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 22.02.2005 bis 24.03.2005

Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft.

#### Long-Term Incentive Plan

Der Julius Bär Long-Term Incentive Plan richtet sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck des Incentive Plan ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen (berücksichtigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes abhängt. Im Sinne der Zielsetzung des Planes sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Weitere Details zum Optionenbesitz sind unter Ziffer 5.6 auf Seite 54 nachzulesen. Die Loteco Stiftung verwaltet bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting Period) die Aktien und Optionen, welche im Rahmen des LTI-Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung übte im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 14.11.2005 bis 22.11.2005 sämtliche Bezugsrechte auf den zu diesem Zeitpunkt nicht gevesteten Namenaktien der Julius Bär Holding AG aus.

	2004	2005
<b>Long-Term Incentive Plan</b>		
Anzahl zugeteilter Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	70 040	-
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	67.80 <sup>1</sup>	-
Anzahl zugeteilter Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	<b>128 998</b>
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	-	<b>83.20<sup>2</sup></b>
Anzahl zugeteilter Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	<b>91 784</b>
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	-	<b>93.7<sup>3</sup></b>
Anzahl zugeteilter Namenaktien aus Kapitalerhöhung (Ausübung Anrechte Loteco Stiftung)	-	<b>143 096</b>
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	-	<b>68<sup>4</sup></b>
Anzahl zugeteilter Optionen	276 010	-
Ausübungspreis (CHF)	67.80 <sup>1</sup>	-

<sup>1</sup> durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 29.07.2004 bis 28.08.2004

<sup>2</sup> durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 27.07.2005 bis 26.08.2005

<sup>3</sup> Marktwert per 02.12.2005

<sup>4</sup> Bezugspreis aus Kapitalerhöhung vom 14.11.2005 bis 22.11.2005

## 5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

	2004	2005
	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>1</sup>	11 451	<b>13 665</b>
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates	2 674	<b>3 174</b>
c) Abgangsentschädigungen für die unter 5.2 a) und b) genannten Personen, die ihre Organfunktion beendet haben	-	<b>2 450</b>

<sup>1</sup> Konzernleitung und Erweiterte Konzernleitung für den Ausweis 2004; Konzernleitung und Corporate Center-Funktionen für den Ausweis 2005, gemäss Ziffer 4 (per 2. Dezember 2005 wurde die bisherige Bezeichnung «Erweiterte Konzernleitung» aufgehoben). Dies gilt auch für die nachfolgenden Ziffern 5.3 bis 5.8.

### 5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder, welche in der Vorjahresperiode oder früher ausgeschieden sind

	2004 <i>Personen</i>	2004 <i>1000 CHF</i>	2005 <i>Personen</i>	2005 <i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der ausgeschiedenen Mitglieder der Geschäftsleitung	1	275	1	3 841
b) Gesamtheit der ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrates	1	65	-	-

### 5.4 Aktienzuteilung

	2004 <i>Anzahl</i>	2005 <i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen <sup>1</sup>		
Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	36 685	-
Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	137 634
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen		
Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	11 180	-
Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	18 642

<sup>1</sup> Nahe stehende Personen sind natürliche oder juristische Drittpersonen, die Verwaltungs- oder Geschäftsleitungsmitgliedern auf Grund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Beziehung verbunden sind.

## 5.5 Aktienbesitz

	2004	2005
	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen		
Namenaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	235 290	-
Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	85 340	-
Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	<b>645 113</b>
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen		
Namenaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	1 647 240	-
Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	147 215	-
Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)	-	<b>885 825</b>

## 5.6 Optionenbesitz<sup>1</sup>

	2004	2005
	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen	453 280	<b>323 073</b>
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen	169 155	<b>89 661</b>

<sup>1</sup> A-Call Julius Baer Hld 2001/31.03.2006, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 133.08, Anzahl: 70 950  
A-Call Julius Baer Hld 2001/09.07.2006, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 122.07, Anzahl: 26 250  
A-Call Julius Baer Hld 2002/31.03.2007, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 88.10, Anzahl: 53 070  
A-Call Julius Baer Hld 2002/09.07.2007, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 72.00, Anzahl: 30 325  
A-Call Julius Baer Hld 2003/31.03.2008, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 38.46, Anzahl: 66 265  
A-Call Julius Baer Hld 2003/23.07.2008, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 54.72, Anzahl: 36 820  
A-Call Julius Baer Hld 2004/31.03.2009, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 69.04, Anzahl: 52 580  
A-Call Julius Baer Hld 2004/31.08.2009, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 57.43, Anzahl: 22 329  
A-Call Julius Baer Hld 2005/31.03.2010, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 69.97, Anzahl: 54 145

## 5.7 Zusätzliche Honorare

Es wurden im Geschäftsjahr 2005 keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung (inkl. diesen nahe stehenden Personen) gemäss Ziffer 5.7 der Richtlinie entrichtet.

## 5.8 Organdarlehen

	2004 <i>Personen</i>	2004 <i>1000 CHF</i>	2005 <i>Personen</i>	2005 <i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen	9	17 375	7	22 281
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen	8	14 274	7	13 101

Bei den gewährten Organdarlehen handelt es sich um Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) sowie Hypothekarkredite auf fixer und variabler Basis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei wie für Mitarbeitende eine Vergünstigung von 1% bis zu einem Kreditbetrag von max. CHF 1 Million und pro Kreditnehmer gewährt wird. Auf dem Hypothekarportefeuille per 31. Dezember 2005 gelangen Zinssätze (vor Vergünstigung) von 1.55% bis 4.39% zur Anwendung. Die Restlaufzeiten der Hypothekarkredite per 31. Dezember 2005 liegen zwischen 3 Monaten und 10 Jahren.

Auf den per 31. Dezember 2005 gewährten Lombardkrediten werden Zinssätze zwischen 1.75% und 7.25% belastet.

## 5.9 Höchste Gesamtentschädigung im Verwaltungsrat

	2004	2005
Entschädigung (CHF)	1 675 479	2 822 089
Aktienzuteilung (Anzahl Aktien)	4 535	8 124
davon		
<i>Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)</i>	4 535	-
<i>Namenaktien (nach Einführung Einheits-Namenaktie)</i>	-	8 124
Optionszuteilung (Anzahl Optionen)	18 810	11 400

## **6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre (per 31.12.2005)**

---

### **6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

### **6.2 Statutarische Quoren**

Alle Abstimmungen der Generalversammlung erfolgen vorbehältlich zwingender gesetzlicher Bestimmungen und vorbehältlich der Ziffer 8.14 der vorliegenden Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

### **6.3 Einberufung der Generalversammlung**

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die angeforderte Generalversammlung innerhalb von sechs Wochen nach Zugang des Ersuchens einzuberufen.

### **6.4 Traktandierung**

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Dieses Verlangen muss mindestens sechs Wochen vor dem Datum der Generalversammlung der Gesellschaft eingereicht werden. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angefordert.

### **6.5 Eintragungen im Aktienbuch**

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

## **7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

---

### **7.1 Angebotspflicht**

Es besteht keine entsprechende statutarische Regelung.

### **7.2 Kontrollwechselklauseln**

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

## 8. Revisionsstelle

---

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Konzernrechnungsprüfer und bankengesetzliche Revisionsstelle der Julius Bär Gruppe bzw. der Julius Bär Holding AG ist seit 1994 PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Im Einklang mit geltenden Governance-Regeln ist seit dem Geschäftsjahr 2003 Albert Schönenberger Leitender Revisor.

### 8.2 Revisionshonorar

Die Julius Bär Gruppe bezahlte PricewaterhouseCoopers AG im Geschäftsjahr 2005 Revisionshonorare von rund CHF 2.3 Millionen (Vorjahr CHF 2.2 Millionen).

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen bezahlte die Julius Bär Gruppe PricewaterhouseCoopers AG im Berichtsjahr CHF 0.1 Millionen (Vorjahr CHF 0.1 Millionen). Diese betrafen Honorare für Steuerberatung und sonstige Honorare.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor von PricewaterhouseCoopers AG die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Im Weiteren überprüft er den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum Revisionsausschuss ist jederzeit gewährleistet.

## 9. Informationspolitik

---

Die Julius Bär Holding AG informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit jährlich mittels des Jahres- und halbjährlich mittels des Halbjahresberichts. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren publiziert. Die Dokumente sind sowohl elektronisch unter [www.juliusbaer.com](http://www.juliusbaer.com) wie auch als Druckschriften allgemein zugänglich.

### Wichtige Termine

- |                  |   |
|------------------|---|
| 16. Februar 2006 | Medien- und Analysteninformation, Zürich          |
| 12. April 2006   | Generalversammlung, Zürich                        |
| 19. April 2006   | Dividendenzahlung                                 |
| 11. August 2006  | Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse, Zürich |

Weitere Informationsveranstaltungen im In- und Ausland erfolgen regelmässig und nach Bedarf.

**Kontaktadressen**

Julius Bär Holding AG

Bahnhofstrasse 36

Postfach

CH-8010 Zürich

Telefon +41 (0) 58 888 1111

Telefax +41 (0) 58 888 5517

[www.juliusbaer.com](http://www.juliusbaer.com)

[jbholding@juliusbaer.com](mailto:jbholding@juliusbaer.com)

**Investor Relations**

Dr. Jan A. Bielinski

Chief Communications Officer

Telefon +41 (0) 58 888 5501

## Finanzielle Berichterstattung

## **Finanzbericht Konzern 2005**

- 63 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 64 Konsolidierte Bilanz
- 66 Konsolidierte Eigene Mittel
- 68 Konsolidierte Mittelflussrechnung

### **Notes**

- 69 Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 82 Anmerkungen zum Risikomanagement
- 94 Informationen zur Konzernerfolgsrechnung
- 98 Segmentberichterstattung nach Geschäftssparten
- 100 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien
- 101 Informationen zur Konzernbilanz
- 124 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2005
- 134 Kundenvermögen
- 137 Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Note	2004 1000 CHF angepasst	2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag		151 140	<b>215 420</b>	64 280	42.5
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		125 075	<b>123 208</b>	-1 867	-1.5
abzüglich Zinsaufwand		155 423	<b>210 735</b>	55 312	35.6
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1	120 792	<b>127 893</b>	7 101	5.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1 644	<b>1 992</b>	348	21.2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2	931 544	<b>1 338 464</b>	406 920	43.7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		26 309	<b>21 002</b>	-5 307	-20.2
abzüglich Kommissionsaufwand		178 892	<b>228 655</b>	49 763	27.8
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		780 605	<b>1 132 803</b>	352 198	45.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3	128 955	<b>148 856</b>	19 901	15.4
Übriger ordentlicher Erfolg	4	1 838	<b>94 805</b>	92 967	-
<b>Betriebsertrag</b>	8	1 032 190	<b>1 504 357</b>	472 167	45.7
Personalaufwand	5	489 227	<b>839 174</b>	349 947	71.5
Sachaufwand	6	241 969	<b>326 156</b>	84 187	34.8
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	14	29 647	<b>105 969</b>	76 322	257.4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		13 525	<b>44 374</b>	30 849	228.1
<b>Geschäftsaufwand</b>		774 368	<b>1 315 673</b>	541 305	69.9
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>	8	257 822	<b>188 684</b>	-69 138	-26.8
Steuern	7, 8	49 945	<b>43 873</b>	-6 072	-12.2
<b>Konzerngewinn</b>	8	207 877	<b>144 811</b>	-63 066	-30.3
Konzerngewinnzuordnung:					
Aktionäre der Julius Bär Holding AG	8	210 196	<b>146 146</b>	-64 050	-30.5
Minderheitsanteile	8	-2 319	<b>-1 335</b>	984	42.4
		207 877	<b>144 811</b>	-63 066	-30.3
	Note	2004 CHF angepasst	2005 CHF	Veränderung CHF	Veränderung in %
<b>Aktieninformationen</b>					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	4.13	<b>2.59</b>	-1.54	-37.3
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	4.13	<b>2.58</b>	-1.55	-37.6

# Konsolidierte Bilanz

	Note	31.12.2004 1000 CHF angepasst	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		157 500	<b>483 553</b>	326 053	207.0
Forderungen gegenüber Banken		3 299 410	<b>6 791 893</b>	3 492 483	105.9
Forderungen gegenüber Kunden	10	3 286 906	<b>5 831 338</b>	2 544 432	77.4
Handelsbestände	11	1 027 856	<b>1 189 347</b>	161 491	15.7
Derivative Finanzinstrumente	28	1 409 331	<b>1 336 543</b>	-72 788	-5.2
Finanzanlagen	12	6 318 068	<b>7 033 029</b>	714 961	11.3
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	13	1 472	<b>927</b>	-545	-37.0
Sachanlagen	14	176 272	<b>334 524</b>	158 252	89.8
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	14	72 456	<b>4 987 787</b>	4 915 331	6 783.9
Rechnungsabgrenzungen		2 105 41	<b>455 146</b>	244 605	116.2
Latente Steuerforderungen	20	4 993	<b>49 441</b>	44 448	890.2
Sonstige Aktiven		65 154	<b>154 849</b>	89 695	137.7
<b>Bilanzsumme</b>		16 029 959	<b>28 648 377</b>	12 618 418	78.7

	Note	31.12.2004 1000 CHF angepasst	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 933 405	<b>2 445 177</b>	511 772	26.5
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		557 720	<b>388 884</b>	-168 836	-30.3
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		8 555 692	<b>14 062 409</b>	5 506 717	64.4
Handelsverpflichtungen		486 139	<b>432 375</b>	-53 764	-11.1
Derivative Finanzinstrumente	28	1 374 559	<b>1 394 861</b>	20 302	1.5
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	18	700 255	<b>1 851 505</b>	1 151 250	164.4
Ausgegebene Schuldtitel	19	451 435	<b>5 134 78</b>	62 043	13.7
Rechnungsabgrenzungen		224 994	<b>775 021</b>	550 027	244.5
Sonstige Passiven		557 19	<b>172 791</b>	117 072	210.1
Laufende Steuern		46 257	<b>125 556</b>	79 299	171.4
Latente Steuerverpflichtungen	20	64 385	<b>89 830</b>	25 445	39.5
Rückstellungen	21	40 689	<b>189 213</b>	148 524	365.0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>14 491 249</b>	<b>22 441 100</b>	<b>7 949 851</b>	<b>54.9</b>
Aktienkapital	23	5 384	<b>11 163</b>	5 779	107.3
abzüglich Aktien im Eigenbestand	23	-88 784	<b>-80 769</b>	8 015	9.0
Kapitalreserve		282 628	<b>4 931 242</b>	4 648 614	1 644.8
Gewinnreserve		1 118 252	<b>1 179 132</b>	60 880	5.4
Reserven IAS 39		8 556	<b>6 698</b>	-1 858	-21.7
Umrechnungsdifferenzen		-14 365	<b>13 520</b>	27 885	194.1
Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG		210 196	<b>146 146</b>	-64 050	-30.5
<b>Eigene Mittel der Aktionäre der Julius Bär Holding AG</b>		<b>1 521 867</b>	<b>6 207 132</b>	<b>4 685 265</b>	<b>307.9</b>
Minderheitsanteile		16 843	<b>145</b>	-16 698	-99.1
<b>Total Eigene Mittel</b>		<b>1 538 710</b>	<b>6 207 277</b>	<b>4 668 567</b>	<b>303.4</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>16 029 959</b>	<b>28 648 377</b>	<b>12 618 418</b>	<b>78.7</b>

# Konsolidierte Eigene Mittel

	2003 <i>1000 CHF</i>	2004 <i>1000 CHF</i>	2005 <i>1000 CHF</i>
<b>Aktienkapital<sup>1</sup></b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5 575	5 471	5 384
Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung	-104	-87	5 779
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>5 471</b>	<b>5 384</b>	<b>11 163</b>
<b>Aktien im Eigenbestand<sup>1</sup></b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst	-91 302	-105 541	-88 784
Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung	74 993	64 966	59 130
Veränderung eigene Aktien im Eigenbestand	-89 232	-48 209	-51 115
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-105 541</b>	<b>-88 784</b>	<b>-80 769</b>
<b>Kapitalreserven<sup>2</sup></b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst	195 338	282 628	282 628
Beteiligungspläne <sup>3</sup>	87 290	-	-
Kapitalerhöhung <sup>3</sup>	-	-	4 648 614
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>282 628</b>	<b>282 628</b>	<b>4 931 242</b>
<b>Gewinnreserven</b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst	1 421 721	1 253 742	1 328 448
Dividende der Julius Bär Holding AG	-62 440	-61 403	-80 419
Kapitalherabsetzung	-74 889	-64 879	-64 909
Veränderung eigene Aktien im Eigenbestand	-112 541	-9 208	-3 988
<b>Subtotal</b>	<b>1 171 851</b>	<b>1 118 252</b>	<b>1 179 132</b>
Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG	8 1891	210 196	146 146
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 253 742</b>	<b>1 328 448</b>	<b>1 325 278</b>
<b>Reserven IAS 39</b>			
<b>Finanzanlagen zur Veräußerung verfügbar, nach Steuern</b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst	26 133	-318	8 415
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	-24 492	6 321	6 571
In die Erfolgsrechnung transferierte Wertverminderungen	6 250	-	-
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste	-8 209	2 412	-5 990
<b>Subtotal</b>	<b>-318</b>	<b>8 415</b>	<b>8 996</b>
<b>Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges, nach Steuern</b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst	-1 649	4 141	141
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	5 790	-4 000	-2 439
<b>Subtotal</b>	<b>4 141</b>	<b>141</b>	<b>-2 298</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3 823</b>	<b>8 556</b>	<b>6 698</b>

	2003 <i>1000 CHF</i>	2004 <i>1000 CHF</i>	<b>2005</b> <i>1000 CHF</i>
<b>Umrechnungsdifferenzen</b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-10 394	-8 446	<b>-14 365</b>
Veränderungen	1 948	-5 919	<b>27 885</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-8 446</b>	<b>-14 365</b>	<b>13 520</b>
<b>Eigene Mittel der Aktionäre der Julius Bär Holding AG</b>	<b>1 431 677</b>	<b>1 521 867</b>	<b>6 207 132</b>
<b>Minderheitsanteile</b>			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5 454	19 463	<b>16 843</b>
Veränderungen	15 023	-301	<b>-15 364</b>
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-1 014	-2 319	<b>-1 334</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>19 463</b>	<b>16 843</b>	<b>145</b>
<b>Total Eigene Mittel, angepasst</b>	<b>1 451 140</b>	<b>1 538 710</b>	<b>6 207 277</b>

<sup>1</sup> Details siehe Note 23, Seite 111

<sup>2</sup> Die Kapitalreserven stellen den Mehrerlös (Agio) dar, der bei der Ausgabe von Aktien durch die Julius Bär Holding AG sowie bei der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf Titeln der Julius Bär Holding AG erzielt wurde.

<sup>3</sup> Für Beteiligungsprogramme siehe Note 33, Seite 130 ff.

# Konsolidierte Mittelflussrechnung

	1000 CHF	2004 1000 CHF	1000 CHF	2005 1000 CHF
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzanlagen)	153 844		<b>182 094</b>	
Erhaltene Kommissionen	957 914		<b>1 157 704</b>	
Bezahlte Zinsen	-151 793		<b>-196 531</b>	
Bezahlte Kommissionen	-177 247		<b>-150 350</b>	
Zahlungen für Personal- und Sachaufwand	-688 588		<b>-576 984</b>	
Übriger Erfolg	-36 494		<b>110 992</b>	
<b>Subtotal</b>	<b>57 636</b>		<b>526 925</b>	
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit:				
Forderungen und Anlagen	584 196		<b>1 131 348</b>	
Handelsbestände	322 967		<b>1 239 456</b>	
Verbindlichkeiten	1 166 451		<b>-1 505 892</b>	
Übrige	-33 076		<b>-160 030</b>	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Steuern	2 098 174		<b>1 231 807</b>	
Bezahlte Steuern	-108 497		<b>-101 972</b>	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern		1 989 677		<b>1 129 835</b>
Erwerb von Finanzanlagen	-2 093 549		<b>-1 821 274</b>	
Erwerb von Anlagevermögen	-40 246		<b>-51 634</b>	
Veräusserung von Finanzanlagen	1 003 924		<b>2 163 236</b>	
Veräusserung von Anlagevermögen	1 612		<b>4 272</b>	
Erhaltene Zinsen auf Finanzanlagen	134 966		<b>131 385</b>	
Erhaltene Dividenden auf Finanzanlagen	2 210		<b>4 558</b>	
Erwerb von Tochtergesellschaften	-301		<b>-5 766 129</b>	
Veräusserung von Tochtergesellschaften	-		<b>11 871</b>	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-991 384		<b>-5 323 715</b>
Dividendenzahlungen	-61 403		<b>-80 419</b>	
Veränderungen im Bestand an eigenen Aktien	-74 381		<b>-60 973</b>	
Kapitalerhöhung			<b>4 654 483</b>	
Rückzahlung von Anleihen			<b>-150 000</b>	
Reduktion der Minderheitsanteile	-		<b>-17 681</b>	
Ausgabe von Preferred Securities	-		<b>225 000</b>	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-135 784		<b>4 570 410</b>
<b>Saldo</b>		<b>862 509</b>		<b>376 530</b>
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		1 146 494		<b>2 054 987</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern		1 989 677		<b>1 129 835</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-991 384		<b>-5 323 715</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-135 784		<b>4 570 410</b>
Effekte aus Wechselkursveränderungen		45 984		<b>-69 474</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>2 054 987</b>		<b>2 362 043</b>

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken sowie Schuldtitel und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	Note	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF
Flüssige Mittel		157 500	<b>483 553</b>
Bei Zentralbanken diskontfähige Wechsel und Geldmarktpapiere	12	1 066 392	<b>963 715</b>
Notenbankfähige Wertschriften	11, 12	831 095	<b>914 775</b>
<b>Total</b>		<b>2 054 987</b>	<b>2 362 043</b>

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Julius Bär Holding AG ist eine schweizerische Aktiengesellschaft. Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in 1 000 Schweizer Franken. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Anwendung des Prinzips historischer Kosten erstellt. Ausnahmen bilden die Handelsbestände, derivativen Finanzinstrumente und zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, welche zum Fair Value bewertet werden.

### Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Beim Erstellen der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich sowohl auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

### Konsolidierungsgrundsätze

#### *Konsolidierungsgrundsätze*

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode, d. h. auf den Zeitpunkt des Erwerbs.

Die Konzernrechnung umfasst, neben den Werten der Julius Bär Holding AG, die Abschlüsse der Beteiligungen nach folgenden Regeln:

#### *Konsolidierte Beteiligungen*

Konzerngesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder an denen sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Eine vollständige Auflistung dieser Gesellschaften findet sich auf den Seiten 124 bis 127. Alle konzerninternen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Der Anteil

von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn wird in der konsolidierten Bilanz unter der Eigenkapitalposition und in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Minderheitsanteile am Konzerngewinn ausgewiesen.

#### *Nicht konsolidierte Beteiligungen*

Beteiligungen, an denen die Julius Bär Holding AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hat und/oder bei denen sie einen wesentlichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Gesellschaften), werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Substanzwert und Geschäftsergebnis in der Konzernrechnung erfasst. Die übrigen Beteiligungen werden zum Fair Value unter den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen bilanziert.

#### *Währungsumrechnung*

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in der jeweiligen Funktionswährung. Die auf Fremdwährungen lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

Für die wichtigsten Währungen gelten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2004	31.12.2005	2004	2005
USD/CHF	1.1371	1.3178	1.2394	1.2510
EUR/CHF	1.5457	1.5546	1.5441	1.5480
GBP/CHF	2.1833	2.2626	2.2730	2.2660
JPY/CHF	1.1097	1.1166	-	-

Währungsdifferenzen, die sich bei der Konsolidierung ergeben, werden als kumulierte Umrechnungsdifferenzen in den Eigenen Mitteln ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften erfolgt die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zu Jahresendkursen umgerechnet. Die resultierenden Kursgewinne und -verluste von monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung im Devisenerfolg verbucht. Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht monetären Finanzaktiven (Anlagen in Eigenkapitalinstrumente) sind Teil der Veränderung ihres gesamten Fair Value. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die im Handelsbestand klassiert sind, werden nicht realisierte Wechselkursdifferenzen in der Erfolgsrechnung verbucht. Für nicht monetäre Finanzanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, werden nicht realisierte Wechselkursdifferenzen direkt im Eigenkapital verbucht, bis der Vermögenswert verkauft wird.

Auf Grund der angepassten Vorschriften von IAS 21 wurde die Reportingwährung bei einigen Konzerngesellschaften von Schweizer Franken auf die jeweilige Funktionswährung umgestellt. Der Effekt durch die Umstellung ist nicht wesentlich.

#### *Konsolidierungszeitraum*

Der Konsolidierungszeitraum ist für alle Beteiligungen das Kalenderjahr.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach einheitlichen und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Richtlinien.

#### *Erfassung der Geschäftsvorfälle*

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden erfasst und bewertet. Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden

am Valutatag bilanzwirksam erfasst. Bis zum Valutatag werden sie unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen. Wertschriften-, Kassa- und Emissionsgeschäfte werden im Konzern am Abschlusstag bilanzwirksam verbucht. Gemäss IAS 39 sind alle Finanzinstrumente einer der vier Kategorien («Forderungen und Ausleihungen», «Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen», «erfolgswirksam verbuchte finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» sowie «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte») zuzuordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am Valutatag (settlement date) oder am Abschlusstag (trade date) zu erfassen. Die Auswirkungen aus der unterschiedlichen Erfassung der Wertschriften-, Kassa- und Emissionsgeschäfte innerhalb der vier oben genannten Kategorien sind für den Bilanzausweis nicht wesentlich.

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung vereinnahmt, d. h. bei Ausführung einer Transaktion oder periodengerecht über die Vertragsdauer.

Erträge oder Ertragskomponenten, die leistungsabhängig sind, werden im Zeitpunkt, in dem alle Leistungskriterien erfüllt sind, erfasst.

#### *Forderungen und Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren*

Forderungen und Verpflichtungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### *Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen*

Forderungen gegenüber Banken und gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet.

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann,

werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zudem fehlen eindeutige Hinweise, dass sie durch spätere Zahlungen oder durch die Verwendung von Sicherheiten eingebracht werden können, oder es wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet, oder Schulden wurden zu Vorzugskonditionen restrukturiert. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die durch die verstreichende Zeit bedingte Erhöhung des Barwertes einer gefährdeten Forderung wird als Zinsertrag ausgewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken gebildet. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt anhand vorsichtig festgelegter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingklasse. Die Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die

Erfolgsrechnung verbucht. Die Basis für die Berechnung der Wertberichtigungen bilden die internen Kreditratings 1–10. Die Forderungen werden in einer der zehn Ratingklassen klassiert. Bei den Forderungen der Ratingklassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Einzelwertberichtigungen gebildet. Kreditrisiken der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Auf Risiken der Klassen 7 und 8 werden Einzelwertberichtigungen gebildet, sofern ein gewisses Risiko besteht, dass ein Verlust entstehen könnte.

Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken werden in der Bilanz mit den entsprechenden Forderungen verrechnet.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn sich die Bonität so weit verbessert hat, dass von einer pünktlichen Kapitalrückzahlung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann.

#### *Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte)*

Wertpapierleihgeschäfte werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Die im Rahmen von Securities Lending-Geschäften geborgten Wertschriften oder solche, die als Sicherheit für ausgeliehene Wertschriften erhalten werden, werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, erlangt. Die im Rahmen von Securities Borrowing-Geschäften ausgeliehenen Wertschriften oder solche, die als Sicherheit für geborgte Wertschriften gestellt werden, werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, verliert. Wenn

ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere in der Bilanz verbleiben, wird der Bewertungserfolg bei Werten des Handelsbuches erfolgswirksam behandelt, während bei Werten des Bankenbuches die unter den Finanzanlagen erwähnten Regeln gelten. Die Fair Values der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag resp. Kommissionsaufwand nach der Abgrenzungsmethode verbucht.

#### *Pensionsgeschäfte mit Wertschriften*

##### *(Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)*

Repurchase- bzw. Reverse Repurchase-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. der Finanzierung oder der Beschaffung von Effekten einer bestimmten Gattung.

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) und solche, die mit einer Rückkaufverpflichtung verkauft wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der gegebenen oder erhaltenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

#### *Handelsbestände*

Sämtliche Handelsbestände werden vorerst zum Fair Value (exklusive Transaktionskosten) bilanziert und danach zum Fair Value bewertet, ohne Abzug von Transaktionskosten, die beim Verkauf oder bei anderer Veräußerung entstehen können. Die resultierenden realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Ebenfalls dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben werden die Zins- und Dividendenerträge aus den Handelsbeständen.

Ebenfalls dem Handelserfolg belastet werden mit dem Handelsgeschäft unmittelbar zusammenhängende Kosten wie Brokerage, Transport-, Versicherungs- und Schmelzkosten sowie Gebühren und Abgaben.

#### *Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte*

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Derivatenprodukte, Zinssatzfutures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Währungs- und Zinsoptionen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), werden vorerst zum Fair Value (exklusive Transaktionskosten) bilanziert und danach zum Fair Value bewertet, ohne Abzug von Transaktionskosten, die beim Verkauf oder bei anderer Veräußerung entstehen können. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, Discounted Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition, bei einem negativen als Passivposition ausgewiesen.

Bei Absicherungsgeschäften mit derivativen Finanzinstrumenten wird am Abschlussstag bestimmt, ob (1) eine Absicherung des Wertes einer Bilanzposition (Fair Value Hedge) oder (2) eine Absicherung eines zukünftigen Geldflusses oder einer Verpflichtung (Cash Flow Hedge) vorliegt.

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung nachstehender Kriterien als Absicherungsinstrumente in der Jahresrechnung behandelt:

- a) Vorliegen einer Dokumentation, welche das Grundgeschäft (Bilanzposition oder Geldfluss), das Absicherungsinstrument sowie Absicherungsstrategie und -beziehung festlegt
- b) Effektive Elimination der abgesicherten Risiken durch das Absicherungsgeschäft während der gesamten Berichtsperiode (hohe Korrelation)
- c) Andauernde, hohe Wirksamkeit der Absicherungstransaktion

Hohe Wirksamkeit ist gegeben, wenn die tatsächlichen Resultate innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen.

Die Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedges qualifizieren, die oben genannten Kriterien erfüllen und sich im Hinblick auf eine Risikoabsicherung als effektiv erweisen, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair Value-Änderung der Bilanzposition.

Erfüllt das Absicherungsinstrument diese Kriterien nicht mehr, wird die Differenz zwischen dem Buchwert der abgesicherten Position zu diesem Zeitpunkt und dem Wert, den diese Position ohne Absicherung aufgewiesen hätte, im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam und linear amortisiert. Bei unverzinslichen Instrumenten indes wird diese Differenz sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cash Flow Hedges verbucht wurden, die oben genannten Kriterien erfüllen und sich im Hinblick auf eine Risikoabsicherung als effektiv erweisen, werden unter der Position Reserven IAS 39 im Eigenkapital

ausgewiesen. Führt eine zukünftige Finanztransaktion oder eine Verpflichtung zu einer Bilanzposition, werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste wieder ausgebucht und mit dem Anschaffungswert dieser Bilanzposition verrechnet. Führt der abgesicherte Geldfluss oder die Verpflichtung zu einer direkten Erfassung in der Erfolgsrechnung, werden die in Vorperioden im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste des Absicherungsinstrumentes in derselben Periode wie die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam erfasst.

Bestimmte Derivatgeschäfte stellen zwar wirtschaftlich Absicherungsgeschäfte dar und stehen im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen der Gruppe. Auf Grund der strengen und spezifischen Richtlinien von IFRS erfüllen sie aber die Kriterien nicht, buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Sie werden daher als Handelsbestände bilanziert. Wertveränderungen werden in der entsprechenden Periode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand oder von Absicherungsgeschäften sind im Anhang in Note 29 ersichtlich.

#### *Finanzanlagen*

Unter dieser Position werden die mit der Absicht der langfristigen Anlage erworbenen Wertschriftenbestände ausgewiesen.

Gemäss IAS 39 bestehen zwei Kategorien von Finanzanlagen:

1. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Schuldtitel werden beim Erwerb zu Anschaffungskosten und anschliessend zu amortisierten Kosten bilanziert, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird, um die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungswert über die Laufzeit zu amortisieren.

Eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung sind gegenparteien- oder länderspezifischer Natur. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

2. Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel werden zu den Marktkursen bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Position Reserven IAS 39 des Eigenkapitals ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder bis eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam unter Übriger ordentlicher Erfolg verbucht wird.

Aktien sowie ähnliche Wertschriften und Rechte gehören zu den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen und werden zu den Fair Values bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Position Reserven IAS 39 des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Verkauf oder bei feststellbarer Wertminderung dieser Finanzanlagen wird der bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam verbucht.

Aktien sowie ähnliche Wertschriften und Rechte werden als wertgemindert eingestuft, wenn die Anschaffungskosten infolge einer signifikanten oder länger anhaltenden Abnahme des Fair Value nicht zurückerlangt werden können. Bei einem Zinsinstrument tritt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder anderen Anzeichen von Schwierigkeiten des entsprechenden Schuldners ein. Wertaufholungen von Schuldinstru-

menten werden in der Position Übriger ordentlicher Erfolg, Wertaufholungen von Beteiligungsinstrumenten hingegen im Eigenkapital ausgewiesen.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit den Dividendenerträgen im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

#### *Sachanlagen*

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, andere Liegenschaften, IT, Software- und Kommunikationsanlagen, Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den Liegenschaften beträgt die Abschreibungsdauer für die Baukosten 66 Jahre, für Einbauten in gemieteten Liegenschaften beträgt die verbleibende Leasing-Vertragsdauer aber maximal zehn Jahre, ebenso für Betriebsausstattungen. Die IT-Hardware wird über drei Jahre, die Übrigen Sachanlagen werden über fünf Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Einbauten in gemieteten Liegenschaften sind Investitionen, um die im Operating Leasing gemieteten Liegenschaften so anzupassen, dass sie für den vorgesehenen Zweck genutzt werden können. Falls bei Ablauf der Leasingdauer die Liegenschaft wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden muss, wird der Barwert der geschätzten Rückbaukosten als Teil der Einbauten in gemieteten Liegenschaften aktiviert. Gleichzeitig wird eine Rückstellung für Rückbaukosten erfasst, um die eingegangene Verpflichtung abzubilden. Die Rückbaukosten werden mittels der Abschreibungen auf den aktivierten Einbauten in

gemieteten Liegenschaften über deren geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst.

Unterhalts- und Renovationsaufwand wird in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und eine wesentliche Wertsteigerung zur Folge hat, erfolgt eine Aktivierung. Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden als Anderer ordentlicher Erfolg ausgewiesen. Verluste führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es bei den Sachanlagen Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung oder Änderung im geschätzten zukünftigen Nutzen oder der Abschreibungsmethode gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Sachanlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine Veränderung der Nutzungsdauer oder Abschreibungsmethode würde erfolgswirksam erfasst werden.

#### *Leasing*

Die Aufwendungen aus Operating Leasing (die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrags verbleiben beim Leasinggeber) werden der Position Sachaufwand belastet.

Es bestehen zurzeit keine Forderungen oder Verpflichtungen aus Finance Leasing.

#### *Immaterielle Werte*

Immaterielle Werte werden in die Kategorien Goodwill, Kundenbeziehungen, Marke und Übrige gegliedert. Unter Kundenbeziehungen werden Immaterielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen ausgewiesen, die aus der Akquisition von den drei Privatbanken und GAM stammen und die linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben werden. Die Julius Bär Gruppe erwartet, dass bei den immateriellen Werten der Kategorie Marke kein Ende des wirtschaftlichen

Nutzens absehbar ist. Diese immateriellen Werte verfügen über eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden dementsprechend nicht abgeschrieben.

Die Aktiven und Passiven von erworbenen Tochtergesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt für die Kapitalkonsolidierung neu bewertet. Der resultierende Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven wird mit dem bezahlten Kaufpreis verrechnet, eine daraus resultierende Differenz wird als Goodwill bilanziert. Goodwill, dessen Aktivierung auf Grund der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung auf der Stufe der Geschäftssparte (cash-generating unit) nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt wertberichtigt. Bis Ende Geschäftsjahr 2004 wurde Goodwill linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, maximal jedoch über 20 Jahre.

Gekaufte Software wird aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Intern generierte Software wird, gleich wie bei der gekauften Software, aktiviert, sofern die Bedingungen von IAS 38 erfüllt sind, d. h., es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Die aktivierten Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es bei den Immateriellen Vermögenswerten Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung oder Änderung im geschätzten zukünftigen Nutzen oder in der Abschreibungsmethode gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine Veränderung der Nutzungsdauer oder Abschreibungsmethode würde

erfolgswirksam erfasst werden. In der Bilanz sind Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert, die eine jährliche Überprüfung auf ihre Wertbeeinträchtigung und auf ihre unbegrenzte Nutzungsdauer erfordern.

#### *Verbindlichkeiten*

Verbindlichkeiten werden mit dem Fair Value erfasst. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt dem Zinsaufwand belastet.

#### *Ausgegebene Schuldtitel*

Ausgegebene Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden bei erstmaliger Erfassung zu Anschaffungskosten erfasst, d. h. zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

#### *Rückstellung*

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, welche wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und die Höhe des Betrages zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter eigener Kontrolle stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden bilanziert, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Bilanzierungskriterien bei Verkauf oder Schliessung eines Geschäftsbereiches, bei Stilllegung oder Verlegung eines Standortes, bei Änderungen in der Management-Struktur oder bei wesentlichen Reorga-

nisationen die folgende Bedingung erfüllt ist und eine faktische Verpflichtung eingegangen wird:

Vorliegen eines detaillierten formalen Planes, der mindestens die folgenden Punkte beinhaltet:

- betroffener Geschäftsbereich
- wichtigste betroffene Standorte
- Standort, Funktion und ungefähre Anzahl der Mitarbeitenden
- entstehende Ausgaben
- Zeitpunkt der Umsetzung
- Beginn der Umsetzung vor dem Bilanzstichtag oder Ankündigung der wesentlichen Bestandteile an die Betroffenen

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet nur die mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang stehenden Kosten, die notwendig sind und nicht mit den laufenden Geschäftsaktivitäten zusammenhängen.

#### *Verrechnung*

In der Bilanz werden Verrechnungen zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für eine solche Verrechnung vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitpunkt durch Saldierung zu begleichen.

#### *Steuern und Latente Steuern*

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf Grund der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand des Berichtsjahres erfasst, in welchem die entsprechenden Gewinne anfallen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als Laufende Steuern in den Passiven ausgewiesen.

Latente Steuern auf Aktiven und Passiven werden gemäss der Liability-Methode für die künftig erwarteten Steuerfolgen auf allen temporären Differenzen (zeitlichen Unterschieden) zwischen den ausgewiese-

nen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und den entsprechenden Steuerwerten berücksichtigt.

Die Latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche diese Unterschiede bzw. die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht.

Laufende und Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

#### *Pensionsverpflichtungen*

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen unterhält die Gruppe in der Schweiz und im Ausland mehrere beitrags- oder leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz sind nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllen jedoch nicht sämtliche Kriterien eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund sind die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen als leistungsorientierte Vorsorgepläne offen gelegt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden grösstenteils durch Vorsorgevermögen von juristisch vom Konzern getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen

sichergestellt. Diese werden von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger als ehemalige Mitarbeitende bzw. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgeaufwendungen und die Vorsorgeverpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechenden Berechnungen werden durch qualifizierte Aktuare alle zwei Jahre durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den aktuariell ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

Ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegende aktuarielle Gewinne und Verluste werden systematisch über die erwarteten durchschnittlichen noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeiter erfolgswirksam verbucht.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Beiträge dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen dafür erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung der Fall ist.

#### *Andere Verpflichtungen nach der Pensionierung*

Die Gruppengesellschaften in den USA übernehmen für pensionierte, langjährige Mitarbeitende einen Teil

der Beiträge an die Krankenversicherung. Die erwarteten Kosten werden während der Beschäftigungsdauer auf Grund aktuarieller Berechnungen abgegrenzt.

#### *Geschäftssegmente und geografische Segmente*

Im Jahr 2005 war die Gruppe in drei operativ und international tätige Geschäftssparten eingeteilt, welche die Basis für die primäre Berichterstattung bilden. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu diesen drei Sparten besteht, werden im Corporate Center ausgewiesen. Die direkten Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip den Segmenten zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Istkosten. Die Finanzinformationen zu den Geschäftssparten und den geografischen Segmenten finden sich in Note 8.

#### *Eigene Aktien, Ergebnis pro Aktie*

Vom Konzern gehaltene Aktien der Julius Bär Holding AG werden im Eigenkapital als Eigene Aktien ausgewiesen und zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert verbucht. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert (nach Abzug der Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären der Julius Bär Holding AG zuzurechnende Konzerngewinn für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Namenaktien dividiert wird.

Der verwässerte Konzerngewinn pro Namenaktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrößen angepasst, um die potenzielle Verwässerung zu reflektieren, die durch eine Umwandlung oder Ausübung von Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen auf die Namenaktien lautenden Kontrakten in Namenaktien entstehen würde.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2005 bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates hat zusammen mit Vertretern der Konzernleitung und der externen Revisionsstelle an seiner Sitzung vom 6. Februar 2006 die Konzernrechnung behandelt.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 behandelt und genehmigt. Diese Konzernrechnung wird der Generalversammlung am 12. April 2006 zur Genehmigung vorgelegt.

#### **Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit**

In 2005 hat die Gruppe sämtliche neuen und angepassten IFRS erstmals angewendet. Die Einführung dieser neuen und angepassten IFRS führte zu folgenden Änderungen in den Grundsätzen der Rechnungslegung der Gruppe:

#### *IFRS 2 – Share-based Payment*

IFRS 2, Share-based Payment, regelt die Verbuchung von aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeiter und andere Parteien. Wenn an Mitarbeitende solche Vergütungen in Form von Aktien oder Aktienoptionen gewährt werden, muss der Fair Value dieser Zahlungen im Zuteilungszeitpunkt als Kompensationsaufwand erfasst werden. Aktienbasierte Zuteilungen, die

einer Sperrfrist unterliegen, müssen über die Sperrfrist linear als Aufwand erfasst werden. Zugeteilte Optionen werden bis zur Abwicklung zum Fair Value als Verpflichtung bilanziert. Der neue Standard ist für Berichtsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2005 anzuwenden. Er gilt nur für in Aktien erfüllte Zuteilungen, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und die per 1. Januar 2005 noch nicht fest erworben sind. Ebenso gilt er für die aus aktienbasierten Zuteilungen resultierenden Verbindlichkeiten, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens existieren.

Die durch den neuen Standard IFRS 2 bedingte Änderung in der Rechnungslegung führte im Geschäftsjahr 2005 zu einer Anpassung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2004. Dies wirkte sich wie folgt aus:

Die konsolidierten Eigenen Mittel (ohne Minderheitsanteile) nahmen per 1. Januar 2004 um netto CHF 22.7 Millionen ab, wobei sich für die einzelnen Posten der Eigenen Mittel folgende Veränderungen ergeben haben:

- Die von den Eigenen Mitteln in Abzug gebrachten Aktien im Eigenbestand nahmen per 1. Januar 2004 um CHF 11.2 Millionen zu.
- Die Kapitalreserven nahmen per 1. Januar 2004 um CHF 99.8 Millionen zu.
- Die Gewinnreserven nahmen per 1. Januar 2004 um CHF 105.1 Millionen ab.

Die Verbindlichkeiten nahmen per 1. Januar 2004 um CHF 9.3 Millionen zu.

Der Personalaufwand nahm für das Geschäftsjahr 2004 um CHF 11.2 Millionen zu.

#### *IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse*

Nach IFRS 3 müssen sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Purchase-Methode erfasst werden. Die Methode der Interessenzusammenführung (Pooling-of-Interests-Methode) ist nicht mehr zuläs-

sig. Als wichtigste Änderung wird gemäss dem neuen Standard der bestehende Goodwill nicht mehr über eine geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit untersucht. Immateriellen Vermögenswerten kann eine unbestimmte Nutzungsdauer zugeschrieben werden, falls sich dies anhand von Fakten und Umständen belegen lässt. Diese Immateriellen Vermögenswerte werden nicht amortisiert, sondern periodisch auf Wertminderungen geprüft.

Die durch den neuen Standard IFRS 3 bedingten Änderungen in der Rechnungslegung führen im Geschäftsjahr 2005 zu keiner Anpassung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2004.

#### *Überarbeitete IAS 32 und IAS 39 – Finanzinstrumente*

Im Dezember 2003 publizierte das International Accounting Standards Board (IASB) die überarbeiteten IAS 32 und IAS 39. Beide Standards sind für Berichtsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2005 anzuwenden. Diese beiden Standards regeln umfassend die Erfassung, Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Finanzinstrumenten. Die Standards müssen rückwirkend angewandt werden. Demzufolge musste das in der Jahresrechnung 2005 dargestellte Vergleichsjahr 2004 entsprechend angepasst werden, als ob die überarbeiteten Standards immer schon ihre Gültigkeit gehabt hätten.

Gemäss dem überarbeiteten IAS 32 gelten gewisse Derivate, denen Aktien der Julius Bär Holding AG zugrunde liegen, als Aktiven oder Verpflichtungen und nicht als Eigenkapitalinstrumente. Unter dem bisherigen IAS 32 wurden diese Derivate und die zur wirtschaftlichen Absicherung gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG als Eigenkapitalinstrumente klassiert. Ab 1. Januar 2005 sind Verpflichtungen, eigene Aktien in bar zurückzukaufen, beispielsweise mittels Ausgabe von Put-Optionen, als Fremdkapital in der Bilanz zu erfassen, indem der Fair Value der Verpflichtung aus dem Eigenkapital transferiert wird. Alle

Kontrakte, bei welchen die Abwicklungsalternativen die Bezahlung eines fixen Geldbetrages für eine fest vereinbarte Anzahl eigene Aktien erfüllen oder die netto mittels flüssiger Mittel erfüllt werden können, müssen neu als Derivate verbucht werden, während sie unter dem bisherigen IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente klassiert wurden. Die zur wirtschaftlichen Absicherung gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG müssen hingegen unverändert im Eigenkapital erfasst werden. Für die Julius Bär Gruppe entsteht somit eine ungewollte Volatilität von Gewinn und Verlust, weil die Wertänderungen auf dem Absicherungsinstrument nicht in die Erfolgsrechnung fliessen.

Gemäss dem überarbeiteten IAS 39 sind Handelsbestände und Derivate – Letztere, sofern sie in keine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden sind – nach wie vor zum Fair Value zu bewerten und Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam zu erfassen. Neu können jetzt auch alle anderen Finanzinstrumente, am Anfang oder im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieses Standards, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und klassiert werden. Die Julius Bär Gruppe wird ihre ausgegebenen hybriden Finanzinstrumente zum Fair Value erfolgswirksam bewerten, womit das Erfordernis entfällt, dass eingebettete derivative Finanzinstrumente vom Basisvertrag getrennt zu erfassen sind.

In der Position Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value werden Strukturierte Produkte ausgewiesen, die ein Schuldinstrument und ein eingebettetes Derivat enthalten.

Auf Grund dieser Änderungen in der Rechnungslegung nahm für das Geschäftsjahr 2004 der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um CHF 5.0 Millionen ab (Wertschriften nahmen um CHF 3.9 Millionen und Devisen um CHF 1.1 Millionen ab). Die Handelsbestände nahmen um CHF 2.8 Millionen, die aktiven derivativen Finanzinstrumente um CHF 1.6 Millionen und die Finanzanlagen um CHF 7.6 Millionen ab, wovon CHF 1.5 Millionen die Umklassierung in Beteiligungen an

assoziierten Gesellschaften betreffen. Ausserdem nahmen die passiven derivativen Finanzinstrumente um CHF 9.3 Millionen zu.

*IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften*  
Beteiligungen, bei welchen die Julius Bär Holding AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, müssen nach der Equity-Methode einbezogen werden und können nicht mehr als zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Der Buchwert wird nach der Akquisition jeweils erhöht oder vermindert, um den Anteil der Julius Bär Holding AG am Gewinn oder Verlust der assoziierten Gesellschaft zu verbuchen.

#### *IAS 1 – Darstellung*

IAS 1 schreibt vor, dass die Präsentation von Konzerngewinn und Eigenen Mitteln auch die Minderheitsanteile einschliesst. Der Konzerngewinn wird den Aktionären der Julius Bär Holding AG sowie den Minderheitsanteilen zugerechnet. Der Konzerngewinn pro Aktie sowie sämtliche Analysen des Julius Bär-Konzerngewinnes werden auf der Basis des Konzerngewinnes der Aktionäre der Julius Bär Holding AG dargestellt.

Auf Grund der Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS verringerte sich der verwässerte und unverwässerte Konzerngewinn pro Namenaktie für die Aktionäre der Julius Bär Holding AG von CHF 4.37 auf CHF 4.13.

Detaillierte Informationen finden sich im separaten Bericht «Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS der Julius Bär Holding AG» vom 14. Juli 2005.

#### **Kürzlich publizierte, noch nicht umgesetzte International Financial Reporting Standards (IFRS), Interpretationen und Überarbeitungen**

Zahlreiche neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden

publiziert, welche für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2006 oder später zwingend angewendet werden müssen. Die Julius Bär Gruppe wendet diese nicht frühzeitig an. Die Standards, Überarbeitungen und Interpretationen, welche für die Gruppe relevant sein werden, sind folgende:

*IAS 19 (überarbeitet) – Employee Benefits*

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche durch die Anpassungen der versicherungsmathematischen Annahmen entstehen, können in der Entstehungsperiode im Eigenkapital verbucht werden. Die Julius Bär Gruppe wird von dieser Wahlmöglichkeit nicht Gebrauch machen, sondern die ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegenden aktuariellen Gewinne und Verluste systematisch über die erwarteten durchschnittlichen noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeitenden erfolgswirksam verbuchen. Zudem werden die Offenlegungsvorschriften erweitert. Die Julius Bär Gruppe wird den überarbeiteten Standard ab 1. Januar 2006 anwenden.

*IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures and Amendment to IAS 1 – Presentation of Financial Statements: Capital Disclosures*

IFRS 7 ersetzt die bisherigen Standards IAS 30, «Disclosures in the Financial Statements of Banks and Similar Financial Institutions», und IAS 32, «Financial Instruments: Disclosure and Presentation», und tritt per 1. Januar 2007 in Kraft.

Die Zielsetzung der neuen Offenlegungsvorschriften ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, die Zeitpunkte und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren.

Die Gruppe ist im Moment daran, die Auswirkungen von IFRS 7 zu analysieren. Der Standard wird von der

Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

*IAS 39 (überarbeitet) – Fair Value Option*

Der überarbeitete Standard ändert die Definition von «erfolgswirksam verbuchten finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» und schränkt die Möglichkeit ein, Finanzinstrumente in dieser Kategorie zu klassieren. Die Julius Bär Gruppe ist überzeugt, dass diese Anpassung keinen wesentlichen Einfluss auf die Klassierung der Finanzinstrumente haben wird, da die Gruppe in der Lage ist, die angepassten Kriterien für die Klassierung der Finanzinstrumente als «erfolgswirksam verbuchte finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» zu erfüllen. Der überarbeitete Standard wird ab dem 1. Januar 2006 angewendet.

# Anmerkungen zum Risikomanagement

## 1. Struktur und Prozess des Risikomanagements

Risiko ist definiert als Abweichung von einem erwarteten Wert. Das Risikomanagement wird als geschäftsunterstützende Funktion («Business Enabler») verstanden und bildet als solche einen Eckpfeiler des Managementprozesses der Julius Bär Gruppe. Die Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt:

- Strategische und geschäftliche Risiken
- Kreditrisiken
- Marktrisiken (Handelsbuch)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (insbesondere Marktrisiken-Bankenbuch)
- Operationelle Risiken (inklusive rechtliche Risiken, Compliance und Personalrisiken)
- Reputationsrisiken

Der Verwaltungsrat definiert eine dieser Ausgangslage angemessene Risikopolitik, die regelmässig einer Überprüfung unterzogen wird. In dieser Aufgabe wird er vom Risikoausschuss der Konzernleitung und folgenden Konzernfunktionen unterstützt:

- Group Risk Management (GRM) für die Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken, der Marktrisiken (Handelsbuch), der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (insbesondere Bankenbuch) sowie der operationellen Risiken (ohne rechtliche Risiken und Compliance)
- Group Legal Management (GLM) für die Bewirtschaftung und die Kontrolle der rechtlichen Risiken und der Compliance

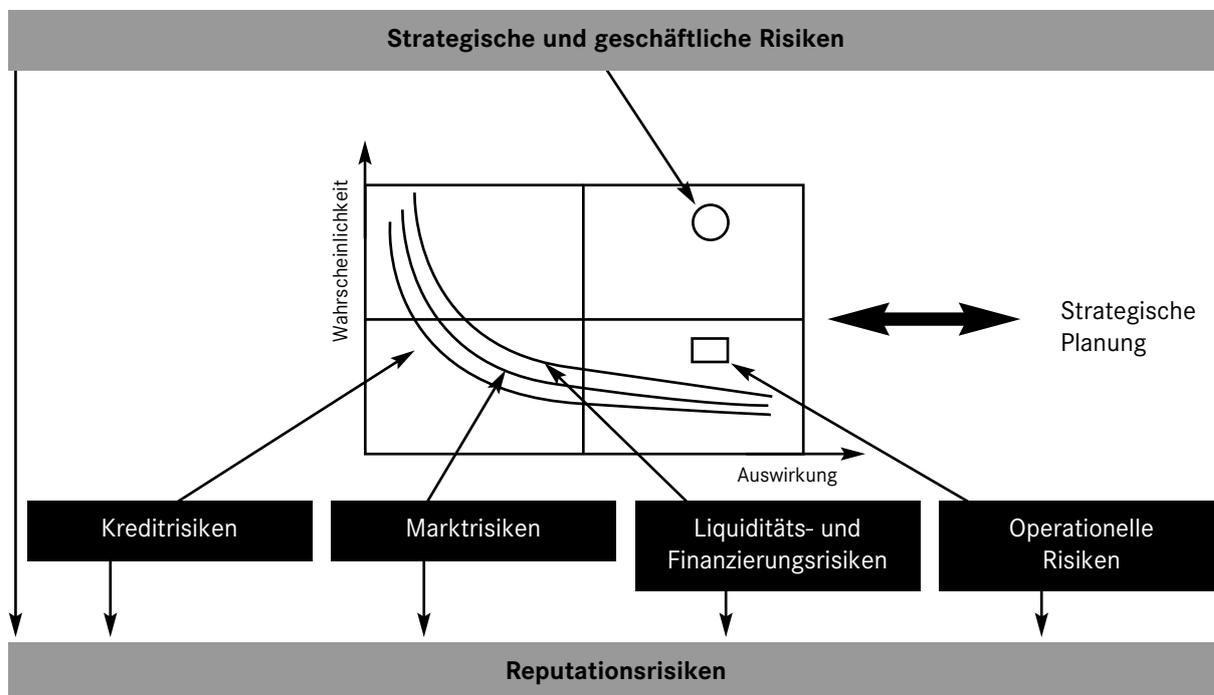
Diese Funktionen definieren und erlassen angemessene Risikoricthlinien und -weisungen, koordinieren und tragen direkt zum Risikomanagement der Sparten bei und gewährleisten eine unabhängige Risikokontrolle. Die Hauptverantwortung für die Bewirtschaftung der Risiken liegt jedoch bei den Sparten.

Alle Risiken werden in einer so genannten Risikolandschaft aufgezeichnet, aus der die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen ersichtlich sind. Die einzelnen Sparten sind für die Risikosteuerung verantwortlich. Die Risikolandschaft wird auch für die jährliche strategische Planung der Sparten, der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates eingesetzt. Sie bildet im Weiteren einen wichtigen Pfeiler für die Jahresplanung der internen Revision.

## 2. Strategische und geschäftliche Risiken

Strategische und geschäftliche Risiken werden von den Sparten, der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat gesteuert und überwacht. In Anwendung der Grundsätze eines wert- und risikoorientierten Managements und Controllings wird einmal jährlich ein strategischer Check-up durchgeführt, um die notwendigen strategischen und strukturellen Projekte und Anpassungen zu bestimmen. Nach Prüfung der mittelfristigen finanziellen und risikorelevanten Auswirkungen erfolgt deren Umsetzung im Rahmen einer rollenden Dreijahresplanung. Entsprechend werden auch die Jahresbudgets erstellt.

Dieser Prozess bildet die Grundlage für ein aktives und effizientes Finanz-, Kapital- und Risikomanagement. Dank der verschiedenen Controlling-Prozesse und -Instrumente – beispielsweise des monatlichen Vergleichs der tatsächlichen Ergebnisse mit dem Budget oder den laufenden Prognosen – lässt sich die Sensitivität der Gruppenergebnisse im Kontext unterschiedlicher Szenarien überprüfen.



### 3. Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren gegenüber der Julius Bär Gruppe eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Nichterfüllung solcher Verpflichtungen kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Julius Bär Gruppe tätigt das Kreditgeschäft mit Privatkunden grundsätzlich auf gesicherter Basis. Das Kreditrisiko kann sich aus Engagements in Krediten und Derivaten im Zusammenhang mit dem Handel von Devisen, Wertschriften oder Zinsprodukten zusammensetzen. Die Portfolios werden einzeln vom Credit Supervision System geprüft und bewertet. Je nach Art der Sicherheiten wird ihnen anschliessend ein Wert zugewiesen, der die Kreditfähigkeit des Portfolios bestimmt (Risikolimite). Limite und Risiko werden täglich überwacht.

Die Julius Bär Gruppe stellt eine Vielzahl von Handelsinstrumenten bereit und wickelt Geschäfte mit Banken, institutionellen Kunden und ausgewählten Unter-

nehmen auf ungedeckter Basis ab. Für jede Gegenpartei werden individuelle Risikolimiten und Abwicklungslimiten genehmigt. Die Handelslimiten und -risiken werden täglich systemmässig kontrolliert. Um das potenzielle Risiko weiter zu begrenzen, werden zudem Netting-Vereinbarungen getroffen. Die Festlegung von Länderlimiten dient dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Die Kreditabteilung rapportiert dem Chief Risk Officer (CRO).

## Notes

Das Portefeuille des Konzerns ist breit diversifiziert. Es bestanden weder am 31. Dezember 2004 noch am 31. Dezember 2005 Engagements, welche eine Konzentration von Aktiven oder Passiven zur Folge hatten. Die Kunden und die anderen Gegenparteien aus dem Aktivgeschäft des Konzerns sind vorwiegend in der Schweiz und anderen OECD-Ländern domiziliert. Die nachstehende Aufstellung zeigt die Kreditrisiken sowohl nach Art der Gegenpartei als auch nach Domizil. Ausleihungen an Kunden erfolgen in der Regel in Form von Lombardkrediten mit einer breit diversifizierten Deckung.

### Gegenparteirisiken

	Zentralregierungen <i>Mio. CHF</i>	Banken <i>Mio. CHF</i>	Übrige gedeckt <i>Mio. CHF</i>	Übrige ungedeckt <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
<b>31.12.2005</b>					
<b>Bilanzgeschäft</b>					
Schweiz	167.3	1883.0	2 134.9	695.7	<b>4 880.9</b>
Übrige OECD-Länder	240.8	10 224.7	3 993.1	1 086.2	<b>15 544.8</b>
Lateinamerika	-	-	31.1	0.3	<b>31.4</b>
Übrige Länder	-	358.9	1 614.1	235.6	<b>2 208.6</b>
Total Bilanzgeschäft	408.1	12 466.6	7 773.2	2 017.8	<b>22 665.7</b>
<b>Eventualverpflichtungen</b>					
Schweiz	-	8.4	124.5	39.0	<b>171.9</b>
Übrige OECD-Länder	-	5.9	217.8	0.3	<b>224.0</b>
Lateinamerika	-	-	27.4	-	<b>27.4</b>
Übrige Länder	-	2.8	239.0	0.1	<b>241.9</b>
Total Eventualverpflichtungen	-	17.1	608.7	39.4	<b>665.2</b>
<b>Total Gegenparteirisiken</b>	<b>408.1</b>	<b>12 483.7</b>	<b>8 381.9</b>	<b>2 057.2</b>	<b>23 330.9</b>

31.12.2004

#### Bilanzgeschäft

Schweiz	170.9	839.5	822.2	668.1	2 500.7
Übrige OECD-Länder	715.6	6 907.6	2 510.3	1 120.1	11 253.7
Lateinamerika	-	-	29.9	3.9	33.8
Übrige Länder	0.2	141.9	1 348.7	221.6	1 712.4
Total Bilanzgeschäft, angepasst	886.7	7 889.0	4 711.1	2 013.7	15 500.5

#### Eventualverpflichtungen

Schweiz	-	2.5	41.9	20.1	64.5
Übrige OECD-Länder	-	3.2	191.7	10.2	205.1
Lateinamerika	-	-	4.3	13.3	17.6
Übrige Länder	-	-	103.0	8.3	111.3
Total Eventualverpflichtungen	-	5.7	340.9	51.9	398.5
Total Gegenparteirisiken	886.7	7 894.7	5 052.0	2 065.6	15 899.0

**Gliederung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	1000 CHF angepasst	31.12.2004 Anteil in %	1000 CHF	31.12.2005 Anteil in %
Schweiz	2 982 823	18.6	<b>10 325 812</b>	<b>36.0</b>
Übrige OECD-Länder	11 228 097	70.0	<b>15 247 579</b>	<b>53.2</b>
<i>davon USA</i>	<i>1 930 982</i>	<i>12.0</i>	<i><b>1 580 481</b></i>	<i><b>5.5</b></i>
<i>davon Japan</i>	<i>81 373</i>	<i>0.5</i>	<i><b>71 937</b></i>	<i><b>0.3</b></i>
<i>davon EU</i>	<i>8 446 631</i>	<i>52.7</i>	<i><b>12 424 395</b></i>	<i><b>43.4</b></i>
Zentral- und Osteuropa	40 668	0.3	<b>22 457</b>	<b>0.1</b>
Übriges Europa	4 457	0.0	<b>573 086</b>	<b>2.0</b>
Lateinamerika	35 236	0.2	<b>54 114</b>	<b>0.2</b>
Asien	122 788	0.8	<b>191 277</b>	<b>0.7</b>
Übrige Länder	1 615 890	10.1	<b>2 234 052</b>	<b>7.8</b>
<b>Total</b>	<b>16 029 959</b>	<b>100.0</b>	<b>28 648 377</b>	<b>100.0</b>

Die Gliederung erfolgt strikt nach dem Domizilprinzip unserer Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich stark diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

**4. Marktrisiken (Handelsbuch)**

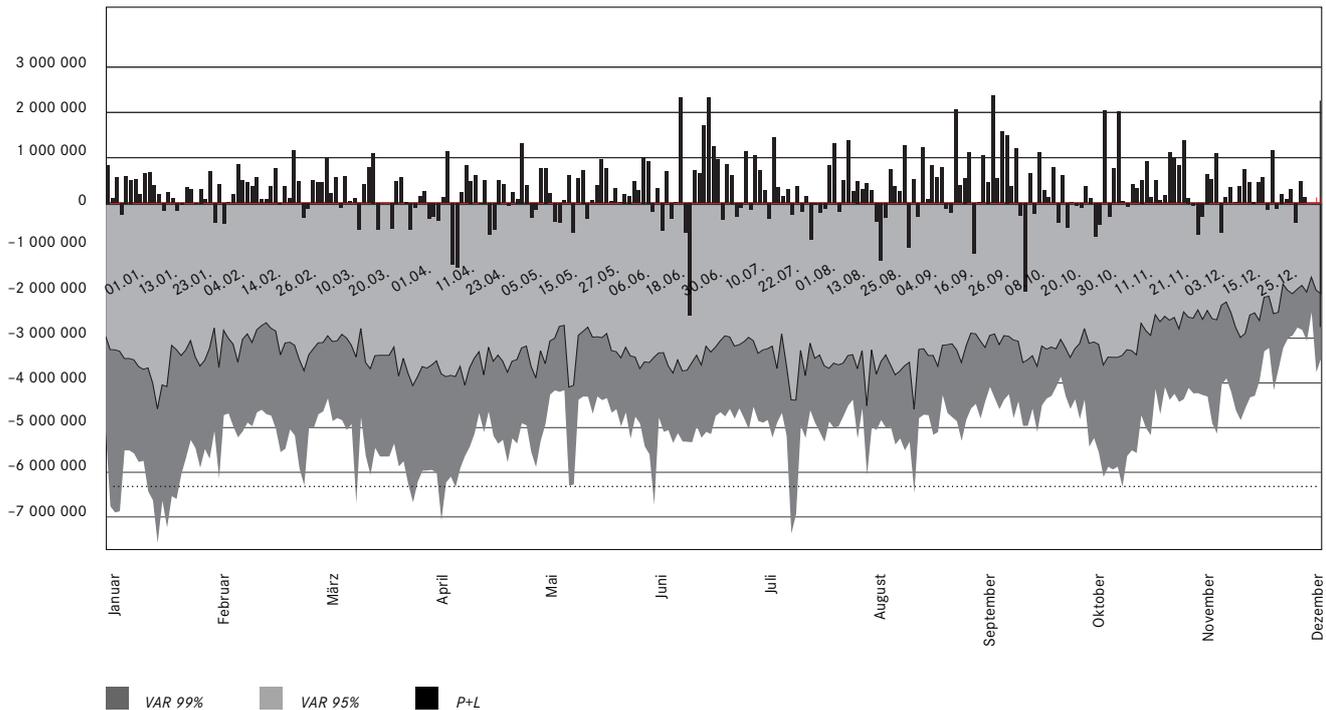
Das Marktrisiko ist definiert als die Gefahr plötzlicher Verluste in den Handelsbeständen der Gruppe infolge unvorhergesehener Änderungen der Marktpreise und -kurse (Zinssätze, Aktienkurse, Währungskurse, Volatilitäten usw.). Die Bewirtschaftung des Marktrisikos setzt die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken voraus. Die Handelseinheiten engagieren sich in Marktrisikopositionen unter Berücksichtigung der diesbezüglich vorgeschriebenen Limiten. Die Abteilung Group Risk Management Market Risk ist vom Handel unabhängig und übernimmt in der Bewirtschaftung der Marktrisiken Überwachungs- und Weisungsfunktionen. Sie rapportiert ebenfalls dem CRO.

*Messung und Begrenzung der Marktrisiken, Back-Testings und Stress-Testings*

Bei der Julius Bär Gruppe finden die folgenden Methoden und Konzepte zur Messung und Begrenzung der Marktrisiken Anwendung: Value at Risk-Limiten (VAR-

Limiten), Sensitivitäts- oder Konzentrationslimiten (Delta-, Vega-, Basispunkt-, Betragslimiten und Szenario-Analyse) sowie Länderlimiten für Handelspositionen. Die wichtigste Kennzahl – der Value at Risk (VAR) – beschreibt die Höhe des Verlustes eines Portfolios, die bei normalen Marktbedingungen und mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Vertrauensniveau) während der beobachteten Halteperiode nicht überschritten wird. Der VAR der Julius Bär Gruppe belief sich am 31. Dezember 2005 auf CHF 2.0 Millionen (für eine Haltedauer von einem Tag und einem Vertrauensniveau von 95%). Der höchste im Jahr 2005 verzeichnete VAR betrug CHF 4.6 Millionen, der kleinste lag bei CHF 1.6 Millionen. Die Angemessenheit der VAR-Berechnung, die auf historischen Marktbewegungen beruht, wird in Anwendung regelmässiger Back-Testings laufend überprüft. Hierzu werden täglich die Gewinne und Verluste aus den Handelsbeständen mit den ermittelten VAR-Zahlen verglichen. Die beigefügte Grafik veranschaulicht den im Jahr 2005 täglich ermittelten VAR (für Vertrauensniveaus von 95% und 99%) im Vergleich mit den tatsächlich

## Back-Testings der Handelsgeschäfte der Julius Bär Gruppe im Jahr 2005 (CHF)



von der Julius Bär Gruppe realisierten Gewinnen und Verlusten aus den Handelsgeschäften.

Werden VAR-Prognosen zur Erkennung potenzieller Verluste bei normalen Marktbedingungen herangezogen, so dienen die täglichen Stress-Analysen dazu, die Folgen extremer Marktschwankungen abschätzen zu können.

### *VAR-Methode und regulatorisches Kapital*

Für die Berechnung des VAR verwendet die Julius Bär Gruppe die Methode der historischen Simulation, bei welcher alle Handelspositionen jeweils vollständig neu bewertet werden. Grundlage für die historische Simulation sind empirisch beobachtete Veränderungen der Marktparameter (Kurse, Zinskurven, Volatili-

täten) über die letzten 300 Handelstage. Korrelationen werden bei dieser Methode implizit berücksichtigt, ohne dass Berechnungen und Annahmen auf der Grundlage einer Korrelationsmatrix herangezogen werden müssen. Die Risikomanagementplattform und die internen Marktrisikomodelle der Julius Bär Gruppe erfüllen die diesbezüglichen regulatorischen Erfordernisse und wurden von der Eidgenössischen Bankenkommision für die Feststellung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisikopositionen im Handelsbuch genehmigt. Die Genehmigung unserer Modelle durch die Aufsichtsbehörden bezieht sich auf die so genannten allgemeinen Marktrisiken wie auch auf die emittentenspezifischen Risiken.

## 5. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Der Group Treasurer trägt die gruppenweite Verantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Bilanzrisiken. Darunter werden insbesondere Zinsrisiken im Bankenbuch, aber auch generelle Finanzierungsrisiken in der Bilanz verstanden. Die Group Treasury Sub-Division ist für die tägliche Bewirtschaftung des Liquiditäts- und Bilanzrisikos verantwortlich. Das Risiko wird unabhängig durch das GRM überwacht und kontrolliert. Die Risikoberichte werden einmal monatlich an den Sitzungen des RCEB und vierteljährlich an den Sitzungen des Risikoausschusses des Verwaltungsrates überprüft. Die mit dem Handelsbuch verbundenen Marktrisiken werden gesondert bewirtschaftet und vom GRM überwacht. Zur Unterscheidung von Handelsbuch und Bankenbuch werden die folgenden Begriffsbestimmungen herangezogen:

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten und mit dem Ziel genutzt werden, kurzfristig von tatsächlichen oder erwarteten Diffe-

renzen zwischen Kauf- und Verkaufspreisen Gewinne zu erwirtschaften. Als Bestände des Bankenbuchs gelten alle übrigen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die gehalten werden, um über ihre Laufzeit einen Ertrag zu erwirtschaften.

Das Zinssatzrisiko ist definiert als die Auswirkung potenzieller Zinssatzänderungen auf den Marktwert der Aktiven und Passiven der Gruppe. Als objektives Mass für dieses Risiko kann die Auswirkung einer positiven einprozentigen (+100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve in der jeweiligen Währung dienen. Die untenstehende Tabelle zeigt aufgeteilt nach Zeitbändern und Währungen die Ergebnisse eines solchen Szenarios per 31.12.2005 sowie die Vergleichswerte per Vorjahr. Negative Werte unter diesem Szenario spiegeln eine potenzielle Abnahme des Fair Values wider im jeweiligen Zeitband, positive Werte eine potenzielle Zunahme des Fair Value. Dieses Risikomass wird auch regelmässig für Szenario-Analysen verwendet.

### Zinssensitive Risikopositionen

	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
<b>Zinssensitivität nach Zeitperioden per 31.12.2005 (und 31.12.2004), in CHF 1000 pro +100 Basispunkte</b>						
<b>CHF</b>						
2005	-289	-858	10 324	-19 216	11 820	1 781
2004	212	337	9 272	-11 789	515	-1 453
<b>USD</b>						
2005	-342	-924	-2 425	833	-	-2 858
2004	-240	-883	-3 596	-3 218	-	-7 937
<b>EUR</b>						
2005	-5	-1 249	-1 457	-14 934	-305	-17 950
2004	-12	200	-1 010	-16 366	-	-17 188
<b>Andere</b>						
2005	54	-124	2 179	795	-	2 904
2004	-28	-105	926	160	-	953

## Notes

Risikobehaftete Engagements, abgesehen von Zins- oder Liquiditätsrisiken, die sich aus Positionen in den Aktiv- und Passivbeständen der Gruppe ergeben, sind beschränkt und werden mittels Marktwert-Limiten überwacht. Diese Engagements beziehen sich unter

anderem auf Währungsrisiken. Die nachstehende Tabelle zeigt die Bilanz und Nettoposition der Julius Bär Gruppe gegliedert nach den wichtigsten Währungen.

### Gliederung der Aktiven und Passiven nach Währungen

	CHF 1000 CHF	USD 1000 CHF	EUR 1000 CHF	Übrige 1000 CHF	Total 1000 CHF
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	457 262	1 781	22 772	1 738	<b>483 553</b>
Forderungen gegenüber Banken	1 963 919	1 203 946	2 083 544	1 540 484	<b>6 791 893</b>
Forderungen gegenüber Kunden	2 858 951	1 609 388	972 403	390 596	<b>5 831 338</b>
Handelsbestände	546 573	433 395	147 567	61 812	<b>1 189 347</b>
Derivative Finanzinstrumente	399 847	625 472	161 910	149 314	<b>1 336 543</b>
Finanzanlagen	1 838 992	18 198 85	2 960 753	413 399	<b>7 033 029</b>
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	927	-	-	-	<b>927</b>
Sachanlagen	312 324	12 381	1 624	8 195	<b>334 524</b>
Immaterielle Werte	4 625 073	356 940	5 113	661	<b>4 987 787</b>
Rechnungsabgrenzungen	129 456	131 183	34 098	160 409	<b>455 146</b>
Latente Steuerforderungen	5 286	22 519	435	21 201	<b>49 441</b>
Sonstige Aktiven	70 654	43 526	34 547	6 122	<b>154 849</b>
<b>Total Aktiven 31.12.2005</b>	<b>13 209 264</b>	<b>6 260 416</b>	<b>6 424 766</b>	<b>2 753 931</b>	<b>28 648 377</b>
Total Aktiven 31.12.2004, angepasst	5 252 224	5 076 425	4 051 157	1 650 153	16 029 959
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 12 119	605 408	979 370	148 280	<b>2 445 177</b>
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	388 884	-	-	-	<b>388 884</b>
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 610 004	3 436 893	4 518 925	2 496 587	<b>14 062 409</b>
Handelsverpflichtungen	96 828	249 420	37 272	48 855	<b>432 375</b>
Derivative Finanzinstrumente	661 421	274 478	267 979	190 983	<b>1 394 861</b>
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	858 500	598 148	361 600	33 257	<b>1 851 505</b>
Ausgegebene Schuldtitel	5 10 586	536	2 115	241	<b>5 13 478</b>
Rechnungsabgrenzungen	357 181	236 998	26 307	154 535	<b>775 021</b>
Sonstige Passiven	43 628	23 058	30 580	75 525	<b>172 791</b>
Laufende Steuern	68 900	6 151	7 388	43 117	<b>125 556</b>
Latente Steuerverpflichtungen	89 741	-	81	8	<b>89 830</b>
Rückstellungen	135 397	44 441	2 534	6 841	<b>189 213</b>
Total Verbindlichkeiten	7 533 189	5 475 531	6 234 151	3 198 229	<b>22 441 100</b>
Total Eigene Mittel	6 207 277	-	-	-	<b>6 207 277</b>
<b>Total Passiven 31.12.2005</b>	<b>13 740 466</b>	<b>5 475 531</b>	<b>6 234 151</b>	<b>3 198 229</b>	<b>28 648 377</b>
Total Passiven 31.12.2004, angepasst	6 813 177	4 390 695	3 308 399	1 517 688	16 029 959

Die Liquidität, insbesondere der Bank Julius Bär & Co. AG und der neu übernommenen Privatbanken, aber auch der anderen Konzerngesellschaften, wird täglich überwacht und bewirtschaftet und liegt im Einklang mit der Group Liquidity Policy über den regulatorischen Mindestanforderungen.

#### *Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten*

Die Gruppe erhält Kundengelder in Form von Festgeldern und variabel verzinslichen Einlagen mit verschiedenen Laufzeiten und investiert diese Mittel in erstklassige Anlagen, um die Zinsmargen zu maximieren. Durch Konsolidierung der entgegengenommenen kurzfristigen Kundengelder und deren Ausleihung auf längere Fälligkeiten wird eine Erhöhung dieser Zinsmargen angestrebt. Gleichzeitig werden genügend liquide Mittel gehalten, damit sämtlichen fällig werdenden Forderungen stets nachgekommen werden kann. Zur Bewirtschaftung der damit einhergehenden Bilanzrisiken setzt die Gruppe im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit derivative Finanzinstrumente ein. In der Tabelle auf Seite 90 wird die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und Passiven aufgezeigt. Sie basiert auf den üblichen Bedingungen für Kapitalrückzahlungen, welche im Wesentlichen mit den für die Zinserneuerung üblichen Bedingungen übereinstimmen.

## Notes

### Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

	Auf Sicht 1000 CHF	Kündbar 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 12 Monaten bis 5 Jahren 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren 1000 CHF	Total 1000 CHF
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	483 553	-	-	-	-	-	<b>483 553</b>
Forderungen gegenüber Banken	1 648 356	79 127	3 569 193	1 493 497	1 720	-	<b>6 791 893</b>
Forderungen gegenüber Kunden	-	1 381 718	2 443 358	1 134 508	778 797	92 957	<b>5 831 338</b>
Handelsbestände	1 189 347	-	-	-	-	-	<b>1 189 347</b>
Derivative Finanzinstrumente	1 336 543	-	-	-	-	-	<b>1 336 543</b>
Finanzanlagen	88 576	32 068	1 397 255	2 202 310	2 485 728	827 092	<b>7 033 029</b>
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	927	-	-	-	-	-	<b>927</b>
Sachanlagen	-	-	-	-	-	334 524	<b>334 524</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	4 987 787	<b>4 987 787</b>
Rechnungsabgrenzungen	455 146	-	-	-	-	-	<b>455 146</b>
Latente Steuerforderungen	49 441	-	-	-	-	-	<b>49 441</b>
Sonstige Aktiven	154 849	-	-	-	-	-	<b>154 849</b>
<b>Total Aktiven 31.12.2005</b>	<b>5 406 738</b>	<b>1 492 913</b>	<b>7 409 806</b>	<b>4 830 315</b>	<b>3 266 245</b>	<b>6 242 360</b>	<b>28 648 377</b>
Total Aktiven 31.12.2004, angepasst	3 507 828	709 515	5 061 300	3 293 575	2 692 220	765 521	16 029 959
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	352 387	30 805	1 197 434	258 670	293 993	311 888	<b>2 445 177</b>
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	388 884	-	-	-	-	<b>388 884</b>
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 731 762	859 964	6 044 343	423 326	3 014	-	<b>14 062 409</b>
Handelsverpflichtungen	432 375	-	-	-	-	-	<b>432 375</b>
Derivative Finanzinstrumente	1 394 861	-	-	-	-	-	<b>1 394 861</b>
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	-	-	810 032	719 247	246 448	75 778	<b>1 851 505</b>
Ausgegebene Schuldtitel	7 174	-	2 525	-	278 779	225 000	<b>513 478</b>
Rechnungsabgrenzungen	775 021	-	-	-	-	-	<b>775 021</b>
Sonstige Passiven	172 791	-	-	-	-	-	<b>172 791</b>
Laufende Steuern	125 556	-	-	-	-	-	<b>125 556</b>
Latente Steuerverpflichtungen	89 830	-	-	-	-	-	<b>89 830</b>
Rückstellungen	-	-	-	24 005	165 208	-	<b>189 213</b>
<b>Total Fremdkapital 31.12.2005</b>	<b>10 081 757</b>	<b>1 279 653</b>	<b>8 054 334</b>	<b>1 425 248</b>	<b>987 442</b>	<b>612 666</b>	<b>22 441 100</b>
Total Fremdkapital 31.12.2004, angepasst	5 904 278	1 847 992	5 892 889	542 641	155 726	147 723	14 491 249

### *Absicherungen*

Die Absicherung des Zinsrisikos, das auf dem Cashflow aus Festgeldern und aus befristeten Krediten besteht, erfolgt zum Teil durch den Einsatz von Zinsswaps. Der Marktwert dieser Swaps belief sich am 31. Dezember 2005 netto auf CHF –1.0 Millionen.

Am 31. Dezember 2005 waren im Bankenbuch keine Fair Value-Absicherungen verzeichnet.

## **6. Operationelle Risiken**

### **6.1 Operationelle Risiken – Rahmensystem und Prozess**

Wir bezeichnen das operationelle Risiko als den potenziellen Eintritt von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Dieses Framework umfasst unter anderem auch die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Risiken.

In diesem Kontext formuliert der Basler Ausschuss in seiner Dokumentation «Sound Practices for the Management and Supervision of Operational Risk» sowohl qualitative Anforderungen hinsichtlich der Organisationsstruktur und des Risikomanagements als auch quantitative Vorgaben zur Erfassung und Messung der operationellen Risiken. Wir messen uns bereits heute an diesen Standards und stellen uns mit gezielten Massnahmen und einem proaktiven Ansatz auf die künftigen Anforderungen ein.

Die Abteilung Group Risk Management Operational Risk hat die Aufgabe, auf einer gruppenweiten Basis interne Rahmenbedingungen für die Steuerung des operationellen Risikos (exklusive rechtliche Risiken und Compliance) zu entwickeln und umzusetzen – dazu gehören Richtlinien und Methoden zur Identifikation und Früherkennung der Risiken wie auch die Definition geeigneter Reportingstrukturen zur Erreichung eines zeitnahen und effizienten Management

Reporting. Im Weiteren übernimmt sie die Koordination sämtlicher mit operationellem Risiko zusammenhängenden Themen, um diese bereichsübergreifend zu erfassen und transparent zu machen sowie die möglichen finanziellen Konsequenzen aus operationellen Risiken mit geeigneten Massnahmen nachhaltig minimieren zu können. Ziele des operationellen Risikomanagements sind:

- Vermeidung potenziell hoher Verluste
- Festigung eines hohen Risikobewusstseins auf allen Stufen
- Festigung eines effizienten Frühwarnsystems
- Festigung der bestehenden «Kultur des Risikobewusstseins, der Risikoverantwortung und der Risikokontrolle»
- Überprüfung aller risikorelevanten Aspekte vor Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen
- Gewährleistung eines unterbruchsfreien operativen Geschäftsbetriebs im Falle von Infrastrukturausfällen und Katastrophen durch die laufende Überprüfung und Aktualisierung des Business Recovery-Plans sowie des Crisis Management im Rahmen eines wirksamen Business Continuity Management (BCM)

Ziel des BCM ist, sicherzustellen, dass Vorsichtsmassnahmen getroffen werden, um die Schäden eines Betriebsunterbruchs wichtiger Geschäftsfunktionen zu mildern. Solche Unterbrüche können durch Naturkatastrophen sowie andere Katastrophen oder Schadenfälle hervorgerufen werden, über die das Unternehmen keine Kontrolle hat, beispielsweise Feuer, Erdbeben, Terrorangriffe, Krieg, Überschwemmungen und Epidemien. Deshalb sind diesbezüglich Weisungen und Standards erarbeitet worden.

Im Fall einer Katastrophe wird ein Emergency Management Team (EMT) einberufen, dessen Mitglieder bereits bestimmt sind. Dieses Team stellt sicher, dass die Julius Bär Gruppe auf ein Katastrophenereignis so reagiert, dass der Betriebsunterbruch minimal ist. Das EMT untersucht die Ursache und beurteilt die

Auswirkung von potenziellen Katastrophenereignissen und ist für die Ermittlung und Einführung adäquater Gegenmassnahmen verantwortlich. Das EMT wird von verschiedenen Unterkomitees unterstützt, die unter anderem dafür verantwortlich sind, Notfallmassnahmen zu ergreifen, Informationen zu sammeln und die Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Jede Filiale hat ihren eigenen Notfallstab, der auf die Grösse der Filiale ausgerichtet ist. Die lokalen EMTs werden vom Kernteam in Zürich unterstützt. Alle Prozesse werden im Emergency Management Team Plan (EMTP) dokumentiert. Das EMT kann als Ergebnis seiner Beurteilung entscheiden, den Business Recovery Plan (BRP, Plan zur Betriebswiederherstellung) zu aktivieren. Durch den BRP kann das Unternehmen wichtige Tätigkeiten am alternativen Standort innerhalb der notwendigen Zeit durchführen. Für sämtliche Filialen der Julius Bär Gruppe werden massgeschneiderte BRPs erstellt. Für die betriebliche und physische Sicherheit bestehen Standards, welche die nötige Sicherheit der Mitarbeitenden, der Informationen sowie von Wertgegenständen garantieren.

Die Abteilung Group Risk Management Operational Risk wird unterstützt durch die Risk Management-Einheiten der einzelnen Sparten. Es handelt sich um bereichserfahrene, speziell ausgebildete Mitarbeiter, welche als Operational Risk Managers in den verschiedenen Sparten die Spartenleitung in allen Belangen des operationellen Risikos unterstützen. Die Abteilung Group Operational Risk Management rapportiert dem CRO.

## 6.2 Rechtliche Risiken und Compliance

Mit den Begriffen rechtliche Risiken und Compliance werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus der rechtlichen und regulatorischen Unternehmensumwelt ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungs- und Ausfallrisiken, regulatorische Risiken sowie Verhaltensrisiken.

Die Julius Bär Gruppe respektiert vollumfänglich die vorgegebenen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Ihr Verhalten orientiert sich an hohen ethischen Standards und einer Good Market Practice. Individuelles Verantwortungsbewusstsein seitens des Managements und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Fairness im gesellschaftsrelevanten Handeln sind zentral. Haftungs- und Ausfallrisiken gilt es unter Beachtung der involvierten Chancen und Gefahren konsequent und sorgfältig abzuwägen. Im Interesse der Kundinnen und Kunden, der Aktionärinnen und Aktionäre und der weiteren Anspruchsgruppen schliesslich ist der Franchise-Schutz prioritär.

Die entsprechenden Überwachungsfunktionen werden gruppenweit durch die Legal & Compliance Functions wahrgenommen. Legal Functions konzentrieren sich auf zivil-, straf- und verwaltungsrechtliche Haftungs- und Ausfallrisiken, die Compliance Functions hingegen auf regulatorische Risiken sowie Verhaltensrisiken im Hinblick auf Geschäftsethik und Unternehmensintegrität.

Die Organisationseinheiten Legal & Compliance Private Banking und Legal & Compliance Asset Management führen die Controlling- und Engineering-Zentren auf Spartenebene. Die Legal Engineering-Zentren unterstützen ein effektives Legal Risk und Compliance Management, indem sie Produkte und Dienstleistungen mit spezifischer und teilweise standardisierter rechtlicher Architektur an vorderster Front mitentwickeln und bewirtschaften und eine adäquate Vertriebspolitik sowie State-of-the-Art-Strukturen und -Abläufe durchsetzen. Sie alle rapportieren der Spartenleitung sowie dem Group General Counsel.

Die Organisationseinheiten Legal & Compliance sind auf Konzernebene für aufsichtsrechtliche und den Konzern betreffende Fragen zuständig und garantieren eine konzernweite Governance sowie das Controlling der rechtlichen Risiken. Sie sind vom

Front Management unabhängig und rapportieren dem Group General Counsel.

### **6.3 Personalrisiken**

Entsprechend unserer Risikostruktur liegen die wichtigsten Personalrisiken in der Abhängigkeit von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in der Verfügbarkeit der erforderlichen Management- und Führungskapazitäten begründet. Ausgehend von dieser Risikobeurteilung und angesichts der unveränderten Nachfrage nach qualifiziertem Personal konzentrieren wir unsere Bemühungen darauf, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und an unsere Gruppe zu binden. Im Vordergrund stehen dabei die Führungsqualitäten unseres Managements, die Attraktivität unserer Anstellungsbedingungen sowie Massnahmen zur zielorientierten Aus- und Weiterbildung.

### **7. Reputationsrisiken**

Die Fähigkeit der Gruppe zur Abwicklung von Geschäften hängt massgeblich von der Reputation ab, die das Unternehmen während seiner über hundertjährigen Geschichte aufgebaut hat. Unter den Begriff Reputationsrisiko fällt die Gefahr von Ereignissen, die dem Ansehen der Gruppe nachhaltig schaden und somit die Franchise der Julius Bär Gruppe beeinträchtigen könnten. Daraus ergibt sich, dass alle Sparten sowie das Corporate Center von diesem Risiko betroffen sind. Es liegt daher in der Verantwortung der Spartenleitungen und des Corporate Center Managements, das Reputationsrisiko in ihrem Kompetenzbereich zu überwachen und zu kontrollieren.

## Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

	2004 <i>1000 CHF</i> <i>angepasst</i>	<b>2005</b> <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
<b>1 Erfolg aus dem Zinsgeschäft</b>				
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden und Banken	129 691	<b>177 775</b>	48 084	37.1
Zins-/Diskontertrag Wechsel und Geldmarktpapiere	23 948	<b>45 049</b>	21 101	88.1
Refinanzierungserfolg aus den Handelspositionen	-2 622	<b>-7 517</b>	-4 895	-186.7
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	123	<b>113</b>	-10	-8.1
<b>Total Zins- und Diskontertrag</b>	<b>151 140</b>	<b>215 420</b>	64 280	42.5
Zinsertrag aus Finanzanlagen	122 865	<b>118 650</b>	-4 215	-3.4
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 210	<b>4 558</b>	2 348	106.2
abzüglich Zinsaufwand	155 423	<b>210 735</b>	55 312	35.6
<b>Total</b>	<b>120 792</b>	<b>127 893</b>	7 101	5.9

**2 Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft**

Kommissionen aus Vermögensverwaltung und Anlagen <sup>1</sup>	791 315	<b>1 177 205</b>	385 890	48.8
Courtage und Ertrag aus Wertschriftenemissionen	140 229	<b>161 259</b>	21 030	15.0
<b>Total</b>	<b>931 544</b>	<b>1 338 464</b>	406 920	43.7

<sup>1</sup> All-in Fees, Management Fees, Depotgebühren, Couponskommissionen, Fonds- und Treuhandkommissionen, Securities Lending-Gebühren

	2004 1000 CHF angepasst	2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
--	-------------------------------	------------------	-------------------------	---------------------

### 3 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Wertschriften	25 260	<b>35 625</b>	10 365	41.0
Devisen und Edelmetalle	103 695	<b>113 231</b>	9 536	9.2
<b>Total</b>	128 955	<b>148 856</b>	19 901	15.4

### 4 Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserung von Tochtergesellschaften	-	<b>-1 371</b>	-1 371	-
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-2 412	<b>9 520</b>	11 932	494.7
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften	-861	<b>-472</b>	389	45.2
Liegenschaftenerfolg	3 030	<b>3 760</b>	730	24.1
Anderer ordentlicher Erfolg	2 081	<b>83 368</b>	81 287	3 906.2
<b>Total</b>	1 838	<b>94 805</b>	92 967	5 058.1

Die Beurteilung der Rückstellungen im Rahmen von IAS 37 führte im Geschäftsjahr 2005 zu einer Auflösung in der Höhe von CHF 7.9 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.), welche unter Anderer ordentlicher Erfolg verbucht wurde. Der Andere ordentliche Erfolg beinhaltet zudem den Erlös aus dem Verkauf des Private Banking-Geschäftes in den USA von CHF 61.4 Mio.

## Notes

	2004 <i>1000 CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
<b>5 Personalaufwand</b>				
Saläre und Gratifikationen	392 967	<b>650 452</b>	257 485	65.5
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen	26 243	<b>36 761</b>	10 518	40.1
Übrige Sozialleistungen	25 462	<b>40 543</b>	15 081	59.2
Übriger Personalaufwand	44 555	<b>111 418</b>	66 863	150.1
<b>Total<sup>1</sup></b>	489 227	<b>839 174</b>	349 947	71.5

## 6 Sachaufwand

Raumaufwand	39 173	<b>46 984</b>	7 811	19.9
Aufwand für EDV-Hardware, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	44 406	<b>85 037</b>	40 631	91.5
Informations-, Kommunikations- und Werbeaufwand	80 856	<b>81 798</b>	942	1.2
Dienstleistungsaufwand, Gebühren und Abgaben	76 447	<b>103 895</b>	27 448	35.9
Übriger Sachaufwand	1 087	<b>8 442</b>	7 355	676.6
<b>Total<sup>1</sup></b>	241 969	<b>326 156</b>	84 187	34.8

<sup>1</sup> In Übereinstimmung mit der Behandlung von Projektkosten nach IAS 38 wurden für entstandene Aufwendungen im Rahmen von Vorstudien und nicht aktivierbaren Entwicklungsaktivitäten für IT-Projekte dem Personalaufwand ein Betrag von CHF 9.8 Mio. (Vorjahr CHF 10.1 Mio.) und dem Sachaufwand ein Gesamtbetrag von CHF 13.4 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.) belastet.

	2004 1000 CHF angepasst	2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>7 Steuern</b>				
Gewinnsteuer auf dem Gewinn vor Steuern	61877	<b>43397</b>	-18480	-29.9
Steuersatzdifferenz auf Ergebnisbestandteilen, die im Ausland der Besteuerung unterliegen	-17807	<b>-12250</b>	5557	31.2
Steuersatzdifferenz aus lokal unterschiedlichen Steuersätzen im Inland	859	<b>7700</b>	6841	796.4
Effekt aus Berücksichtigung steuerlicher Verluste der Vorjahre	-3527	<b>-2000</b>	1527	43.3
Effekt aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	4768	<b>5561</b>	793	16.6
Korrekturen in Bezug auf Vorjahre	-	<b>-7122</b>	-7122	
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	2303	<b>6693</b>	4390	190.6
Andere Einflüsse	1472	<b>1894</b>	422	28.7
<b>Total</b>	49945	<b>43873</b>	-6072	-12.2

Für die Berechnung der Gewinnsteuer wurde in der Schweiz ein Steuersatz von 23% (Vorjahr 24%) angewendet. Es bestehen im Konzern nicht aktivierte Verlustvorträge von CHF 105.2 Mio. (Vorjahr CHF 57.5 Mio.), welche länger als fünf Jahre geltend gemacht werden können.

Inländische Steuern	35280	<b>13280</b>	-22000	-62.4
Ausländische Steuern	14665	<b>30593</b>	15928	108.6
<b>Total</b>	49945	<b>43873</b>	-6072	-12.2

Laufende Steuern	51657	<b>66561</b>	14904	28.9
Latente Steuern	-1712	<b>-22688</b>	-20976	-1225.2
<b>Total</b>	49945	<b>43873</b>	-6072	-12.2

## Notes

### 8 Segmentberichterstattung nach Geschäftssparten

	Private Banking		Asset Management	
	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	2004 <i>Mio. CHF</i> <i>angepasst</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>
Betriebsertrag	453.5	<b>583.2</b>	368.0	<b>695.0</b>
Personalaufwand	130.3	<b>223.6</b>	136.2	<b>321.3</b>
Sachaufwand	58.7	<b>107.4</b>	42.7	<b>64.4</b>
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	139.9	<b>156.3</b>	49.3	<b>56.4</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	2.7	<b>15.3</b>	1.1	<b>17.0</b>
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	10.1	<b>37.6</b>	5.2	<b>4.9</b>
Geschäftsaufwand	341.7	<b>540.2</b>	234.5	<b>464.0</b>
Spartengewinn vor Steuern	111.8	<b>43.0</b>	133.5	<b>231.0</b>
Steuern				
Konzerngewinn				
<i>davon Aktionäre der Julius Bär Holding AG</i>				
<i>davon Minderheitsanteile</i>				
Betreute Kundenvermögen	61 103	<b>121 739</b>	73 606	<b>181 817</b>
<i>Veränderung durch Akquisition<sup>2</sup></i>	-	<b>57 255</b>	-	<b>70 851</b>
<i>Veränderung durch Desinvestition<sup>3</sup></i>	-	<b>-5 825</b>	-	-
<i>Veränderung durch Netto-Neugeld</i>	-814	<b>-1 456</b>	16 572	<b>17 611</b>
<i>Veränderung durch Marktbewertung</i>	745	<b>10 662</b>	3 390	<b>19 749</b>
Aktiven <sup>4</sup>	2 673	<b>11 647</b>	733	<b>4 169</b>
Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	3 522	<b>10 102</b>	1 901	<b>2 368</b>
Investitionen	0.9	<b>2 011.9</b>	2.5	<b>3 133.2</b>
Personalbestand (auf Vollzeitbasis) <sup>4</sup>	491	<b>1 447</b>	344	<b>1 043</b>
Zurechenbarer Corporate Center-Personalbestand <sup>5</sup>	317	<b>242</b>	122	<b>92</b>
Total Personalbestand	808	<b>1 689</b>	466	<b>1 135</b>

<sup>1</sup> Inklusive nicht zurechenbarer Grössen sowie Eliminationen

<sup>2</sup> Per 02.12.2005 wurden von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie die GAM Holding AG erworben.

<sup>3</sup> Per 01.04.2005 wurden die Private Banking-Aktivitäten in den USA an die UBS AG veräussert.

<sup>4</sup> Die starke Zunahme der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie des Personalbestandes in den Sparten Private Banking und Asset Management beruhen zu einem erheblichen Teil auf den oben erwähnten Akquisitionen.

<sup>5</sup> Entsprechend dem Verrechnungspreissystem

Die Segmentberichterstattung umfasst die drei operativen Geschäftssparten Private Banking, Asset Management und Trading & Sales. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu diesen drei Sparten besteht, werden im Corporate Center ausgewiesen.

#### Grundsätze der Managementrechnung

Die externe Segmentberichterstattung widerspiegelt die interne Organisationsstruktur und die Managementrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip basierend auf den Kundenbeziehungen den Geschäftssparten zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungs-

Trading & Sales		Corporate Center <sup>1</sup>		Total Konzern	
2004	2005	2004	2005	2004	2005
Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
angepasst		angepasst		angepasst	
150.8	<b>148.7</b>	59.9	<b>77.5</b>	1032.2	<b>1504.4</b>
45.5	<b>60.9</b>	177.2	<b>233.4</b>	489.2	<b>839.2</b>
11.9	<b>13.2</b>	128.7	<b>141.2</b>	242.0	<b>326.2</b>
18.9	<b>16.7</b>	-208.1	<b>-229.4</b>		
0.2	<b>0.1</b>	25.7	<b>73.5</b>	29.7	<b>105.9</b>
1.2	<b>0.8</b>	-3.0	<b>1.1</b>	13.5	<b>44.4</b>
77.7	<b>91.7</b>	120.5	<b>219.8</b>	774.4	<b>1315.7</b>
73.1	<b>57.0</b>	-60.6	<b>-142.3</b>	257.8	<b>188.7</b>
				49.9	<b>43.9</b>
				207.9	<b>144.8</b>
				210.2	<b>146.1</b>
				-2.3	<b>-1.3</b>
299	<b>292</b>	362	<b>474</b>	135 370	<b>304 322</b>
-	-	-	-	-	<b>128 106</b>
-	-	-	-	-	<b>-5 825</b>
-52	<b>-119</b>	-52	<b>-11</b>	15 654	<b>16 025</b>
92	<b>112</b>	-57	<b>123</b>	4 170	<b>30 646</b>
3 257	<b>3 064</b>	9 367	<b>9 768</b>	16 030	<b>28 648</b>
3 009	<b>3 364</b>	6 059	<b>6 607</b>	14 491	<b>22 441</b>
-	-	36.9	<b>36.1</b>	40.2	<b>5 181.2</b>
146	<b>149</b>	859	<b>788</b>	1 840	<b>3 427</b>
87	<b>61</b>	-526	<b>-395</b>		
233	<b>210</b>	333	<b>393</b>	1 840	<b>3 427</b>

erbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Istkosten.

Die im Geschäftsaufwand berücksichtigten Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste betreffen effektive Kosten. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind im Corporate Center die Konsolidierungsposten enthalten.

Die betreuten Kundenvermögen enthalten Kundendepots, Anlagefondsvermögen und Kundengelder.

Der totale Personalbestand zeigt die personellen Ressourcen der einzelnen Sparten und die durch Bezug von Dienstleistungen des Corporate Centers in Anspruch genommenen personellen Kapazitäten.

Die Segment-Aktiven und die Segment-Verpflichtungen werden auf Grund der Geschäftsaktivitäten den einzelnen Sparten zugeordnet.

Investitionen sind Zugänge in Sachanlagen, Liegenschaften und Immateriellen Werten.

## Notes

### Geografische Segmentberichterstattung

	31.12.2004	31.12.2005	2004	2005	2004	2005
	1000 CHF angepasst	Bilanzsumme 1000 CHF	1000 CHF angepasst	Betriebsertrag 1000 CHF	1000 CHF	Investitionen 1000 CHF
<b>Segmentberichterstattung</b>						
Schweiz	11 317 009	<b>28 759 980</b>	720 295	<b>1 000 730</b>	24 706	<b>5 179 401</b>
Europa (ohne Schweiz)	5 407 685	<b>8 148 434</b>	148 216	<b>203 327</b>	3 631	<b>329</b>
Amerika	2 968 365	<b>1 053 011</b>	251 333	<b>398 551</b>	11 883	<b>1 332</b>
Übrige Länder	3 995	<b>4 378</b>	144	<b>2 576</b>	26	<b>158</b>
Konsolidierungsposten	3 667 095	<b>9 317 426</b>	87 798	<b>100 827</b>	-	-
<b>Total</b>	16 029 959	<b>28 648 377</b>	1 032 190	<b>1 504 357</b>	40 246	<b>5 181 220</b>

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

### 9 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien

	2004	2005
	angepasst	
<b>Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie</b>		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	210 196	<b>146 146</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien	50 883 495	<b>56 405 547</b>
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	4.13	<b>2.59</b>

### Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie

Berichtigter Konzerngewinn (in 1000 CHF)	210 196	<b>146 146</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien	50 883 495	<b>56 651 407</b>
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	4.13	<b>2.58</b>

	31.12.2004	31.12.2005
<b>Ausstehende Namenaktien</b>		
Total ausgegebene Aktien	53 841 610	<b>111 628 239</b>
Eigene Namenaktien aus zweiter Handelslinie		
Rückkaufprogramm 04/05	775 000	
Andere eigene Namenaktien	3 523 975	<b>2 120 847</b>
Total eigene Namenaktien	4 298 975	<b>2 120 847</b>
<b>Ausstehende Namenaktien</b>	49 542 635	<b>109 507 392</b>

## Informationen zur Konzernbilanz

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>10a Forderungen gegenüber Kunden</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	2 957 056	<b>5 075 614</b>	2 118 558	71.6
Hypothekarforderungen	345 945	<b>833 564</b>	487 619	141.0
Subtotal	3 303 001	<b>5 909 178</b>	2 606 177	78.9
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-16 095	<b>-77 840</b>	-61 745	-383.6
<b>Total</b>	<b>3 286 906</b>	<b>5 831 338</b>	2 544 432	77.4

Die Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten, setzen sich wie folgt zusammen:

Hypothekarische Deckung	345 078	<b>874 008</b>	528 930	153.3
Andere Deckung	2 925 325	<b>4 884 712</b>	1 959 387	67.0
Ohne Deckung	16 503	<b>72 618</b>	56 115	340.0

**10b Wertberichtigungen für Kreditrisiken**

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	28 887	<b>20 935</b>	-7 952	-27.5
Abschreibung von Ausleihungen	-10 710	-	10 710	100.0
Eingänge auf bereits abgeschriebenen Ausleihungen	2	-	-2	-100.0
Neubildung zu Lasten Erfolgsrechnung	1 048	<b>8 060</b>	7 012	669.1
Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung	-801	<b>-8 279</b>	-7 478	-933.6
Akquisition von Tochtergesellschaften	-	<b>64 319</b>	64 319	
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	2 509	<b>-812</b>	-3 321	-132.4
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>20 935<sup>1</sup></b>	<b>84 223<sup>1</sup></b>	63 288	302.3

<sup>1</sup> Inklusive Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken von CHF 6.383 Mio. (Vorjahr CHF 4.84 Mio.)

## Notes

### 10c Ertragslose Ausleihungen

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Bruttoforderungen	42 476	<b>159 076</b>	116 600	274.5
Einzelwertberichtigungen	4 779	<b>68 616</b>	63 837	1 335.8
<b>Nettoforderungen</b>	37 697	<b>90 460</b>	52 763	140.0

Der nicht wertberichtigte Teil dieser Ausleihungen ist im Wesentlichen durch Sicherheiten gedeckt. Zur Abdeckung der latenten Risiken bestehen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr CHF 16.1 Mio.). Bezüglich der Berechnung dieser Wertberichtigungen verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Seiten 70 bis 80.

### 11 Handelsbestände

	31.12.2004 1000 CHF angepasst	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Schuldtitel	247 224	<b>188 669</b>	-58 555	-23.7
<i>davon börsenkotiert</i>	169 707	<b>142 929</b>	-26 778	-15.8
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	77 517	<b>45 740</b>	-31 777	-41.0
Beteiligungstitel	777 958	<b>996 421</b>	218 463	28.1
Übrige	2 674	<b>4 257</b>	1 583	59.2
<b>Total</b>	1 027 856	<b>1 189 347</b>	161 491	15.7
<i>davon notenbankfähige Wertschriften</i>	45 556	<b>37 419</b>	-8 137	-17.9

## 12 Finanzanlagen

	31.12.2004 1000 CHF angepasst	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Geldmarktpapiere</b>	1714290	<b>2561862</b>	847572	49.4
<i>davon bei National- und Zentralbanken diskontfähige Wechsel und Geldmarktpapiere</i>	1066392	<b>963715</b>	-102677	-9.6
<i>davon Reskriptionen und Schatzscheine</i>	31778	<b>26119</b>	-5659	-17.8
<b>Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar</b>				
Schuldtitle - zum Fair Value	4003872	<b>4162652</b>	158780	4.0
<i>davon börsenkotiert</i>	3837727	<b>3612481</b>	-225246	-5.9
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	166145	<b>550171</b>	384026	231.1
Beteiligungstitel - zum Marktwert	100135	<b>114554</b>	14419	14.4
<i>davon börsenkotiert</i>	3402	<b>3820</b>	418	12.3
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	96733	<b>110734</b>	14001	14.5
<b>Total</b>	4104007	<b>4277206</b>	173199	4.2
<b>Finanzanlagen - Halten bis zum Endverfall</b>				
Schuldtitle - Accrual-Methode	499771	<b>193961</b>	-305810	-61.2
<i>davon börsenkotiert</i>	178099	<b>100521</b>	-77578	-43.6
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	321672	<b>93440</b>	-228232	-71.0
<b>Total</b>	499771	<b>193961</b>	-305810	-61.2
<b>Total Finanzanlagen</b>	6318068	<b>7033029</b>	714961	11.3
<i>davon notenbankfähige Wertschriften</i>	785539	<b>877356</b>	91817	11.7
Fair Value der Finanzanlagen einschliesslich ausgeliehener Titel	6331388	<b>7033972</b>	702584	11.1

## 13 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	38	<b>1472</b>	1434	3773.7
Zugänge	949	-	-949	-100.0
Abgänge	-	-	-	
Erträge	74	<b>15</b>	-59	-79.7
Überträge	2368	-	-2368	-100.0
Abschreibungen	-1836	<b>-487</b>	1349	73.5
Ausbezahlte Dividenden	-74	<b>-76</b>	-2	-2.7
Umrechnungsdifferenzen	-47	<b>3</b>	50	106.4
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	1472	<b>927</b>	-545	-37.0

## Notes

### 14 Anlagespiegel

	Goodwill 1000 CHF	Kunden- beziehungen 1000 CHF	Marke 1000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 1000 CHF	Total Immaterielle Werte 1000 CHF	Bankgebäude 1000 CHF	Übrige Sachanlagen 1000 CHF	Total Sachanlagen 1000 CHF
<b>Anschaffungswerte</b>								
Stand 01.01.2004	-			137 558	137 558	176 873	51 935	228 808
Kursdifferenzen	-			-17 12	-17 12	-	-533	-533
Zugänge	-			18 568	18 568	-	21 678	21 678
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-			8 497	8 497	-	19 582	19 582
Stand 31.12.2004	-	-	-	145 917	145 917	176 873	53 498	230 371
Kursdifferenzen	-	-	-	68	68	-	2 138	2 138
Zugänge	-	-	-	41 891	41 891	-	9 743	9 743
Akquisition von Tochtergesellschaften	2 929 545	1 747 000	273 000	13 636	4 963 181	130 488	35 917	166 405
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	-	-	33 758	33 758	-	14 950	14 950
Stand 31.12.2005	2 929 545	1 747 000	273 000	167 754	5 117 299	307 361	86 346	393 707
<b>Abschreibungen</b>								
Stand 01.01.2004	-			64 077	64 077	20 039	41 848	61 887
Kursdifferenzen	-			-1 043	-1 043	-	-541	-541
Zugänge	-			18 856 <sup>2</sup>	18 856	3 353	7 438	10 791
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-			8 429	8 429	-	18 038	18 038
Stand 31.12.2004	-	-	-	73 461	73 461	23 392	30 707	54 099
Kursdifferenzen	-	-	-	-633	-633	-	235	235
Zugänge	-	14 558	-	72 405 <sup>2</sup>	86 963	3 699	15 307	19 006
Abgänge/Überträge <sup>1</sup>	-	-	-	30 279	30 279	-	14 157	14 157
Stand 31.12.2005	-	14 558	-	114 954	129 512	27 091	32 092	59 183
<b>Buchwerte</b>								
Stand 31.12.2004	-	-	-	72 456	72 456	153 481	22 791	176 272
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>2 929 545</b>	<b>1 732 442</b>	<b>273 000</b>	<b>52 800</b>	<b>4 987 787</b>	<b>280 270</b>	<b>54 254</b>	<b>334 524</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Vermögen

<sup>2</sup> Beinhaltet Abschreibungen in Höhe von CHF 53.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) infolge von Wertbeeinträchtigungen von IT-Systemen

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finance Leasing.

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Brandversicherungswerte</b>				
Liegenschaften	198 604	<b>344 523</b>	145 919	73.5
Übrige Sachanlagen	115 097	<b>379 059</b>	263 962	229.3

	Stand 01.01.2005 1000 CHF	Zugänge und neue Zuteilungen 1000 CHF	Abgänge und andere Abnahmen 1000 CHF	Abschreibungen 1000 CHF	Umrechnungs- differenzen 1000 CHF	Stand 31.12.2005 1000 CHF
<b>Goodwill</b>						
Private Banking	-	1 088 235	-	-	-	<b>1 088 235</b>
Asset Management	-	1 841 310	-	-	-	<b>1 841 310</b>
<b>Total</b>	-	<b>2 929 545</b>	-	-	-	<b>2 929 545</b>

<b>Kundenbeziehungen</b>						
Private Banking	-	740 000	-	6 166	-	<b>733 834</b>
Asset Management	-	1 007 000	-	8 392	-	<b>998 608</b>
<b>Total</b>	-	<b>1 747 000</b>	-	<b>14 558</b>	-	<b>1 732 442</b>

<b>Marke</b>						
Asset Management	-	273 000	-	-	-	<b>273 000</b>
<b>Total</b>	-	<b>273 000</b>	-	-	-	<b>273 000</b>

## Notes

### 15 Zukünftige jährliche Verpflichtungen aus Miet- und Baurechtsverträgen und Operating Leasing

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	11 246	6 197	-5 049	-44.9
Restlaufzeit bis 5 Jahre	20 663	10 864	-9 799	-47.4
Restlaufzeit bis 10 Jahre	8 239	18 171	9 932	120.5
Restlaufzeit bis 15 Jahre	840	6 522	5 682	676.4
Restlaufzeit über 15 Jahre	-	1 494	1 494	-
<b>Subtotal</b>	40 988	43 248	2 260	5.5
Abzüglich Mieten aus Untervermietungen aus unkündbaren Leasingverträgen	1 483	3 537	2 054	138.5
<b>Total</b>	39 505	39 711	206	0.5

Im Geschäftsaufwand sind brutto CHF 36.4 Mio. per 31. Dezember 2004 und CHF 55.3 Mio. per 31. Dezember 2005 aus Miet- und Baurechtsverträgen und Operating Leasing enthalten.

### 16 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2004		31.12.2005	
	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF
Wertschriften	8 14 407	5 21 624	7 35 470	4 58 836
Geldmarktpapiere	5 103	5 103	-	-
Übrige	16 107	8 936	14 876	7 611
<b>Total</b>	8 35 617	5 35 663	7 50 346	4 66 447

Die Aktiven sind verpfändet für Verpflichtungen aus dem Securities Borrowing-Geschäft, für Lombardlimiten bei Zentralbanken, für Börsenkautionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften.

### 17 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns</b>	4 687	5 829	1 142	24.4

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns widerspiegeln Guthaben der Vorsorgeeinrichtungen, die im Konzern angelegt sind. Die Arbeitgeberbeiträge wurden den einzelnen Vorsorgeeinrichtungen gutgeschrieben.

**18 Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value**

	31.12.2004 1000 CHF	2006 1000 CHF	2007 1000 CHF	2008 1000 CHF	2009 1000 CHF	2010 1000 CHF	2011-2015 1000 CHF	Später 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF
<b>Vorrangige Verpflichtungen</b>									
Fixer Zinssatz	429 909	1 222 185	13 301	-	12 221				<b>1 247 707</b>
Zinssätze (Bandbreite in %)	1.75-15	2.1-25.55	7.4-8.2		0.75				
Variabler Zinssatz	270 346	303 326	68 918	103 268	30 503	22 005	64 643	11 135	<b>603 798</b>
<b>Total</b>	<b>700 255</b>	<b>1 525 511</b>	<b>82 219</b>	<b>103 268</b>	<b>42 724</b>	<b>22 005</b>	<b>64 643</b>	<b>11 135</b>	<b>1 851 505</b>

Die hohen und tiefen Zinssätze resultieren im Allgemeinen aus den ausgegebenen strukturierten Schuldtiteln vor einer allfälligen Abtrennung des eingebetteten Derivats. Als Resultat entsprechen die angegebenen Zinssätze auf solchen Schuldtiteln nicht den effektiven Zinssätzen, welche für die Anleihen bezahlt wurden nachdem das eingebettete Derivat abgetrennt wurde und - falls zutreffend - nachdem Hedge Accounting angewendet wurde.

**19 Ausgegebene Schuldtitel**

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF
Ausgegebene Geldmarktpapiere	16 090	<b>9 689</b>
Ausstehende Kassenobligationen	150	<b>80</b>
Ausstehende Obligationenanleihen	435 195	<b>278 709</b>
Preferred Securities	-	<b>225 000</b>
<b>Total</b>	<b>451 435</b>	<b>513 478</b>

**Ausgegebene Geldmarktpapiere**

	31.12.2004				31.12.2005	
		Zinssatz 0%	Zinssatz 1-2%	Zinssatz 2-3%	Total 1000 CHF	
<b>Fälligkeit</b>						
Auf Sicht	2 921	6 731	-	-	<b>6 731</b>	
Fällig innert 3 Monaten	10 194		2 885	73	<b>2 958</b>	
Fällig innert 3 bis 12 Monaten	2 975		-	-		
<b>Total</b>	<b>16 090</b>	<b>6 731</b>	<b>2 885</b>	<b>73</b>	<b>9 689</b>	

## Notes

### Ausstehende Kassenobligationen per 31.12.2005

	Zinssatz 1-1¼%	Zinssatz 2-2¾%	Zinssatz 3-3¾%	Zinssatz 4-4¾%	Zinssatz 5-5¾%	Zinssatz 6% und höher	Total 1000 CHF
<b>Fälligkeit</b>							
2006	-	-	10	-	-	-	10
2007	-	-	70	-	-	-	70
2008	-	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	-	-	<b>80</b>	-	-	-	<b>80</b>
Total Vorjahr	-	20	130	-	-	-	150

Die durchschnittliche Verzinsung per 31. Dezember 2005 beträgt 3.69% (Vorjahr 3.30%).

### Ausstehende Obligationenanleihen und Preferred Securities

Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag 1000	31.12.2004	31.12.2005
				Total 1000 CHF	Total 1000 CHF
<b>Julius Bär Holding AG</b>					
1998 <sup>1</sup>	3.25 Anleihe CHF	2005	CHF 150 000	143 300	-
1999 <sup>1</sup>	3.00 Anleihe CHF	2007	CHF 150 000	131 605	<b>130 545</b>
2004	2.50 Anleihe CHF	2010	CHF 150 000	147 723	<b>148 164</b>
<b>Julius Baer Bank and Trust Co. Ltd.</b>					
2000	Baer Pro Units	2005	EUR 7 008	11 369	-
<b>Julius Baer Creval Private Banking S.p.A.</b>					
2001	5.50 Anleihe EUR	2006	EUR 775	1 198	-
<b>Julius Baer Capital (Guernsey) I Ltd.</b>					
2005	3.63 Preferred Securities		CHF 225 000	-	<b>225 000</b>
<b>Total</b>				435 195	<b>503 709</b>
<b>Total Ausgegebene Schuldtitel</b>				451 435	<b>5 134 78</b>

<sup>1</sup> Anleihen im Eigenbestand in Höhe von CHF 19.455 Mio. (Vorjahr CHF 25.095 Mio.) werden mit den emittierten Schuldtiteln verrechnet.

**20a Latente Steuerforderungen**

	31.12.2004 <i>1000 CHF angepasst</i>	<b>31.12.2005</b> <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	4 120	<b>4 993</b>
Neubildungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	1 634	<b>25 172</b>
Auflösungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-	<b>-9 426</b>
Akquisition von Tochtergesellschaften	-	<b>29 288</b>
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-761	<b>-586</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4 993</b>	<b>49 441</b>

Die Latenten Steuerforderungen resultieren primär aus Leistungen an Mitarbeiter. Diese werden in dem Masse bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird.

**20b Latente Steuerverpflichtungen**

	31.12.2004 <i>1000 CHF angepasst</i>	<b>31.12.2005</b> <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	63 365	<b>64 385</b>
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	580	<b>1 651</b>
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-658	<b>-8 593</b>
Akquisition von Tochtergesellschaften	-	<b>32 392</b>
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	1 098	<b>-5</b>
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>64 385</b>	<b>89 830</b>

## Notes

### 21 Rückstellungen

	2004 Total 1000 CHF	2005 Operative Risiken 1000 CHF	2005 Prozessrisiken 1000 CHF	2005 Restrukturierung 1000 CHF	2005 Total 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	35 300	5 831	31 802	3 056	40 689
Verwendung	-5 838	-2 917	-27 691	-	-30 608
Akquisition von Tochtergesellschaften	-	4 249	6 050	-	10 299
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	15 091	1 251	35 589	130 609	167 449
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-3 024	-60	-845	-	-905
Wiedereingänge und übrige Anpassungen	-840	26	1 916	347	2 289
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>40 689</b>	<b>8 380</b>	<b>46 821</b>	<b>134 012</b>	<b>189 213</b>

#### Fälligkeit der Rückstellungen

- innerhalb eines Jahres	18 586	24 005
- über ein Jahr	22 103	165 208

#### Detail Restrukturierungsrückstellungen

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3 056	3 056
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-	130 609
Übrige Anpassungen	-	347
Verwendung für:		-
- Personal	-	-
- IT	-	-
- Honorare	-	-
- Raumaufwand	-	-
- Übrige	-	-
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3 056	134 012

### 22 Pendente Rechtsfälle

Die Julius Bär Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Die Julius Bär Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung der zuständigen Spezialisten die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann. Alle Rückstellungen für Prozessrisiken sind in der Position Rückstellungen in der Konzernbilanz enthalten.

**23 Gesellschaftskapital**

	Namenaktien CHF 0.10 nom.	
	Anzahl	1000 CHF
Stand 01.01.2004	54 705 610	<b>5 471</b>
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>51 337 810</i>	<i><b>5 134</b></i>
Veränderungen	-864 000	<b>-87</b>
Stand 31.12.2004	53 841 610	<b>5 384</b>
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>50 393 810</i>	<i><b>5 039</b></i>
Veränderungen	57 786 629	<b>5 779</b>
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>111 628 239</b>	<b>11 163</b>
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>111 628 239</i>	<i>11 163</i>

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt.

**Bedingtes Kapital**

Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Generalversammlung vom 24.06.1993	5 000 000	<b>500</b>

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

## Notes

### 24 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Entschädigungen an die Organmitglieder<sup>1</sup></b>				
Laufende Entschädigungen	15 188	<b>19 822</b>	4 634	30.5
Pensionsbeiträge	692	<b>843</b>	151	21.8
Abgangsentschädigungen	100	<b>4 471</b>	4 371	4 371.0
Beteiligungspläne	1 285	<b>12 714</b>	11 429	889.4
<b>Total</b>	<b>17 265</b>	<b>37 850</b>	<b>20 585</b>	<b>119.2</b>
<b>Forderungen gegenüber</b>				
assoziierten Gesellschaften	773	<b>1 555</b>	782	101.2
qualifiziert Beteiligten	26 309 <sup>2</sup>	-	-26 309	-100.0
Organmitglieder <sup>1</sup>	31 649	<b>35 382</b>	3 733	11.8
übrigen nahestehenden Personen <sup>3</sup>	171	<b>425</b>	254	148.5
<b>Total</b>	<b>58 902</b>	<b>37 362</b>	<b>-21 540</b>	<b>-36.6</b>
<b>Verpflichtungen gegenüber</b>				
qualifiziert Beteiligten	18 132 <sup>2</sup>	-	-18 132	-100.0
Organmitglieder <sup>1</sup>	27 257	<b>22 479</b>	-4 778	-17.5
übrigen nahestehenden Personen <sup>3</sup>	4 707	<b>5 829</b>	1 122	23.8
<b>Total</b>	<b>50 096</b>	<b>28 308</b>	<b>-21 788</b>	<b>-43.5</b>
<b>Garantien gegenüber</b>				
qualifiziert Beteiligten	167 <sup>2</sup>	-	-167	-100.0
Organmitglieder <sup>1</sup>	50	<b>50</b>	-	-
<b>Total</b>	<b>217</b>	<b>50</b>	<b>-167</b>	<b>-77.0</b>
<b>Übertragung von Leistungen gegenüber</b>				
assoziierten Gesellschaften	-	<b>72</b>	72	100.0
qualifiziert Beteiligten	717 <sup>2</sup>	-	-717	-100.0
Organmitglieder <sup>1</sup>	975	<b>821</b>	-154	-15.8
übrigen nahestehenden Personen <sup>3</sup>	527	<b>231</b>	-296	-56.2
<b>Total</b>	<b>2 219</b>	<b>1 124</b>	<b>-1 095</b>	<b>-49.3</b>
<b>Erhaltene Leistungen von</b>				
assoziierten Gesellschaften	2	-	-2	-100.0
qualifiziert Beteiligten	72 <sup>2</sup>	-	-72	-100.0
Organmitglieder <sup>1</sup>	-	-	-	-
übrigen nahestehenden Personen <sup>3</sup>	608	-	-608	-100.0
<b>Total</b>	<b>682</b>	<b>-</b>	<b>-682</b>	<b>-100.0</b>

<sup>1</sup> Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung

<sup>2</sup> Inkl. Familienangehörige

<sup>3</sup> Inkl. Pensionskasse

## 25 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer

**Aktuarielle Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden<sup>1</sup>**

	31.12.2004 <i>1000 CHF</i>	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>
<b>1. Konzernbilanz</b>		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	838 716	1 473 241
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-893 866	-1 570 614
Unterdeckung	-55 150	-97 373
Nicht erfasste Vermögenswerte gemäss IAS 19.58		-4 663
Nicht erfasste aktuarielle Verluste <sup>2</sup>	80 258	73 941
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	25 108	-28 095
Latente Steuern	-6 277	9 528
<b>In der Bilanz verbuchte Beträge</b>	<b>18 831</b>	<b>-18 567</b>

	2004 <i>1000 CHF</i>	2005 <i>1000 CHF</i>
<b>2. Konzernerfolgsrechnung</b>		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-37 137	-53 877
Zinskosten	-29 942	-34 350
Erwarteter Nettovermögensertrag	37 345	41 230
Amortisation aktuarieller Gewinne/Verluste	-80	-272
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-2 617	-96
Anpassung auf Grund von IAS 19.58	-8 172	-5 780
Nettopensionskosten der Periode	-40 603	-53 145
Arbeitnehmerbeiträge	12 081	14 359
<b>Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand</b>	<b>-28 522</b>	<b>-38 786</b>

**3. Veränderung Nettoforderung oder (-verpflichtung)**

Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands am Anfang des Geschäftsjahres	24 559	25 108
Akquisitionen	-	-50 550
Umrechnungsdifferenzen	-	191
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-28 522	-38 786
Arbeitgeberbeiträge	29 071	35 942
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	549	-2 844
<b>In der Bilanz verbuchte Beträge</b>	<b>25 108</b>	<b>-28 095</b>
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	25 108	35 226
Abgegrenzte Pensionsverpflichtungen		-63 321
<b>Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands</b>	<b>25 108</b>	<b>-28 095</b>
<b>Effektiver Nettovermögensertrag</b>	<b>23 643</b>	<b>71 398</b>

<sup>1</sup> Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgeaufwendungen erscheinen mit Minuszeichen.

<sup>2</sup> Unter Berücksichtigung der Begrenzung des Vorsorgeaktivums gemäss IAS 19.58

## 25 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer (Fortsetzung von Seite 113)

### Kommentar zur aktuariellen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen

Auf Grund des Korridoransatzes, nach dem nur ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zu Marktwerten liegende aktuarielle Gewinne und Verluste systematisch über die Restdienstdauer amortisiert werden, sind in der Konzernbilanz nur noch nicht erfasste aktuarielle Verluste aktiviert. Das gemäss lokaler Gesetzgebung angelegte und in Vorsorgeeinrichtungen ausgeschiedene Vermögen umfasst im Berichtsjahr keine Aktien der Julius Bär Holding AG.

Die Julius Bär Gruppe unterhält eine Anzahl Beitragsprimatpläne, welche sich hauptsächlich im Ausland befinden. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgekosten der Erfolgsrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr belastet. Der im Berichtsjahr verbuchte Aufwand für Beiträge an diese Vorsorgepläne beträgt CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.2 Mio.).

Die letzte aktuarielle Berechnung wurde per 31. Dezember 2005 ausgeführt. Die aktuariellen Annahmen beruhen auf den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und lauten für die Schweiz, auf die rund 84% der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens entfallen:

	2004	2005
Diskontierungssatz	3.50%	<b>2.75%</b>
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	4.50%	<b>4.50%</b>
Erwartete Lohnentwicklung	2.00%	<b>2.00%</b>
Erwartete Rentenentwicklung	0.50%	<b>0.50%</b>

## 26 Gliederung der Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

	31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	Inland 1000 CHF angepasst	Ausland 1000 CHF angepasst	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF
<b>Aktiven</b>						
Flüssige Mittel	139 608	17 892	<b>483 421</b>	<b>132</b>	343 813	-17 760
Forderungen gegenüber Banken	229 025	3 070 385	<b>980 636</b>	<b>5 811 257</b>	751 611	2 740 872
Forderungen gegenüber Kunden	862 274	2 424 632	<b>1 817 926</b>	<b>4 013 412</b>	955 652	1 588 780
Handelsbestände	397 894	629 962	<b>487 318</b>	<b>702 029</b>	89 424	72 067
Derivative Finanzinstrumente	416 382	992 949	<b>574 915</b>	<b>761 628</b>	158 533	-231 321
Finanzanlagen	604 225	5 713 843	<b>501 183</b>	<b>6 531 846</b>	-103 042	818 003
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	987	485	<b>927</b>	-	-60	-485
Sachanlagen	160 821	15 451	<b>3 120 76</b>	<b>22 448</b>	151 255	6 997
Immaterielle Werte	55 242	17 214	<b>4 981 615</b>	<b>6 172</b>	4 926 373	-11 042
Rechnungsabgrenzungen	93 667	1 168 874	<b>104 468</b>	<b>350 678</b>	10 801	233 804
Latente Steuerforderungen	2 331	2 662	<b>5 286</b>	<b>44 155</b>	2 955	41 493
Sonstige Aktiven	20 367	44 787	<b>76 041</b>	<b>78 808</b>	55 674	34 021
<b>Total</b>	<b>2 982 823</b>	<b>13 047 136</b>	<b>10 325 812</b>	<b>18 322 565</b>	<b>7 342 989</b>	<b>5 275 429</b>
<b>Passiven</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	810 461	1 122 944	<b>1 120 064</b>	<b>1 325 113</b>	309 603	202 169
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	547 462	10 258	<b>388 884</b>	-	-158 578	-10 258
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 496 481	3 059 211	<b>8 035 320</b>	<b>6 027 089</b>	2 538 839	2 967 878
Handelsverpflichtungen	486 139	-	<b>432 375</b>	-	-53 764	-
Derivative Finanzinstrumente	342 633	1 031 926	<b>551 579</b>	<b>843 282</b>	208 946	-188 644
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	98 422	601 833	<b>134 464</b>	<b>1 717 041</b>	36 042	1 115 208
Ausgegebene Schuldtitel	438 868	12 567	<b>288 478</b>	<b>225 000</b>	-150 390	212 433
Rechnungsabgrenzungen	134 903	90 091	<b>339 494</b>	<b>435 527</b>	204 591	345 436
Sonstige Passiven	2 1984	33 735	<b>78 256</b>	<b>94 535</b>	56 272	60 800
Laufende Steuern	29 522	16 735	<b>68 619</b>	<b>56 937</b>	39 097	40 202
Latente Steuerverpflichtungen	64 385	-	<b>89 741</b>	<b>89</b>	25 356	89
Rückstellungen	22 568	18 121	<b>177 886</b>	<b>11 327</b>	155 318	-6 794
Total Verbindlichkeiten	8 493 828	5 997 421	<b>11 705 160</b>	<b>10 735 940</b>	3 211 332	4 738 519
Total Eigene Mittel	1 538 710	-	<b>6 207 277</b>	-	4 668 567	-
<b>Total</b>	<b>10 032 538</b>	<b>5 997 421</b>	<b>17 912 437</b>	<b>10 735 940</b>	<b>7 879 899</b>	<b>4 738 519</b>

## Notes

### 27 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

	Note	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Eventualverpflichtungen</b>					
Kreditsicherungsgarantien in Form von Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen einschliesslich Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive		383 486	<b>633 282</b>	249 796	65.1
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven			<b>641</b>	641	
Übrige Eventualverpflichtungen		15 000	<b>31 250</b>	16 250	108.3
<b>Total</b>		398 486	<b>665 173</b>	266 687	66.9

#### Unwiderrufliche Zusagen

Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen		27 128	<b>30 470</b>	3 342	12.3
--	--	--------	---------------	-------	------

#### Verpflichtungskredite

Akzeptverpflichtungen		1 802	<b>5 974</b>	4 172	231.5
-----------------------	--	-------	--------------	-------	-------

Die Beträge sind bereits in der Bilanz enthalten.

#### Derivative Finanzinstrumente

Kontraktvolumen	28	91 300 078	<b>89 386 816</b>	-1 913 262	-2.1
-----------------	----	------------	-------------------	------------	------

#### Treuhandgeschäfte

Treuhandanlagen <sup>1</sup>		4 493 648	<b>11 535 708</b>	7 042 060	156.7
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte (Securities Lending & Borrowing auf Agent-Basis)		13 169	<b>2 617</b>	-10 552	-80.1
<b>Total</b>		4 506 817	<b>11 538 325</b>	7 031 508	156.0

<sup>1</sup> Anlagen, die Konzerngesellschaften im eigenen Namen auf Rechnung und Gefahr des Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen

Zu den Eventualverpflichtungen gehören u. a. Kreditsicherungsgarantien in Form von Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen einschliesslich Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive, Gewährleistungsgarantien und unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven.

Bei den unwiderruflichen Zusagen handelt es sich um nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen.

Treuhandgeschäfte umfassen Anlagen, Kredite und Beteiligungen, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch auf Grund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich auf Rechnung und Gefahr des Kunden tätigt oder gewährt.

Im Zusammenhang mit dem Rückzug aus dem Private Banking-Geschäft in den USA und dem Verkauf der Restbeteiligung des institutionellen Brokerage-Geschäftes, aus dem sich die Gruppe im Geschäftsjahr 2003 zurückzog, sowie im Zusammenhang mit der Akquisition der drei Privatbanken und weiterer Vermögensverwaltungsgesellschaften wurden den Drittparteien Schadlosklauseln gewährt. Im Allgemeinen übertragen diese Klauseln potenzielle Risiken aus nicht quantifizierbaren und unbekanntem Eventualverlusten (bspw. Rechtsstreitigkeiten, Steuern und Angelegenheiten des intellektuellen Vermögens) vom Käufer auf den Verkäufer, da bekannte oder quantifizierbare Eventualverluste im Allgemeinen im Wert des verkauften Vermögensgegenstandes oder Geschäftsbereiches berücksichtigt sind. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Zahlungen aus diesen Schadlosklauseln erfolgt, und es sind keine Umstände bekannt, die solche Entschädigungen begründen könnten.

## 27 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>				
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing- und Reverse Repurchase-Geschäften	1 026 971	<b>711 315</b>	-315 656	-30.7
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending und Repurchase-Geschäften	859 113	<b>193 996</b>	-665 117	-77.4
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	307 553	<b>317 752</b>	10 199	3.3
<i>davon, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	307 553	<b>317 752</b>	10 199	3.3
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	13 634 741	<b>7 679 793</b>	-5 954 948	-43.7
<i>Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften</i>	9 252 575	<b>4 277 146</b>	-4 975 429	-53.8

## Notes

### 28 Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt/ Nominalbetrag Mio. CHF	Fair Values Aktiven Mio. CHF	Fair Values Passiven Mio. CHF
<b>Geschäftsjahr per 31. Dezember 2005</b>			
<b>Derivative Handelsbestände</b>			
<b>Devisen</b>			
Terminkontrakte	57 505.2	618.2	626.4
Futures	1 018.0	1.3	-
Optionen (OTC)	16 654.5	232.2	223.8
<b>Total Devisen 31.12.2005</b>	<b>75 177.7</b>	<b>851.7</b>	<b>850.2</b>
Total Devisen 31.12.2004	75 086.0	1 311.5	1 233.9
<b>Zinsinstrumente</b>			
Terminkontrakte	216.1	1.4	1.2
Swaps	2 857.9	16.5	19.1
Futures	203.5	0.2	0.7
Optionen (OTC)	171.8	0.4	0.3
Optionen (traded)	-	-	-
<b>Total Zinsinstrumente 31.12.2005</b>	<b>3 449.3</b>	<b>18.5</b>	<b>21.3</b>
Total Zinsinstrumente 31.12.2004	12 358.9	23.4	24.3
<b>Edelmetalle</b>			
Terminkontrakte	216.0	8.1	0.6
Futures	39.4	-	1.5
Optionen (OTC)	1 531.1	120.2	132.6
<b>Total Edelmetalle 31.12.2005</b>	<b>1 786.5</b>	<b>128.3</b>	<b>134.7</b>
Total Edelmetalle 31.12.2004	759.8	9.6	24.2
<b>Beteiligungstitel/Indizes</b>			
Futures	263.3	0.8	0.2
Optionen (OTC)	5 458.6	309.4	286.6
Optionen (traded)	2 090.6	24.8	95.0
<b>Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2005</b>	<b>7 812.5</b>	<b>335.0</b>	<b>381.8</b>
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2004	2 005.9	63.2	88.1
<b>Übrige</b>			
Futures	19.5	-	2.9
<b>Total Übrige 31.12.2005</b>	<b>19.5</b>	<b>-</b>	<b>2.9</b>
Total Übrige 31.12.2004	-	-	-
<b>Total Derivative Handelsbestände 31.12.2005</b>	<b>88 245.5</b>	<b>1 333.5</b>	<b>1 390.9</b>
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2004	90 210.6	1 407.7	1 370.5

## 28 Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt/ Nominalbetrag Mio. CHF	Fair Values Aktiven Mio. CHF	Fair Values Passiven Mio. CHF
<b>Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung</b>			
<b>Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Cash Flow Hedges</b>			
Zinsswaps	1 141.3	3.0	4.0
<b>Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2005<sup>1</sup></b>	<b>1 141.3</b>	<b>3.0</b>	<b>4.0</b>
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2004	1 089.5	1.6	4.1
<b>Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2005</b>	<b>89 386.8</b>	<b>1 336.5</b>	<b>1 394.9</b>
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2004, angepasst	91 300.1	1 409.3	1 374.6

<sup>1</sup> Vgl. Anmerkungen zum Risikomanagement, Seite 91

## 29 Finanzinstrumente

Die unten stehende Tabelle zeigt den Vergleich der Buchwerte mit den Fair Values des Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfts.

	2004			2005		
	Buchwert Mio. CHF	Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF	Buchwert Mio. CHF	Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF
<b>Finanzaktiven</b>						
Flüssige Mittel	157.5	157.5	-	<b>483.6</b>	<b>483.6</b>	-
Forderungen	6 586.3	6 621.4	35.1	<b>12 623.2</b>	<b>12 729.3</b>	<b>106.1</b>
Handelsbestände	1 027.9	1 027.9	-	<b>1 189.3</b>	<b>1 189.3</b>	-
Derivative Finanzinstrumente	1 409.3	1 409.3	-	<b>1 336.5</b>	<b>1 336.5</b>	-
Finanzanlagen	6 318.1	6 320.7	2.6	<b>7 033.0</b>	<b>7 034.0</b>	<b>1.0</b>
<b>Finanzpassiven</b>						
Verpflichtungen	11 046.8	11 093.9	-47.1	<b>16 896.5</b>	<b>16 964.6</b>	<b>-68.1</b>
Handelsverpflichtungen	486.1	486.1	-	<b>432.4</b>	<b>432.4</b>	-
Derivative Finanzinstrumente	1 374.5	1 374.5	-	<b>1 394.9</b>	<b>1 394.9</b>	-
Anleihen	451.4	462.2	-10.8	<b>513.5</b>	<b>548.3</b>	<b>-34.8</b>
<b>Differenz zwischen Fair Value und Buchwert, ohne Berücksichtigung der Latenten Steuern</b>						
			-20.2			<b>4.2</b>

## Notes

Es werden die folgenden Berechnungsmethoden für den geschätzten Fair Value von Finanzinstrumenten<sup>1</sup> in der Bilanz angewandt:

### **Kurzfristige Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von einem Jahr oder weniger werden generell als kurzfristig klassiert. Diese umfassen die Bilanzpositionen Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und je nach Fälligkeit Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten, welche nicht über einen publizierten Marktkurs einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes (im Folgenden Marktwert genannt) verfügen, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value.

### **Langfristige Finanzinstrumente**

Diese umfassen je nach Fälligkeit die Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Der Fair Value der langfristigen Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr wird mittels der Barwertmethode ermittelt.

### **Handelsbestände und Finanzanlagen**

Für die Mehrheit der Finanzinstrumente im Handelsbestand und in den Finanzanlagen (siehe Note 11 resp. 12) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der Instrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente wird mehrheitlich mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Für derivative Instrumente, welche über einen Marktwert verfügen, wird dieser verwendet.

Die Fair Values von nicht finanziellen Vermögenswerten wie Beteiligungen in assoziierten Gesellschaften, Sachanlagen, Liegenschaften, Immaterielle Vermögenswerte, Goodwill, Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven sind in der Tabelle nicht enthalten.

<sup>1</sup> Vgl. IAS 32, Financial Instruments: Disclosure and Presentation

## 29 Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt. Bewertungsmethoden oder Modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt. Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt.

Für einige wenige Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf beobachteten Marktpreisen basieren, für die Bestimmung des Fair Value verfügbar. In diesen Fällen werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktkonditionen basierende Annahmen zugrunde liegen.

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente per 31. Dezember 2005 werden nach folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
<b>Zum Fair Value ausgewiesene Finanzinstrumente</b>				
Handelsbestände	987.0	198.1	4.2	<b>1 189.3</b>
Derivative Finanzinstrumente	614.0	718.2	4.3	<b>1 336.5</b>
Finanzanlagen	1 090.5	5 928.2	14.3	<b>7 033.0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 691.5</b>	<b>6 844.5</b>	<b>22.8</b>	<b>9 558.8</b>
Handelsverpflichtungen	39.6	365.6	27.2	<b>432.4</b>
Derivative Finanzinstrumente	617.0	773.6	4.3	<b>1 394.9</b>
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	-	1 739.7	111.8	<b>1 851.5</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>656.6</b>	<b>2 878.9</b>	<b>143.3</b>	<b>3 678.8</b>

### Sensitivität der Fair Values bezüglich Verwendung alternativer realistischer Bewertungsannahmen

Für einige wenige Finanzinstrumente basiert der Fair Value auf Annahmen, welche nicht durch beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt werden. Julius Bär unterzieht die dazu verwendeten Modelle einer eingehenden internen Prüfung, bevor sie für den Einsatz freigegeben werden.

Werden den Bewertungsmodellen andere, immer noch realistische Annahmen zu Grunde gelegt, so ist die resultierende Auswirkung auf die Fair Values dieser Finanzinstrumente sowohl bei weniger günstigen Annahmen einerseits als auch bei vorteilhafteren Annahmen andererseits nicht wesentlich.

### **In der Erfolgsrechnung erfasste Fair Value-Veränderungen, die anhand von Bewertungsmethoden bestimmt wurden**

---

Für das am 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr betrug der gesamte Erfolg aus dem Handelsgeschäft CHF 148.9 Mio. Dieser Betrag entspricht dem Nettoergebnis verschiedener Produkte einschliesslich des Effekts aus Währungsumrechnung, die im Rahmen diverser Geschäftsaktivitäten gehandelt wurden, und umfasst sowohl realisierte als auch nicht realisierte Erträge. Unrealisierte Erträge werden durch Änderungen im Fair Value bestimmt, welche auf der Basis von notierten Preisen in aktiven Märkten, falls verfügbar, oder mittels Bewertungsmethoden ermittelt werden.

Im nicht realisierten Erfolg aus dem Handelsgeschäft sind Nettoverluste aus Fair Value-Veränderungen in Höhe von CHF 92.6 Mio. enthalten, die auf Finanzinstrumente zurückzuführen sind, deren Fair Value mit Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Dabei wurden Modelle wie die oben genannten verwendet, die von relativ einfachen Modellen auf der Basis von beobachteten Marktfaktoren bis zu komplexeren Ansätzen mit auf den Marktkonditionen basierenden Annahmen oder Schätzungen reichen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt häufig aus Transaktionen, an denen mehrere Finanzinstrumente beteiligt sind oder bei denen Absicherungs- und andere Risikomanagementmethoden eingesetzt werden. Dies kann dazu führen, dass einzelne Teile der Transaktion mit unterschiedlichen Methoden bewertet werden.

Deshalb machen die während der Berichtsperiode in der Erfolgsrechnung verbuchten Fair Value-Veränderungen, die auf Bewertungsmethoden basieren, lediglich einen Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft aus. In vielen Fällen wurden diese Beträge durch andere Finanzinstrumente oder Transaktionen ausgeglichen, die anhand von notierten Marktpreisen oder anderen Marktnotierungen bewertet oder realisiert wurden. Der Erfolg für 2005, einschliesslich der Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen auf unrealisierten Transaktionen, war ein Gewinn von CHF 241.5 Mio. Veränderungen im Fair Value, welche auf Grund von Bewertungsmethoden berechnet wurden, werden im Falle von nicht realisierten Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen erfolgswirksam verbucht.

## 30 Risikogewichtete Aktiven gemäss BIZ

	31.12.2004		31.12.2005	
	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF
<b>Bilanzaktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	3 299 410	671 796	<b>6 791 893</b>	<b>1 345 425</b>
Forderungen gegenüber Kunden	3 286 906	2 280 055	<b>5 831 338</b>	<b>3 987 654</b>
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	248 728	234 799	<b>382 118</b>	<b>382 118</b>
Rechnungsabgrenzungen	210 541	210 541	<b>455 146</b>	<b>275 597</b>
Derivative Finanzinstrumente	1 409 331	435 411	<b>1 336 543</b>	<b>440 368</b>
Sonstige Aktiven	65 154	61 337	<b>154 849</b>	<b>114 305</b>
Ausfallrisikopositionen <sup>1</sup>	6 518 735	3 380 931	<b>7 206 079</b>	<b>3 619 763</b>
Marktrisiken im Handelsbuch <sup>2</sup>	-	816 775	-	<b>700 213</b>
<b>Ausserbilanzgeschäft</b>				
Eventualverpflichtungen	398 486	393 748	<b>665 173</b>	<b>326 468</b>
Unwiderrufliche Zusagen	1 040	520	<b>8 586</b>	<b>4 293</b>
Terminkontrakte und Optionen (Add-ons)	55 195 035	196 641	<b>55 458 242</b>	<b>225 751</b>
<b>Total risikogewichtete Positionen</b>		8 682 554		<b>11 421 955</b>
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1		1 532 660		<b>1 446 502</b>
<i>davon hybrides Tier-1-Kapital<sup>3</sup></i>		-		<b>216 975</b>
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 und 2		1 532 660		<b>1 452 972</b>
BIZ Quote Tier 1		17.7%		<b>12.7%</b>
BIZ Quote Tier 1 und 2		17.7%		<b>12.7%</b>

<sup>1</sup> Netto-Longpositionen in Wertschriften und Geldmarktpapieren im Bankenbuch

<sup>2</sup> Gewichtete Position, berechnet aus 12.5-mal Eigenmittelerfordernis nach Modellverfahren

<sup>3</sup> Der prozentuale Anteil des hybriden Tier-1-Kapitals am Kernkapital der Julius Bär Gruppe beträgt 15%.

## Notes

### 31 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2005

	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisie- rung per 31.12.05 <i>Mio.</i>	Sitz	Währung	Grundkapital <i>Mio.</i>
<b>Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören</b>					
Julius Bär Holding AG	Swiss Exchange Zürich	10 393	Zürich	CHF	11.163

Valorennummer: 1 208 301, Reuters: BAER.VX, Bloomberg: BAER VX

### Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

	Sitz	Währung	Grundkapital <i>Mio.</i>	Beteiligungsquote <i>in %</i>
<b>Banken</b>				
Bank Julius Bär & Co. AG	Zürich	CHF	575.000	100
<i>Niederlassungen in Genf, Guernsey, Luzern, New York</i>				
<i>Agenturen in Basel, Lausanne, Lugano</i>				
<i>Vertretung in Wien</i>				
<i>einschliesslich</i>				
BDL Banco di Lugano	Lugano	CHF	50.000	100
<i>Niederlassung in Jersey</i>				
<i>einschliesslich</i>				
BDL Banco di Lugano (Singapore) Ltd.	Singapur	SGD	25.000	100
Arpese SA	Lugano	CHF	0.400	100
Ehinger & Armand von Ernst AG	Zürich	CHF	21.000	100
<i>Niederlassungen in Basel, Bern</i>				
<i>einschliesslich</i>				
Ehinger & Armand von Ernst Fund Management Company SA	Luxemburg	CHF	0.250	100
Ferrier Lullin & Cie SA	Genf	CHF	30.000	100
<i>Niederlassungen in Lausanne, Sion</i>				
<i>einschliesslich</i>				
Ferrier Lullin International Inc.	Panama City	CHF	2.000	100
Ferrier Lullin Bank & Trust (Bahamas) Limited	Bahamas	CHF	2.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Ferrier Lullin Trust Company (Bahamas) Limited	Bahamas	CHF	2.000	100
Cantrade Private Bank Switzerland (CI) Ltd.	Jersey	GBP	0.700	100

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
<b>Banken</b>				
Bank Julius Bär (Deutschland) AG	Frankfurt	EUR	7.270	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Bär Capital GmbH</i>	<i>Frankfurt</i>	<i>EUR</i>	<i>0.024</i>	<i>100</i>
Julius Baer Bank and Trust Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	20.000	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Baer Trust Company (Cayman) Ltd.</i>	<i>Grand Cayman</i>	<i>CHF</i>	<i>1.000</i>	<i>100</i>
<i>einschliesslich</i>				
<i>- Baer Select Management Ltd.</i>	<i>Grand Cayman</i>	<i>USD</i>	<i>0.0001</i>	<i>100</i>
<i>- C.I. Directors Ltd.</i>	<i>Grand Cayman</i>	<i>USD</i>	<i>0.020</i>	<i>100</i>
<i>Directorate Inc.</i>	<i>Tortola, BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.020</i>	<i>100</i>

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
<b>Finanzgesellschaften</b>				
Julius Bär Invest AG	Zürich	CHF	10.250	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Bär Investmentfonds-Dienstleistung AG</i>	<i>Zürich</i>	<i>CHF</i>	<i>1.200</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Italia Investment Funds Services S.r.l.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>0.050</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer (Luxembourg) SA</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>2.125</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multistock Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multibond Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicash Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multipartner Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiinvest Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multitrading Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiselect Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multicooperation Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multifund Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiclient Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd.</i>	<i>Luxemburg</i>	<i>EUR</i>	<i>0.075</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer SGR S.p.A.</i>	<i>Mailand</i>	<i>EUR</i>	<i>3.500</i>	<i>100</i>
Julius Baer International Ltd.	London	GBP	5.800	100
Infidar Vermögensberatung AG	Zürich	CHF	1.000	86 <sup>1</sup>
Julius Baer Securities Inc.	New York	USD	0.400	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Julius Baer Investment Management LLC</i>	<i>New York</i>	<i>USD</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
<i>Julius Baer Financial Markets LLC</i>	<i>New York</i>	<i>USD</i>	<i>0.100</i>	<i>100</i>
Julius Bär Kapital AG	Frankfurt	EUR	2.600	100

## Notes

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
<b>Finanzgesellschaften</b>				
Julius Baer (Middle East) Ltd.	Dubai	USD	4.000	100
Ursa Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.500	100
Julius Baer Investment Advisory (Canada) Ltd.	Montreal	CAD	0.500	100
Julius Baer Investments Limited	London	GBP	0.200	100
Julius Bär Family Office AG	Zürich	CHF	0.100	100
<i>Niederlassung in Zug</i>				
BCT Services AG	Zug	CHF	0.100	100
JB Swiss Capital Market Research AG	Zürich	CHF	0.100	100
Julius Baer Trust Company (Channel Islands) Ltd.	Guernsey	CHF	0.100	100
Julius Baer Fiduciaria S.r.l.	Mailand	EUR	0.010	100
Julius Baer Investment Advisory GesmbH	Wien	EUR	0.050	100
Baer Alternative Solutions Ltd.	Guernsey	USD	0.050	100
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited	Guernsey	CHF	0.000	100
Cantrade Trustee AG	Zürich	CHF	0.100	100
<i>einschliesslich</i>				
<i>Bronte International SA</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
<i>Cantrade Corporate Directors Ltd.</i>	<i>BVI</i>	<i>USD</i>	<i>0.000</i>	<i>100</i>
Cantrade Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.800	100

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
<b>Finanzgesellschaften</b>				
GAM Holding AG	Zürich	CHF	50.000	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM (Schweiz) AG	Zürich	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Anlagefonds AG	Zürich	CHF	1.000	100
GAM (UK) Ltd.	London	GBP	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM International Management Ltd.	London	GBP	0.250	100
- GAM London Ltd.	London	GBP	2.025	100
- GAM Sterling Management Ltd.	London	GBP	0.050	100
GAM Administration Ltd.	Isle of Man	GBP	0.100	100
GAM Fonds Marketing GmbH	Berlin	EUR	0.026	100
GAM Fund Management Ltd.	Dublin	EUR	0.127	100
GAM Ltd., Bermuda	Bermuda	USD	2.020	100
GAM Singapore Pte Ltd.	Singapur	SGD	4.600	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	5.000	100
- GAM Kabushiki Kaisha	Tokyo	JPY	100.000	100
GAM USA Inc.	Wilmington/USA	USD	8.817	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Investments Inc.	Wilmington/USA	USD	0.130	100
- GAM Services Inc.	Wilmington/USA	USD	0.260	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Funding Inc.	Wilmington/USA	USD	0.010	100
<b>Immobilien-gesellschaft</b>				
Aktiengesellschaft vorm. Waser Söhne & Cie., Werdmühle Altstetten	Zürich	CHF	2.260	100
<b>Stiftung</b>				
Loteco Stiftung	Zürich	CHF	0.100	100
<b>Assoziierte Gesellschaften</b>				
Atlas Capital Patrimonio SL	Madrid	EUR	1.224	20
PortfolioNet AG	Zürich	CHF	0.100	20

<sup>1</sup> Rest Managementbeteiligung, nicht dividendenberechtigt

#### Änderungen im Konsolidierungskreis:

Julius Baer Creval Private Banking S.p.A., Mailand, verkauft per 12. Oktober 2005 an Credito Valtellinese, Sondrio  
BDL Banco di Lugano, Lugano, neu  
Ehinger & Armand von Ernst AG, Zürich, neu  
Cantrade Private Bank Switzerland (CI) Ltd., Jersey, neu  
Ferrier Lullin & Cie SA, Genf, neu  
GAM Holding AG, Zürich, neu  
Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd., Luxemburg, neu  
Julius Baer Investment Advisory GesmbH, Wien, neu  
Baer Alternative Solutions Ltd., Guernsey, neu  
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited, Guernsey, neu  
Julius Baer Financial Markets LLC, New York, neu

## 32 Akquisitionen und Veräusserung

### Akquisitionen

Am 2. Dezember 2005 hat die Julius Bär Holding AG die 100%ige Übernahme der drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst, Ferrier Lullin, BDL Banco di Lugano sowie des Vermögensverwalters GAM von der UBS AG erfolgreich abgeschlossen. Die UBS AG hat den Gesamtkaufpreis von rund CHF 6.01 Milliarden in Form eines Anteils von 21.5% am Aktienkapital der durch die Akquisition erweiterten Julius Bär Gruppe (Wert: CHF 2.21 Milliarden) sowie CHF 3.80 Milliarden in bar erhalten. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck 20 997 271 Namenaktien aus genehmigtem Aktienkapital geschaffen, welche alle für das Geschäftsjahr 2005 dividendenberechtigt sind. Diese Aktien sind zusammen mit 3 002 800 eigenen Aktien als Teil des Kaufpreises an die UBS AG übertragen worden.

Zum Erwerbszeitpunkt haben sich die verwalteten Vermögen der drei Privatbanken auf CHF 57.3 Milliarden (Ehinger & Armand von Ernst CHF 23.2 Milliarden, Ferrier Lullin CHF 18.4 Milliarden und BDL Banco di Lugano CHF 15.7 Milliarden) und die des Vermögensverwalters GAM auf CHF 70.9 Milliarden belaufen. Die drei Privatbanken werden in der Sparte Private Banking eingegliedert, GAM bildet zusammen mit Julius Bär Asset Management und dem Bereich Trading & Sales ab 01.01.2006 die Sparte Asset Management.

Die Aktiven und Passiven der übernommenen Unternehmen wurden im Einzelnen wie folgt verbucht:

	Buchwert 1000 CHF	Step-up zum Fair Value 1000 CHF	Fair Value 1000 CHF
<b>Aktiven</b>			
Finanzanlagen	672 424	-173	672 251
Sachanlagen	180 347	-11 659	168 688
Goodwill	359 137	2 570 408	2 929 545
Immaterielle Vermögenswerte	10 222	2 020 000	2 030 222
Latente Steuerforderungen	16 154	13 457	29 611
Alle anderen Aktiven	8 174 121	33 306	8 207 427
<b>Total</b>	<b>9 412 405</b>	<b>4 625 339</b>	<b>14 037 744</b>
<b>Passiven</b>			
Latente Steuerverpflichtungen	29 773	5 269	35 042
Rückstellungen	13 397	-16 500	-3 103
Alle anderen Verpflichtungen	8 118 777	46 144	8 164 921
Total Fremdkapital	8 161 947	34 913	8 196 860
Eigenkapital	1 250 458	4 590 426	5 840 884
<b>Total</b>	<b>9 412 405</b>	<b>4 625 339</b>	<b>14 037 744</b>

Die hier aufgeführten Immateriellen Vermögenswerte umfassen die bestehenden Kundenbeziehungen dieser Unternehmen und die Marke GAM in Höhe von CHF 1.75 Milliarden bzw. CHF 273 Millionen. Die Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Der effektive Konzerngewinn beinhaltet per 31. Dezember 2005 CHF 2.1 Mio. von den drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst, Ferrier Lullin, BDL Banco di Lugano sowie des Vermögensverwalters GAM.

## Pro-forma-Angaben

Die folgenden Pro-forma-Angaben zeigen Betriebsertrag, Konzerngewinn und Konzerngewinn pro Namenaktie, als ob alle vorgängig genannten Akquisitionen per 1. Januar 2005 getätigt worden wären. Es sind Anpassungen vorgenommen worden, um die zusätzlichen Abschreibungen auf jenen Aktiven und Passiven zu reflektieren, denen im Purchase Accounting ein von ihrem Buchwert verschiedener Fair Value zugewiesen wurde.

	<b>31.12.2005</b>
	<i>1000 CHF</i>
Betriebsertrag	<b>2 582 643</b>
Konzerngewinn	<b>343 779</b>
Konzerngewinn exkl. Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	<b>640 821</b>
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	<b>3.08</b>
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie exkl. Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen (in CHF)	<b>5.74</b>

**Veräusserung von Tochtergesellschaft**

Am 12. Oktober 2005 verkaufte die Julius Bär Holding AG 41% ihrer Beteiligung an der JB Creval Private Banking S.p.A., Mailand. Der Beitrag der Gesellschaft zum Betriebsertrag der Gruppe für die Periode vom 1. Januar 2005 bis zum 30. September 2005 betrug CHF -1.6 Mio. (CHF -2.1 Mio. für die Periode vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004). Der verbleibende Anteil (10%) wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

### 33 Aktienbeteiligungspläne

---

#### **Beteiligungsprogramme**

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Kompensationsausschusses des Verwaltungsrates. Die im Einzelnen nachfolgend beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2005 wider. Die zukünftige Ausgestaltung der Beteiligungsprogramme ab 2006 wird im Rahmen der Integrations- und Harmonisierungsprozesse neu definiert.

#### **Mitarbeiterbeteiligungsplan**

Der bestehende Mitarbeiterbeteiligungsplan aus dem Jahre 1998 wurde im Januar 2005 auf Grund der Einführung der Einheits-Namenaktie sistiert. Für das Jahr 2005 wurde entschieden, den Mitarbeitenden einmalig die Möglichkeit einzuräumen, Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Vorzugsbedingungen zu beziehen. Die so erworbenen Namenaktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung. Die Anzahl der Namenaktien richtet sich nach der Rangstufe. Der Bezugspreis liegt 40% unter dem durchschnittlichen Marktwert der Namenaktie während der Periode vom 23.11.2005 bis 06.12.2005. Der Ausweis der nachfolgenden Anzahl Aktien, Optionen sowie die entsprechenden Kurse in CHF wurden im Zuge der Einführung der Einheits-Namenaktie im April 2005 dem Umwandlungsverhältnis 1 Inhaberaktie = 5 Namenaktien angeglichen.

#### **Equity-Bonus-Plan**

Für das höhere Kader besteht die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen (berücksichtigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft.

#### **Long-Term Incentive Plan**

Der Julius Bär Long-Term Incentive Plan richtet sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck des Incentive Plan ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen (berücksichtigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes abhängt.

Im Sinne der Zielsetzung des Planes sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode (1 Jahr) hat der Mitarbeiter Anspruch auf diese Namenaktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass der Mitarbeiter in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht (Forfeiture-Klausel). Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung verwaltet bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, welche im Rahmen des LTI-Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung übte im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 14.11.2005 bis 22.11.2005 sämtliche Bezugsrechte auf den zu diesem Zeitpunkt nicht gevesteten Namenaktien der Julius Bär Holding AG aus.

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Aktien sind wie folgt:

	31.12.2004	31.12.2005
<b>Mitarbeiterbeteiligungsplan</b>		
Anzahl bezogener Namenaktien	84 100	<b>364 074</b>
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	29.20	<b>55.95<sup>2</sup></b>
Anzahl bezogener Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	279 195	-
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	38.00 <sup>1</sup>	-
Verbuchter Kompensationsaufwand (in 1000 CHF)	15 475	<b>13 580</b>

<sup>1</sup> Der Vorzugspreis liegt 43% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Vorjahres.

<sup>2</sup> Der Vorzugspreis liegt 40% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraumes 23.11.2005 bis 06.12.2005.

	31.12.2004	31.12.2005
<b>Equity-Bonus-Plan</b>		
Anzahl bezogener Namenaktien	31 245	<b>23 675</b>
Kaufpreis pro Aktie (in CHF)	81.50 <sup>1</sup>	<b>82.60<sup>2</sup></b>
Anzahl bezogener Optionen	73 210	<b>58 880</b>
Ausübungspreis (in CHF)	81.50 <sup>1</sup>	<b>69.97</b>

<sup>1</sup> Durchschnittlicher gewichteter Marktwert während der Periode vom 24.02.2004 bis 25.03.2004

<sup>2</sup> Durchschnittlicher gewichteter Marktwert während der Periode vom 22.02.2005 bis 24.03.2005

Der in Aktien bezogene Bonus wird in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde. Der in Optionen bezogene Bonus wird ebenfalls im Jahr der Leistungserbringung verbucht und bis zur Realisierung dieser Optionen (Verkauf oder Ausübung) als Verpflichtung zum Fair Value bilanziert. Der im Berichtsjahr verbuchte Kompensationsaufwand für bezogene Optionen beträgt CHF 7.5 Mio. (Vorjahr CHF -5.3 Mio.).

	31.12.2004	31.12.2005
<b>Aktien Long-Term Incentive Plan</b>		
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Anfang des Geschäftsjahres	75 500	<b>1 153 95</b>
Zugeteilte Aktien während des Jahres	71 515	<b>1 155 247</b>
Aktien, deren Sperrfrist abgelaufen ist	-24 270	<b>-59 575</b>
Verwirkte Aktien	-7 350	<b>-7 860</b>
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Ende des Geschäftsjahres	115 395	<b>1 203 207</b>
Durchschnittlicher gewichteter Fair Value je zugeteilter Aktie (in CHF)	67.80	<b>89.35</b>
Fair Value der ausstehenden Aktien am Ende des Geschäftsjahres (in 1000 CHF)	7 899	<b>1 120 19</b>

## 33 Aktienbeteiligungspläne (Fortsetzung von Seite 131)

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Optionen sind wie folgt:

	31.12.2004	31.12.2004 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	31.12.2005	31.12.2005 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
	Anzahl Optionen		Anzahl Optionen	
<b>Equity-Bonus-Plan</b>				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 505 125	124.91	<b>1 564 135</b>	<b>123.02</b>
Ausgegeben	72 815	81.00	<b>58 880</b>	<b>82.60</b>
Realisierte Optionen <sup>1</sup>	-13 805	-	<b>-1 027 520</b>	
Unausgeübt verfallen	-	-	<b>-176 950</b>	<b>102.78</b>
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1 564 135	123.02	<b>4 18 545</b>	<b>84.77</b>
Ausübbarer Optionen am Ende des Geschäftsjahres	601 750	102.78	<b>123 650</b>	<b>133.08</b>

<sup>1</sup> Verkauf Optionen an Market Maker (cash settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbarer Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
<b>Ausübungspreise/Aktien</b>					
133.08	<b>123 650</b>	<b>133.08</b>	<b>0.3</b>	<b>123 650</b>	<b>133.08</b>
88.10	<b>74 190</b>	<b>88.10</b>	<b>1.3</b>	-	-
38.46	<b>9 1435</b>	<b>38.46</b>	<b>2.3</b>	-	-
69.04	<b>70 390</b>	<b>69.04</b>	<b>3.3</b>	-	-
69.97	<b>58 880</b>	<b>69.97</b>	<b>4.3</b>	-	-

	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2005
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
<b>Optionen - Long-Term Incentive Plan</b>				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 214 055	93.22	<b>1 373 485</b>	<b>87.64</b>
Ausgegeben	281 835	67.80	-	-
Realisierte Optionen <sup>1</sup>	-52 955	-	<b>-557 530</b>	
Verwirkt	-69 450	90.34	<b>-29 825</b>	<b>82.26</b>
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1 373 485	87.64	<b>786 130</b>	<b>70.60</b>
Ausübbarer Optionen am Ende des Geschäftsjahres	222 450	144.10	<b>334 275</b>	<b>91.31</b>

<sup>1</sup> Verkauf Optionen an Market Maker (cash settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbarer Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
<b>Ausübungspreise/Aktien</b>					
122.07	<b>128 900</b>	<b>122.07</b>	<b>0.5</b>	<b>128 900</b>	<b>122.07</b>
72.00	<b>205 375</b>	<b>72.00</b>	<b>1.5</b>	<b>205 375</b>	<b>72.00</b>
52.72	<b>206 440</b>	<b>52.72</b>	<b>2.5</b>	-	-
57.43	<b>245 415</b>	<b>57.43</b>	<b>3.7</b>	-	-

Der für den Long-Term Incentive Plan verbuchte Kompensationsaufwand beträgt CHF 26.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.).

## Notes

### 34 Kundenvermögen

	2004 <i>Mio. CHF</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	44 833	<b>119 139</b>	165.7
Vermögen mit Verwaltungsmandat	41 391	<b>87 870</b>	112.3
Übrige Kundenvermögen	49 146	<b>97 313</b>	98.0
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	135 370	<b>304 322</b>	124.8
<hr/>			
<i>davon Doppelzählungen</i>	<i>7 359</i>	<b><i>30 970</i></b>	<i>320.8</i>
Veränderung durch Akquisition <sup>1</sup>		<b>128 106</b>	
Veränderung durch Desinvestition <sup>2</sup>		<b>-5 825</b>	
Veränderung durch Netto-Neugeld	15 654	<b>16 025</b>	2.4
Veränderung durch Marktbewertung	4 170	<b>30 646</b>	634.9
<hr/>			
Bär Custodian Service	39 125	<b>47 408</b>	21.2

<sup>1</sup> Per 02.12.2005 wurden von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie die GAM Holding AG erworben.

<sup>2</sup> Per 01.04.2005 wurden die Private Banking-Aktivitäten in den USA an die UBS AG veräussert.

#### Berechnungsmethode

Die Kundenvermögen werden gemäss den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommision ausgewiesen (Mitteilung Nr. 29 zur Offenlegung von Kundenvermögen).

#### Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position umfasst die Vermögen aller Anlagefonds der Julius Bär Gruppe.

#### Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

#### Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

#### Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus eigenverwalteten Fonds, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundenvermögen befinden.

#### Netto-Neugeld

Die Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen.

**Gliederung der Kundenvermögen**

	2004 <i>in %</i>	2005 <i>in %</i>
<b>Aufteilung nach Anlagekategorien</b>		
Aktien	42	41
Obligationen (inkl. Wandelobligationen)	30	21
Geldmarkt	8	7
Drittfonds	8	8
Kundengelder	6	4
Übrige <sup>1</sup>	6	19
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Inklusive nicht zugeordneter, eigenverwalteter Fonds

**Aufteilung nach Währungen**

CHF	25	19
EUR	31	30
GBP	4	7
USD	31	36
JPY	4	3
Übrige	5	5
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 35 Anforderungen des schweizerischen Bankengesetzes

---

Die Julius Bär Gruppe untersteht der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Bankenkommission.

Zwischen den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzern seine Rechnung erstellt, und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken gemäss schweizerischem Recht bestehen die folgenden Unterschiede:

Gemäss schweizerischer Rechnungslegung werden realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzaktiven, die nach der Accrual-Methode erfasst und vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt werden, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt. Gemäss IFRS werden diese Gewinne und Verluste unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden Marktwertveränderungen sowohl auf Finanzanlagen, die zur Veräusserung bestimmt sind, als auch auf Cash Flow Hedges direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach dem schweizerischen Bankengesetz werden diese Wertanpassungen nicht erfasst.

Gemäss IFRS sind praktisch alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Nach den für Banken geltenden schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen bereits als ausserordentlich klassiert, wenn sie perioden- oder betriebsfremd sind (vgl. Note 4).

Auf dem zusätzlichen Gewinn aus Bewertungsanpassungen nach IFRS sind Latente Steuern zu berechnen.

Nach IFRS werden eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien in der Bilanz von den Eigenen Mitteln abgezogen. Gewinne oder Verluste aus dem Kauf/Verkauf von eigenen Aktien werden in der Erfolgsrechnung nicht ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Gemäss schweizerischem Recht werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend in einer Reserve für eigene Aktien ausgeschieden (Bruttoausweis). Gewinne oder Verluste aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Diese Abweichungen in den Anforderungen zwischen IFRS und dem schweizerischen Bankengesetz sind, mit Ausnahme der Verrechnung eigener Aktien mit den Eigenen Mitteln von CHF 80.8 Mio. und der Klassierung von ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von CHF 9.3 Mio. als ordentliche Erträge und Aufwendungen, für die Konzernrechnung nicht wesentlich.

# Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

*Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Entwicklung der Eigenen Mittel, Mittelflussrechnung und Notes / Seiten 63 bis 136) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.*

*Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.*

*Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.*

*Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.*

*Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.*

*PricewaterhouseCoopers AG*



*Albert Schönenberger*



*Rolf Birrer*

*Zürich, 15. Februar 2006*



## **Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2005**

- 140 Kommentar zu Erfolgsrechnung und Bilanz
- 142 Erfolgsrechnung
- 143 Bilanz
- 144 Anhang zur Bilanz
- 145 Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche  
Generalversammlung vom 12. April 2006
- 146 Dividende
- 147 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung  
der Julius Bär Holding AG, Zürich

# Kommentar zu Erfolgsrechnung und Bilanz

## Erfolgsrechnung

Das Geschäftsjahr 2005 schloss mit einem um 94.4% höheren Reingewinn von CHF 393 (202) Millionen ab, was weitgehend im Zusammenhang steht mit erhöhten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften zur teilweisen Finanzierung der am 2. Dezember 2005 abgeschlossenen Übernahme der drei Privatbanken und GAM von der UBS AG.

Der Betriebsertrag erhöhte sich im Berichtsjahr um 92.5% auf CHF 433 (225) Millionen. Diese Veränderung ist zum grössten Teil auf den periodengerecht abgegrenzten Beteiligungsertrag zurückzuführen, der gegenüber der Vorjahresperiode um 87.3% auf CHF 404 (216) Millionen zugenommen hat und den Dividendenausschüttungen der Gruppengesellschaften für das Geschäftsjahr 2005 entspricht.

Beim Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich der negative Saldo um CHF 1 Million auf CHF 9 Millionen. Während der Zinsertrag aus der Anlage der Liquidität um CHF 0.9 Millionen auf CHF 3 Millionen zunahm, reduzierte sich der Zinsaufwand als Folge der gesunkenen durchschnittlichen Verzinsung der ausstehenden Anleihen um CHF 0.5 Millionen auf CHF 12 Millionen.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um 27% auf CHF 1.5 (1.2) Millionen. Der Wertschriftenertrag von CHF 18 Millionen resultierte aus Käufen im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes und dem anschliessenden teilweisen Verkauf von eigenen Aktien im Zusammenhang mit der Transaktion mit der UBS AG sowie dem Verkauf der Restbeteiligung an Kepler Equities SA.

Der Geschäftsaufwand nahm im Jahr 2005 auf CHF 37 (22) Millionen zu. Dazu haben sowohl der Anstieg des Personalaufwandes auf CHF 26 (16) Millionen als auch der höhere Sachaufwand von CHF 12 (6) Millio-

nen beigetragen, namentlich Projektkosten und Beratungshonorare im Zusammenhang mit der Einführung der Einheits-Namenaktie im Frühjahr 2005 sowie mit der per 2. Dezember 2005 abgeschlossenen Übernahme der drei Privatbanken und GAM von der UBS AG.

Der Bruttogewinn erhöhte sich im Einklang mit der Ertrags- und Kostenentwicklung im Berichtsjahr um 95% auf CHF 396 (203) Millionen. Der Anstieg der Abschreibungen auf Beteiligungen auf CHF 7 (1) Millionen ist auf die Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens im Private Banking mit der italienischen Credito Valtellinese Banking Group zurückzuführen. Aus der Beilegung von Rechtsfällen resultierte ein Ausserordentlicher Ertrag von CHF 8 (2) Millionen.

## Bilanz

Die Bilanzsumme der Julius Bär Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2005 um CHF 5 319 Millionen auf CHF 6 519 (1 199) Millionen zu und stand damit ganz im Zeichen der per 2. Dezember 2005 erfolgten Übernahme der drei Privatbanken und GAM von der UBS AG.

Auf der Aktivseite stiegen als Folge davon im Anlagevermögen die Beteiligungen um CHF 5 203 Millionen auf CHF 5 837 (634) Millionen. Neben den akquisitionsbedingten Veränderungen schlugen sich auch Zunahmen bei der Bank Julius Bär (Deutschland) AG, Frankfurt, und der Julius Baer Middle East, Dubai, aus dem Ausbau der dortigen Geschäftsaktivitäten nieder. Die Position Andere Finanzanlagen repräsentiert ein langfristiges nachrangiges Darlehen an die Bank Julius Bär & Co. AG.

Die Veränderungen beim Umlaufvermögen wurden bestimmt durch die in Folge der Rückzahlung einer Anleihe um CHF 151 Millionen auf CHF 119 (270) Millionen gesunkenen Forderungen gegenüber Ban-

ken. Die Rechnungsabgrenzungen, welche hauptsächlich die zeitkongruent erfassten Beteiligungserträge für das Geschäftsjahr 2005 umfassen, blieben mit CHF 221 Millionen nahezu stabil. Während die Anderen Forderungen mit CHF 10 Millionen beinahe auf dem Vorjahresstand verharrten, stiegen die Sonstigen Aktiven auf Grund der Aktivierung von Kapitalerhöhungskosten und des Aufwands für langfristige Incentive-Pläne um CHF 25 Millionen auf CHF 28 (4) Millionen.

Auf der Passivseite war beim Fremdkapital eine Zunahme der Verpflichtungen gegenüber Banken von CHF 300 Millionen in Folge einer langfristigen Darlehensfinanzierung zu verzeichnen. Der Anstieg der ausstehenden Obligationenanleihen um CHF 75 Millionen auf CHF 525 Millionen ist das Resultat der ordentlichen Rückzahlung der Obligationenanleihe 1998/2005 von CHF 150 Millionen und der Aufnahme eines langfristigen nachrangigen Darlehens mit Eigenmittelcharakter auf Konzernstufe in der Höhe von CHF 225 Millionen. Die Rechnungsabgrenzungen nahmen hauptsächlich auf Grund höherer leistungsabhängiger Zahlungen sowie Kosten aus der Kapitalerhöhung um CHF 53 Millionen auf CHF 73 Millionen zu. Demgegenüber reduzierten sich die Sonstigen Passiven um CHF 9 Millionen auf CHF 5 Millionen.

Gemäss den Beschlüssen an der Ausserordentlichen Generalversammlung der Julius Bär Holding AG vom 10. November 2005 wurde das Aktienkapital auf insgesamt CHF 11.2 (5.5) Millionen erhöht. Diese Veränderung beinhaltet die ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 3.77 Millionen auf CHF 9.06 Millionen durch Ausgabe von 37 696 358 neuen Namenaktien, die Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals in Höhe von CHF 2.10 Millionen zur Ausgabe von höchstens 20 997 271 Namenaktien, um der UBS AG einen Anteil von bis zu 21.5% am Aktienkapital der Julius Bär Holding AG einzuräumen,

sowie die Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Veräusserung und Übertragung der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden 2 672 800 Vorratsaktien sowie jeglicher von Julius Bär gehaltener eigener Aktien als Teil der Gegenleistung für den Erwerb der drei Privatbanken sowie bestimmter weiterer Gesellschaften von der UBS AG. Die neue Zusammensetzung des Aktienkapitals per 31. Dezember 2005 ist aus der detaillierten Aufstellung auf Seite 111 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Als Folge des gestiegenen Aktienkapitals hat sich die gesetzliche Reserve um CHF 4 649 Millionen auf CHF 4 853 Millionen erhöht. Mit dem vollständigen Abbau des Bestandes eigener Aktien konnte die Reserve für eigene Aktien aufgelöst werden. Die Anderen Reserven erhöhten sich auf CHF 352 (239) Millionen durch Zuführung von CHF 120 Millionen gemäss Beschluss der Generalversammlung 2005.

Aus dem Gewinnvortrag von CHF 7 Millionen und dem Jahresgewinn von CHF 393 Millionen steht der Generalversammlung vom 12. April 2006 ein Bilanzgewinn von CHF 400 Millionen zur Verfügung.

## Erfolgsrechnung

	2004 1000 CHF	2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Ertrag</b>				
Zinsertrag	2 121	<b>2 997</b>	876	41.3
abzüglich Zinsaufwand	11 971	<b>11 515</b>	-456	-3.8
Erfolg Zinsengeschäft	-9 850	<b>-8 518</b>	1 332	-13.5
Kommissionsertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft	1 247	<b>1 610</b>	363	29.1
abzüglich Kommissionsaufwand	68	<b>113</b>	45	66.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 179	<b>1 497</b>	318	27.0
Wertschriftenertrag	-	<b>17 599</b>	17 599	100.0
Beteiligungsertrag	2 15 666	<b>403 846</b>	188 180	87.3
Übriger ordentlicher Erfolg	18 014	<b>18 717</b>	703	3.9
<b>Betriebsertrag</b>	<b>225 009</b>	<b>433 141</b>	<b>208 132</b>	<b>92.5</b>
<b>Aufwand</b>				
Personalaufwand	16 088	<b>25 597</b>	9 509	59.1
Sachaufwand	5 574	<b>11 794</b>	6 220	111.6
Geschäftsaufwand	21 662	<b>37 391</b>	15 729	72.6
<b>Bruttogewinn</b>	<b>203 347</b>	<b>395 750</b>	<b>192 403</b>	<b>94.6</b>
Abschreibungen	1 223	<b>7 189</b>	5 966	487.8
Ausserordentlicher Ertrag	1 529	<b>7 500</b>	5 971	390.5
Ausserordentlicher Aufwand	764	-	-764	-100.0
Steuern	600	<b>2 881</b>	2 281	380.2
<b>Jahresgewinn</b>	<b>202 289</b>	<b>393 180</b>	<b>190 891</b>	<b>94.4</b>

# Bilanz

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen gegenüber Banken	269 947	<b>119 178</b>	-150 769	-55.9
Wertschriften	11 387	<b>2 895</b>	-8 492	-74.6
Andere Forderungen	10 074	<b>9 802</b>	-272	-2.7
Rechnungsabgrenzungen	215 966	<b>220 864</b>	4 898	2.3
Sonstige Aktiven	3 746	<b>28 491</b>	24 745	660.6
<b>Anlagevermögen</b>				
Beteiligungen	633 970	<b>5 837 436</b>	5 203 466	820.8
Andere Finanzanlagen		<b>300 000</b>	300 000	100.0
Eigene Aktien	54 348	-	-54 348	-100.0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 199 438</b>	<b>6 518 666</b>	<b>5 319 228</b>	<b>443.5</b>
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	269 947	<b>433 279</b>	163 332	60.5
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	<b>300 000</b>	300 000	100.0
Ausgegebene Schuldtitel	450 000	<b>525 000</b>	75 000	16.7
Rechnungsabgrenzungen	19 807	<b>72 827</b>	53 020	267.7
Sonstige Passiven	13 502	<b>4 552</b>	-8 950	-66.3
Wertberichtigungen und Rückstellungen	2 086	-	-2 086	-100.0
<b>Eigenkapital</b>				
Aktienkapital	5 384	<b>11 163</b>	5 779	107.3
Gesetzliche Reserve	204 141	<b>4 852 845</b>	4 648 704	2 277.2
Reserve für eigene Aktien	57 859	-	-57 859	-100.0
Andere Reserven	239 282	<b>352 141</b>	112 859	47.2
Bilanzgewinn	207 377	<b>400 138</b>	192 761	93.0
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>5 088</i>	<i>6 958</i>	<i>1 870</i>	<i>36.8</i>
<i>davon Jahresgewinn</i>	<i>202 289</i>	<i>393 180</i>	<i>190 891</i>	<i>94.4</i>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 199 438</b>	<b>6 518 666</b>	<b>5 319 228</b>	<b>443.5</b>
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften		<b>225 000</b>	225 000	100.0

## Anhang zur Bilanz

---

	31.12.2004 1000 CHF	31.12.2005 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Eventualverpflichtungen</b>				
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	180811	<b>44858</b>	-135953	-75.2

---

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode bewertet, und die nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

### Beteiligungen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seiten 124 bis 127. Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften werden nach der wirtschaftlichen Betrachtung zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der Tochtergesellschaft erfasst.

### Ausstehende Anleihen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 108.

### Bedingtes Kapital

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 111.

### Eigene Aktien

Im Einzelabschluss der Julius Bär Holding AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs.1. Ziff. 10 OR für alle im Finanzanlagebestand der Holding und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgeschrieben.

In Anlehnung an die einschlägigen Vorschriften des Bundesgesetzes und der Verordnung über die Banken und Sparkassen werden die durch die Bank Julius Bär & Co. AG im Handelsbestand gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG nicht einbezogen. Diese Aktien dienen lediglich zur Absicherung der geschriebenen Optionen. Die geltenden Anforderungen zum Erwerb eigener Aktien im Dienste des Eigenkapitalschutzes (Verbot der Einlagerückgewähr, Art. 680, Abs. 2 OR) sind dabei nicht berührt.

### Bedeutende Aktionäre

Wir verweisen auf das Kapitel Corporate Governance, Seite 32.

---

Es liegen keine weiteren, nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände vor.

## Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 12. April 2006

Der Verwaltungsrat beantragt der Ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 von CHF 400 137 872, bestehend aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres von CHF 393 179 742 zuzüglich des Gewinnvortrags des Vorjahres von CHF 6 958 130, wie folgt zu verwenden:

- Dividende von CHF 1.00  
je Namenaktie à CHF 0.10 nominal
  
- Total Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 11 162 823.90:  
CHF 111 628 239
  
- Zuweisung an Andere Reserven  
CHF 280 000 000
  
- Vortrag auf neue Rechnung  
CHF 8 509 633

# Dividende

---

	Brutto CHF	35% Verrechnungssteuer CHF	Netto CHF
<b>Bei Genehmigung des Antrags beträgt die Dividende</b>			
pro Namenaktie	1.00	0.35	0.65

---

Die Dividende wird ab 19. April 2006 ausbezahlt.

Namens des Verwaltungsrates  
Der Präsident



Raymond J. Bär

# Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

*Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung / Seiten 142 bis 145) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.*

*Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.*

*Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.*

*Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.*

*Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.*

*PricewaterhouseCoopers AG*



*Albert Schönenberger*



*Rolf Birrer*

*Zürich, 15. Februar 2006*



## Adressen und Kontakte

JULIUS BÄR HOLDING AG  
Bahnhofstrasse 36  
Postfach  
CH-8010 Zürich  
Telefon +41 (0) 58 888 1111  
Telefax +41 (0) 58 888 5517  
[www.juliusbaer.com](http://www.juliusbaer.com)

**Investor Relations**

Dr. Jan A. Bielinski  
Chief Communications Officer  
Telefon +41 (0) 58 888 5501

**Media Relations**

Jürg Stähelin  
Leiter Corporate Communications  
Telefon +41 (0) 58 888 5327

**International Banking Relations**

Kaspar H. Schmid  
Telefon +41 (0) 58 888 5497

Produktion: MDD Management Digital Data AG, Schlieren  
Druck: NZZ Fretz AG, Zürich

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Massgebend ist die deutsche Version.



